Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Jeremia

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede vber den Prophe-
ten Jeremia.

DEn Propheten Jeremiam zu verstehen/darffs nicht viel glosens/wo man nur die Geschicht ansihet/ die sich begeben haben/vnter den Königen/zu welcher zeiten er geprediget hat/ Denn wie es dazumal im Lande gestanden ist/so gehen auch seine Predigten.

ERstlich war das Land voller laster vnd abgötterey/ erwürgeten die Propheten/vnd wolten jre laster vnd abgötterey vngestrafft haben. Darumb ist auch das erste Teil fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der Jüden/bis an das xx. Capitel hinan.

ZVm andern/Weissaget er auch die straffe/so furhanden war/nemlich/die verstörung Jerusalem/ vnd des gantzen Landes / vnd das Babylonische Gefengnis / ja auch aller Heiden straffe.

Vnd doch daneben tröstet vnd verheisset er auff gewisse bestimpte zeit / nach ergangener solcher straffe / die Erlösung vnd heimfart wider ins Land / vnd gen Jerusalem etc. Vnd dis stück ist das furnemest in Jeremia/Denn vmb desselbigen willen ist Jeremias erweckt/Wie im j. Cap. das Gesicht anzeiget/ von der wackern Ruten/vnd siedendem Töpffen / so von Mitternacht komen.

VNd das war auch hoch von nöten / Denn weil solch grewliche Plage solte vber das Volck gehen/das es gar zurissen vnd weggefürt würde aus seinem Lande/hetten die fromen Hertzen/ als Daniel/vnd ander viel/ vertzweiueln müssen an Gott/vnd an allen seinen Verheissungen / Als die nicht anders hetten mügen dencken/denn als were es gar aus mit jnen/vnd sie von Gott allerdinge verstossen weren/ das kein Christus nimermehr komen würde/ Sondern Gott hette seine Verheissung vmb des Volcks sünde willen/in grossem grim/zu rücke gezogen.

DArumb muste Jeremias da sein / vnd die straffe vnd den zorn also verkündigen/ das sie nicht ewig/sondern eine bestimpte zeit/als lxx. jar weren solten / vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen. Welcher Verheissung er sich selbs auch hat müssen trösten / vnd sich damit erhalten/Hat sonst nicht viel trostes noch guter tage gehabt.

Jeremia zeit.

DEnn er ein elender/betrübter Prophet gewest ist / zu jemerlichen bösen zeiten gelebt / Da zu ein trefflich schweer Predigampt gefürt/als der vber vierzig jar/ bis zum Gefengnis/ sich mit bösen halsstarrigen Leuten hat müssen schelten/ vnd doch wenig nutz kund schaffen/ Sondern zusehen/das sie je lenger je erger worden/vnd jmer jn tödten wolten/vnd jm viel plage anlegten.

ZV dem Hat er erleben vnd mit augen sehen müssen die verstörung des Lands vnd gefengnis des Volcks/vnd viel grossen jamer vnd Blutvergiessung. On was er darnach in Egypten hat müssen predigen vnd leiden/Denn man helts dafur/ das er von den Jüden sey gesteiniget in Egypten.

Ordenung der Prophecey Jeremia.

ZVm dritten/Thut er auch/wie ander Propheten/vnd weissaget von Christo vnd seinem Reich/ sonderlich im xxiij. vnd xxxj. Cap. da er gar klerlich von der person Christi / von seinem Reich/ vom newen Testament/vnd vom ende des alten Testaments weissagt. Aber diese drey stück gehen nicht in Ordnung nacheinander /vnd sind nicht von einander geteilet im Buch / wie sie in der that vnd wesen nacheinander gangen sind. Ja im ersten stück/stehet offt im folgenden Capitel etwas/das doch ehe geschehen ist/weder das im vorigen Capitel. Das sichs ansihet/als habe Jeremias solche Bücher nicht selbs gestellet / Sondern seien stücklich aus seiner rede gefasset / vnd auffs Buch verzeichent. Darumb mus man sich an die Ordenung nicht keren/vnd die vnordnung nicht hindern lassen.

Was aus Jeremia zu lernen.

WIr lernen aber aus Jeremia vnter andern das/ wie gemeiniglich/je neher die straffe ist / je erger die Leute werden/Vnd je mehr man jnen predigt/je höher sie es verachten. Das man greifft/ wenn Gott straffen wil/das er die Leute verstocken lesst /Auff das sie ja on alle barmhertzigkeit vntergehen/vnd mit keiner busse Gottes zorn versünen. Also musten die zu Sodom vorhin den fromen Lot nicht allein verachten/sondern da er sie leret/auch plagen/vnd war doch jre plage fur der thür. Pharao/da er schier solte im Roten meer ersauffen/muste er die kinder Israel zwiefeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem muste Gottes Son auch creutzigen/da jr endlich verstörung daher gieng.

Sodom. Pharao. Jerusalem.

Je neher die straffe ist/ je erger die Leut werden. 1. Thess. 5.

ALso gehets auch jtzt allenthalben/Nu das ende der Welt herzu trit/ wüten vnd toben die Leute wider Gott auffs allergrewlichst / lestern vnd verdamnen Gottes wort/ das sie wissentlich erkennen/ das es Gottes wort vnd die warheit sey. Daneben so viel grewlicher Zeichen vnd Wunder erscheinen/ beide/am Himel/vnd fast an allen Creaturen/die jnen schrecklich drewen/ vnd ist auch wol so eine böse jemerliche zeit/ vnd noch erger/ denn Jeremias zeit.

ABer es wil vnd mus so sein/das sie sicher werden/vnd singen/Pax/ Es hat nicht not / Vnd nur verfolgt alles/was Gott haben wil/vnd alles drewen der Zeichen in wind geschlagen. Bis sie (wie S. Paulus sagt) plötzlich das verderben vbereilet/vnd verstöret/ehe sie es gewar werden. Doch wird Christus die seinen wissen zubehalten/vmb welcher willen er sein Wort leuchten lesst in dieser schendlichen zeit/Wie er zu Babel Daniel/vnd seines Gleichen behielt/vmb welcher willen Jeremias weissagung leuchten muste / Demselben lieben HERRN sey Lob vnd Danck/ sampt dem Vater vnd Heiligem Geist/einigem Gott vber alles / vnd in ewigkeit/Amen.

DJs

I.

Jeremia fehet an zu predigen im 13. art Josia/ vor Christi geburt 607. vnd weissager bis nach der Babylonischen gefengnis.

DIs sind die geschichte Jeremia/des sons Hilkia / aus den Priestern zu Anathoth/im lande Ben Jamin. Zu welchem geschach das wort des HERRN/zur zeit Josia / des sons Amon / des königes Juda/im dreyzehenden jar seines Königreichs. Vnd hernach zur zeit des königes Juda Joiakim/ des sons Josia/ bis ans ende des eilfften jars Zedekia/des sons Josia / des königes Juda/bis auffs gefengnis Jerusalem / im fünfften monden.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach / Ich kandte dich ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitet/vnd sonderte dich aus / ehe denn du von der Mutter geborn wordest/vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völcker.

ICh aber sprach/ Ah HErr HERR / ich taug nicht zu predigen / denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir/Sage nicht/Ich bin zu jung/ Sondern du solt gehen/wohin ich dich sende/vnd predigen/was ich dich heisse. Fürcht dich nicht fur jnen / Denn ich bin bey dir / vnd wil dich erretten / sprich der HERR. Vnd der HERR recket seine hand aus/vnd rüret meinen mund/ vnd sprach zu mir/ Sihe/ Ich lege meine wort in deinen mund. Sihe / ich setze dich heute dieses tages vber Völcker vnd Königreiche/das du ausreissen / zubrechen/ [a] verstören vnd verderben solt/vnd bawen vnd pflantzen.

VND es geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Jeremia / was siheſtu? Ich sprach/ Ich sehe einen wackern stab. Vnd der HERR sprach zu mir/Du hast recht gesehen/denn ich wil wacker sein vber mein Wort/ das ichs thue. Vnd es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir/ vnd sprach/ Was siheſtu? Ich sprach/Ich sehe ein heis siedend Töpffen von mitternacht her. Vnd der HERR sprach zu mir / Von mitternacht wird das Vnglück ausbrechen vber alle die im Lande wonen. Denn sihe / Ich wil ruffen alle Fürsten in den Königreichen gegen mitternacht / spricht der HERR/ das sie komen sollen / vnd jre stüele setzen fur den thoren zu Jerusalem / vnd rings vmb

[a] Verstören) Nicht durch Krieg/ Sondern mit predigen vnd weissagen.

die mauren her / vnd fur aller stedte Juda. Vnd ich wil das Recht lassen vber sie gehen/vmb aller jrer bosheit willen/das sie mich verlassen/ vnd reuchern andern Göttern/vnd beten an jrer hende werck.

SO begürte nu deine Lenden/vnd mache dich auff/vnd predige jnen alles was ich dich heisse. Fürchte dich nicht fur jnen / als solt ich dich [a] abschrecken. Denn ich wil dich heute zur festen Stad/zur eisern Seule / zur ehernen mauren machen im gantzen Lande/wider die könige Juda/ wider jre Fürsten / wider jre Priester/wider das volck im Lande/das/wenn sie gleich wider dich streiten/dennoch nicht sollen wider dich siegen/Denn ich bin bey dir/spricht der HERR/das ich dich errette. Luc.12. 1.Pet.3

a (Abschrecken) Vnter Gottes namen schreckt man die rechte Prediger/ Ey du bist ein Ketzer/Du predigest wider Gott vnd seine Kirche etc. Da darffs wol dieses Trosts/das man wisse / Gott thue es nicht.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Gehe hin vnd predige öffentlich zu Jerusalem/vnd sprich/ So spricht der HERR/Ich gedencke/da du ein freundliche junge Dirne/ vnd ein liebe Braut warest / da du mir folgetest in der wüsten/im lande/da man nichts seet. Da Jsrael des HERRN eigen war/vnd seine erste Frucht/wer sie fressen wolt/muste schuld haben/ vnd vnglück vber jn komen/spricht der HERR.

II.

HOret des HERRN wort/jr vom hause Jacob/ vnd alle geschlechte vom hause Jsrael. So spricht der HERR / Was haben doch ewer Veter feils an mir gehabt / das sie von mir wiechen / vnd hiengen an den vnnützen Götzen / da sie doch nichts erlangeten? Vnd dachten nie kein mal / Wo ist der HERR / der vns aus Egyptenland füret/vnd leitet vns in der Wüsten/im wilden vngebenetem lande / im dürren vnd finstern lande/im lande da niemand wandelt/ noch kein Mensch wonet? Erzelung der wolthaten Gottes vnd des Volcks sünde.

VND ich bracht euch in ein gut Land/ das jr esset seine früchte vnd güter. Vnd da jr hinein kamet/ verunreiniget jr mein Land/vnd machet mir mein Erbe zum grewel. Die Priester gedachten nicht/wo ist der HERR? vnd die Gelerten achteten mein nicht/vnd die Hirten füreten die Leute von mir/vnd die Propheten weissagten vom Baal/vnd hiengen an den vnnützen Götzen.

Chitim. Kedar.

ICh mus mich jmer mit euch vnd mit ewern Kindskindern schelten/ spricht der HERR. Gehet hin in die Jnsulen Chithim/ vnd schawet / vnd sendet in Kedar/vnd mercket mit vleis/vnd schawet/obs daselbs so zugehet / Ob die Heiden jre Götter endern/wiewol sie doch nicht Götter sind? Vnd mein volck hat doch seine [a] Herrligkeit verendert / vmb einen vnnützen Götzen. Solt sich doch der Himel dafur entsetzen/erschrecken vnd sehr erbeben/spricht der HERR. Denn mein Volck thut eine zwiefache sünde/Mich/die lebendige Quelle / verlassen sie/ vnd machen jnen hie vnd da ausgehawene Brunnen / die doch löchericht sind/vnd kein wasser geben. Jer.2.

a (Herrligkeit) Das ist/seinen Gott.

JSt denn Jsrael ein knecht oder leibeigen/das er jedermans raub sein mus? Denn die Lewen brüllen vber jn vnd schreien/vnd verwüsten sein Land/vnd verbrennen seine Stedte/das niemand drinnen wonet. Dazu/so zuschlagen die von Noph vnd Thahpannes dir den Kopff. Solchs machstu dir selbs / das du den HERRN deinen Gott verlessest/so offt er dich den rechten weg leiten wil.

WAs hilfft dichs/das du in Egypten zeuchst/vnd wilt des wassers Sihor trincken? Vnd was hilfft dichs/ das du gen Assyrien zeuchst/vnd wilt des wassers Phrath [b] trincken? Es ist deiner bosheit schuld / das du so gesteupt wirst/ vnd deines vngehorsams/das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vnd erfaren/was fur jamer vnd hertzeleid bringt/ den HERRN deinen Gott verlassen/vnd jn nicht fürchten/spricht der HErr HERR Zebaoth.

b Trincken) Das ist/ Hülffe suchen ausser Gott/bey König Pharao vnd Assur.

DEnn du hast jmerdar dein joch zubrochen / vnd deine bande zuriffen/

vnd

vnd gesagt/ Ich wil nicht so vnterworffen sein/ Sondern auff allen hohen Hügeln/vnd vnter allen grünen Bewmen lieffestu der Hurerey nach. Ich aber hatte dich gepflantzt zu einem süssen Weinstock/einen gantz rechtschaffen samen / Wie bistu mir denn geraten zu einem bittern wilden Weinstock?

Jere. 3 Jesa. 5

VNd wenn du dich gleich mit Laugen wüschest/ vnd nemest viel seiffen dazu/ So gleisset doch deine Vntugent deste mehr fur mir / spricht der HERR HERR. Wie tharstu denn sagen/ Ich bin nicht vnrein/ ich henge nicht an Baalim. Sihe an/wie du es treibest im Tal/vnd bedencke/wie du es ausgericht hast. Du leuffest vmbher/wie eine Camelin in der brunst/vnd wie ein Wild in der wüsten pflegt/wenn es fur grosser brunst lechtzet vnd leufft / das niemand auffhalten kan. Wers wissen wil/darff nicht weit lauffen / am Feiertage sihet man es wol.

Abgötterey.

LIeber halt a doch/vnd lauff dich nicht so hellig. Aber du sprichst / Das las ich/Ich mus mit den Frembden bulen / vnd jnen nachlauffen. Wie ein Dieb zu schanden wird/wenn er begriffen wird / also wird das haus Jsrael zuschanden werden/sampt jren Königen/Fürsten/Priestern vnd Propheten/die zum holtz sagen/ Du bist mein Vater/vnd zum stein / Du hast mich gezeuget. Denn sie keren mir den rücken zu/vnd nicht das angesicht/Aber wenn die not hergehet/sprechen sie/Auff vnd hilff vns. Wo sind aber denn deine Götter/die du dir gemacht hast? Heis sie auffstehen las sehen / ob sie dir helffen können in der not? Denn so manche Stad so manchen Gott hastu / Juda.

a Das ist / Schone doch deiner Füsse/ das sie nicht blos/ vnd deines Halses/ das er nicht dürstig werde.

Proverb. 1

WAs wolt jr noch recht haben wider mich? Jr seid alle von mir abgefallen/ spricht der HERR. Alle schlege sind verloren an ewern Kindern/sie lassen sich doch nicht zihen/Denn ewer schwert frisset gleichwol ewer Propheten / wie ein wütiger Lewe. Du böse art/mercke auff des HERRN wort / Bin ich denn Jsrael eine wüste/oder öde land? Warumb spricht denn mein Volck / Wir sind die Herrn/vnd müssen dir nicht nachlauffen? Vergisset doch ein Jungfraw jres schmucks nicht/ noch eine Braut jres schleiers / Aber mein volck vergisset mein ewiglich.

Joh. 8

WAs schmückestu viel dein thun/das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein treibestu je mehr vnd mehr bosheit. Vber das findet man blut der armen vnd vnschüldigen Seelen bey dir/ an allen örten/vnd ist nicht heimlich/sondern offenbar an denselben örten. Noch sprichstu/ Ich bin vnschüldig / Er wende seinen zorn von mir/ Sihe/ Ich wil mit dir rechten/das du sprichst/ Ich hab nicht gesündigt.

WJe weichestu doch so gern/vnd fellest jtzt dahin/jtzt hieher? Aber du wirst an Egypten zuschanden werden/ wie du an Assyria zu schanden worden bist. Denn du must von dannen auch wegzihen/vnd deine hende vber dem heubt zusamen schlagen. Denn der HERR wird deine hoffnung feilen lassen/vnd wird dir bey jnen nichts gelingen. Vnd spricht/ Wenn sich ein Man von seinem Weibe scheiden lesset/ vnd sie zeucht von jm / vnd nimet einen andern Man / thar er sie auch wider annemen? Jsts nicht also / das das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret / Doch kom wider zu mir / spricht der HERR.

Deut. 24.

HEb deine augen auff zu den Höhen/vnd sihe/ wie du allenthalben Hurerey treibest. An den strassen sitzestu/ vnd wartest auff sie / wie ein Araber in der wüsten/vnd verunreinigest das Land mit deiner hurerey vnd bosheit. Darumb mus auch der Früregen ausbleiben / vnd kein Spatregen komen. Du hast ein Hurenstirn/du wilt dich nicht mehr schemen / Vnd schreiest gleichwol zu mir/ Lieber Vater / du Meister meiner jugent / Wiltu denn ewiglich zürnen / vnd nicht vom grim lassen? Sihe / du lerest vnd thust böses / vnd lessest dir nicht steuren.

III.

Josia.

VND der HERR sprach zu mir/zur zeit des königes Josia/Hastu auch gesehen/was Israel die abtrünnige thet? Sie gienge hin/auff alle hohe Berge/vnd vnter alle grüne Bewme/vnd treib daselbs hurerey. Vnd ich sprach/da sie solchs alles gethan hatte/ Bekere dich zu mir/aber sie bekerete sich nicht. Vnd ob wol jre schwester Juda/die verstockte/gesehen hat/ wie ich der abtrünnigen Israel Ehebruch gestrafft/vnd sie verlassen/ vnd jr einen Scheidebrieff gegeben habe/ Noch fürcht sich jre schwester/die verstockte Juda/nicht/ Sondern gehet hin vnd treibet auch hurerey. Vnd von dem geschrey jrer hurerey ist das Land verunreiniget/ Denn sie treibt Ehebruch mit steinen vnd holtz. Vnd in diesem allen/ bekeret sich die verstockte Juda jre schwester nicht zu mir von gantzem hertzen/ sondern heuchlet also/ spricht der HERR. Er straft die Abgötterey.

VND der HERR sprach zu mir/Die abtrünnige Israel ist from gegen die verstockte Juda. Gehe hin vnd predige gegen der mitternacht also/ vnd sprich/ Kere wider du abtrünnige Israel/spricht der HERR/So wil ich verheissmein anditz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig/ spricht der HERR/ vnd wil nicht ewiglich zürnen. Alleine erkenne deine missethat/das du wider den HERRN deinen Gott gesündiget hast/ vnd hin vnd wider gelauffen zu den frembden Göttern/ vnter allen grünen bewmen/ vnd habt meiner stimme nicht gehorcht/spricht der HERR. Vermanung zur Busse. Verheissung.

BEkeret euch/jr abtrünnige Kinder/spricht der HERR/ Denn ich wil euch mir vertrawen/vnd wil euch holen/das einer ein gantze Stad/ vnd zween ein gantz Land füren sol/vnd wil euch bringen gen Zion. Vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen/die euch weiden sollen mit Lere vnd Weisheit. Vnd sol geschehen/Wenn jr gewachsen/vnd ewer viel worden ist im Lande/ So sol man (spricht der HERR) zur selbigen zeit/nicht mehr sagen von der Bundsladen des HERRN/auch derselbigen nicht mehr gedencken/ noch danon predigen/ noch sie besuchen/ noch daselbs mehr opffern. Sondern zur selbigen zeit wird mand Jerusalem heissen/des HERRN thron/vnd werden sich dahin samlen alle Heiden/vmb des HERRN namen willen zu Jerusalem/ Vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedancken jres bösen hertzen.

ZV der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel/ vnd werden miteinander komen von mitternacht/ins land/das ich ewern Vetern zum erbe gegeben habe. Vnd ich sage dir zu/ Wie wil ich dir so viel Kinder geben/ vnd das liebe Land/das schöne Erbe/nemlich/das heer der Heiden? Vnd ich sage dir zu/ Du wirst als denn mich nennen/ Lieber Vater/vnd nicht von mir weichen.

ABer das haus Israel achtet mein nichts/ gleich wie ein Weib jren bulen nicht mehr achtet/spricht der HERR. Darumb wird man ein kleglich heulen vnd weinen der kinder Israel hören auff den Höhen/dafur/ das sie vbel gethan/ vnd des HERRN jres Gottes vergessen haben. So keret nu wider/jr abtrünnige Kinder/so wil ich euch heilen von ewrem vngehorsam.

SIhe/wir komen zu dir/ Denn du bist der HERR vnser Gott. Warlich/ es ist eitel betrug mit hügeln vnd mit allen bergen. Warlich/es hat Israel kein hülffe/denn am HERRN vnserm Gotte. Vnd vnser [a] Veter erbeit/die wir von Jugent auff gehalten haben/müssen mit schanden vntergehen/ sampt jren Schafen/ Rindern/ Kindern vnd Töchtern. Denn darauff wir vns verliessen/das ist vns jtzt eitel schande/ vnd des wir vns trösteten/ des müssen wir vns jtzt schemen. Denn wir sündigten damit wider den HERRN vnsern Gott/ beide/ wir vnd vnser Veter von vnser jugent auff/ auch bis auff diesen heutigen tag/ vnd gehorchten nicht der stim des HERRN vnsers Gottes.

a (Erbeit) Das ist/ jr Stiffte vñ Gottesdienst oder Abgötterey/ daran sie viel goerbeitet vnd gethan habē.

Osee. 1

WIltu dich Israel bekeren/spricht der HERR / so bekere dich zu mir/ vnd so du deine Grewel wegthust von meinem angesicht / so soltu nicht vertrieben werden. Als denn wirstu on heucheley / recht vnd heiliglich schweren (So war der HERR lebet) vnd die Heiden werden in jm gesegnet werden / vnd sich sein rhümen. Denn so spricht der HERR/zu den in Juda vnd zu Jerusalem/Pflüget ein newes/vnd seet nicht vnter die Hecken / Beschneitet euch dem HERRN / vnd thut weg die vorhaut ewers hertzen/jr Menner in Juda/ vnd jr Leute zu Jerusalem/ Auff das nicht mein grim ausfare/wie fewr/vnd brenne/das niemand lesschen müge/vmb ewer bosheit willen.

IA [a] denn verkündiget in Juda/ vnd schreiet laut zu Jerusalem / vnd sprecht/ Blaset die drometen im Lande / rufft mit voller stim / vnd sprecht / Samlet euch/ vnd lasset vns in die feste Stedte zihen. Werfft zu Zion ein Panir auff/ Heuffet euch vnd seumet nicht. Denn ich bringe ein vnglück herzu von mitternacht/vnd ein grossen jamer. Es feret daher der Lewe aus seiner hecke / vnd der Verstörer der Heiden zeucht einher aus seinem ort/das er dein Land verwüste/ vnd deine Stedte ausbrenne/das niemand drinnen wone. Darumb zihet secke an/ klagt vnd heulet/denn der grimmige zorn des HERRN wil nicht auffhören von vns.

Nabuchodonosor.

Weissagung von verwüstung Juda.

ZV der zeit/spricht der HERR/ wird dem Könige vnd den Fürsten das hertz entfallen / die Priester werden verstürtzt / vnd die Propheten erschrocken sein. Ich aber sprach/Ah HErr HERR/ du hasts diesem volck vnd Jerusalem weit feilen lassen / da sie sagten / Es wird friede bey euch sein / So doch das schwert bis an die seele reicht. Zurselbigen zeit wird man diesem volck vnd Jerusalem sagen/Es komet ein dürrer [b] Wind vber dem gebirge her/ als aus der Wüsten/ des weges zu der Tochter meines volcks zu / nicht zu worffeln noch zuschwingen/Ja ein wind komet/ der jnen zu starck sein wird/da wil ich denn auch mit jnen rechten. Sihe/ er feret daher/wie wolcken / vnd seine Wagen sind wie ein sturmwind/seine Rosse sind schneller denn Adeler/Weh vns/ wir müssen verstöret werden.

SO wassche nu Jerusalem dein hertz von der bosheit/auff das dir geholffen werde/ Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lere? Denn es komet ein geschrey von Dan her/vnd ein böse botschafft vom gebirge Ephraim her / wie die Heiden rhümen. Vnd es ist bis gen Jerusalem erschollen/das [c] Hüter komen aus fernen Landen/vnd werden schreien wider die stedte Juda. Sie werden sie rings vmbher belegern/wie die Hüter auff dem felde/ Denn sie haben Mich erzürnet/ spricht der der HERR. Das hastu zu lohn fur dein wesen vnd dein thun / Denn wird dein hertz fülen/wie deine bosheit so gros ist.

WJe ist mir so hertzlich weh/mein hertz pucht mir im leibe / vnd habe kein ruge/ Denn meine seele höret der Posaunen hall/vnd eine Feldschlacht / vnd einen mordgeschrey vber den andern. Denn das gantze Land wird verheret/ plötzlich werden meine hütten vnd meine gezelt verstöret/ Wie lange sol ich doch das Panir sehen/vnd der Posaunen hall hören? Aber mein volck ist toll/vnd gleuben mir nicht/töricht sind sie/ vnd achtens nicht. Weise sind sie gnug vbels zu thun/aber wolthun wollen sie nicht lernen.

ICh schawet das Land an/sihe/ das war wüst vnd öde / vnd den Himel/ vnd er war [d] finster. Ich sahe die berge an/vnd sihe / die bebeten / vnd alle hügel zitterten. Ich sahe/vnd sihe/da war kein Mensch/vnd alles geuogel vnter dem himel war weggeflogen. Ich sahe/vnd sihe/das bawfeld war eine wüste/ vnd alle Stedte drinnen waren zubrochen fur dem HERRN/vnd fur seinem grimmigen zorn.

DEnn so spricht der HERR / Das gantze Land sol wüste werden / Vnd wils doch nicht [e] gar ausmachen. Darumb wird das Land betrübt / vnd der himel droben trawrig sein / denn ich habs geredt / Ich habs beschlossen / vnd sol mich

d Ebre. Nicht liecht.

a (Ja denn) Wenn das Fewr angehē wird / vnd jr euch nicht gebessert habet/so wirds nicht helffen/das jr euch rüstet.

b Wind) Der König zu Babel.

c (Hüter) Widersinnisch/die Verstörer heisset er Hüter

e (Gar aus) Das ist/ich wil etliche lassen vberbleibē. Das haben sie zu der zeit als eine gewönliche rede wol verstanden/ das es solte gar aus sein/ bis auff etliche / die nicht solten das vorige Reich haben.

mich nicht rewen/wil auch nicht dauon ablassen. Alle Stedte werden fur dem geschrey der Reuter vnd Schützen flihen/ vnd in die dicken welde lauffen / vnd in die felsen kriechen/alle Stedte werden verlassen stehen/das niemand drinnen wonet.

WAs wiltu als denn thun/du verstörete? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden/ vnd mit gülden Kleinoten schmücken / vnd dein angesicht schmincken würdest / so schmückestu dich doch vergeblich. Denn die dir jtzt hofieren/ werden dich verachten/sie werden dir nach dem leben trachten. Denn ich höre ein geschrey/als einer Gebererin/eine angst/als einer die in den ersten Kindsnöten ist/ ein geschrey der tochter Zion/die da klagt/vnd die hende auswirfft/Ah weh mir/ ich mus schier vergehen fur dem würgen.

V.

GEhet durch die gassen zu Jerusalem / vnd schawet vnd erfaret/ vnd sucht auff jrer strassen/ob jr jeman findet/der recht thu / vnd nach dem glauben frage/So wil ich jr gnedig sein. Vnd wenn sie schon sprechen/Bey dem lebendigen Gott/so schweren sie doch falsch. Warumb Juda verstöret/ vnd gen Babel geführt

HERR/deine augen sehen nach dem Glauben / Du schlegest sie/aber sie fülens nicht/ Du plagest sie/ aber sie bessern sich nicht/ Sie haben ein herter angesicht/denn ein fels/vnd wollen sich nicht bekeren.

JCh dacht aber/Wolan/der arme hauffe ist vnuerstendig/weis nichts vmb des HERRN weg/vnd vmb jres Gottes recht. Jch wil zu den Gewaltigen gehen vnd mit jnen reden/dieselbigen werden vmb des HERRN weg / vnd jres Gottes recht wissen. Aber dieselbigen alle sampt hatten das joch zubrochen/vnd die seile zurissen.

a (Lewe) Der König zu Babel.

DArumb wird sie auch der [a] Lewe/der aus dem walde komet/zureissen/vnd der Wolff aus der wüsten / wird sie verderben / vnd der Pardel wird auff jre stedte lauren/alle die daselbs heraus gehen/wird er fressen/Denn jrer sünden sind zu viel/vnd bleiben verstockt in jrem vngehorsam. Wie sol ich dir denn gnedig sein? weil mich deine Kinder verlassen/vnd schweren bey dem der nicht Gott ist. Vnd nu ich sie gefüllet habe/treiben sie ehebruch / vnd lauffen ins Hurhaus / ein jglicher wiehert nach seines Nehesten weibe / wie die vollen müssigen Hengste. Vnd ich solt sie vmb solchs nicht heimsuchen/ spricht der HERR/ vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck/wie dis ist? Ezech. 22.

STürmet jre mauren/vnd werffet sie vmb/vnd machts nicht gar aus. Füret jre [b] Reben weg/denn sie sind nicht des HERRN / sondern sie verachten Mich/beide/das haus Jsrael/ vnd das haus Juda / spricht der HERR. Sie [c] verleugnen den HERRN / vnd sprechen/Das ist er nicht/ vnd so vbel wird es vns nicht gehen/Schwert vnd hunger werden wir nicht sehen. Ja die Propheten sind Wesscher/vnd haben auch Gottes wort nicht/Es gehe vber sie selbs also. Darumb spricht der HERR der Gott Zebaoth/ Weil jr solche rede treibet/ Sihe/so wil ich meine wort in deinem munde zu fewr machen/ vnd dis volck zu holtz/vnd sol sie verzeren.

b Reben) Das volck im lande.

c (Verleugnen) Es mus nicht Gottes wort sein/ was Jeremias redet.

SJhe/Jch wil vber euch vom hause Jsrael (spricht der HERR) ein Volck von fernen bringen/ein mechtig volck/die das erste volck gewest sind/ein volck/ des Sprachen du nicht verstehest/vnd nicht vernemen kanst / was sie reden. Seine köcher sind offene greber/es sind eitel Risen. Sie werden dein Erndte vnd dein brot verzeren/sie werden deine Söne vnd Töchter fressen/sie werden deine schafe vnd rinder verschlingen/sie werden deine weinstöck vnd Feigenbewm verzeren/deine feste Stedte/darauff du dich verlessest / werden sie mit dem schwert verderben. Vnd ich wils/spricht der HERR/zur selbigen zeit nicht gar ausmachen. Vnd ob sie würden sagen/Warumb thut vns der HERR vnser Gott solches alles? Soltu jnen antworten/Wie jr mich verlasset/vnd frembden Göttern dienet in ewrem eigen lande/ Also solt jr auch Frembden dienen/in einem lande/ das nicht ewer ist.

SOlchs solt jr verkündigen im hause Jacob/ vnd predigen in Juda / vnd sprechen/ Höret zu/ jr tolles Volck/ das keinen verstand hat/ die da augen haben
Jesa. 6 vnd sehen nicht / ohren haben vnd hören nicht. Wolt jr mich nicht fürchten/ spricht der HERR/ vnd fur mir nicht erschrecken? Der ich dem meer den sand zum vfer setze/ darin es allzeit bleiben mus/ darüber es nicht gehen mus/ Vnd obs
Gen. 38 schon wallet/ so vermags doch nichts/ vnd ob seine wellen schon toben/ so müssen sie doch nicht drüber faren. Aber dis Volck hat ein abtrünniges / vngehorsames hertz/ bleiben abtrünnig/ vnd gehen jmer fort weg. Vnd sprechen nicht ein mal in
Frue vnd Spatregen. jrem hertzen / Lasset vns doch den HERRN vnsern Gott fürchten / der vns Früeregen vnd Spatregen zu rechter zeit gibt / vnd vns die Erndte trewlich vnd jerlich behüt.

ABer ewer missethat hindern solchs / vnd ewer sünde wenden solch gut von euch. Denn man findet vnter meinem volck Gottlosen / die den Leuten stellen/ vnd Fallen zurichten sie zu fahen/ wie die Vogeler thun mit kloben / vnd jre Heuser sind voller tücke/ wie ein Vogelbawr voller Lockvogel ist. Daher werden sie gewaltig vnd reich/ fett vnd glat/ Sie gehen mit bösen stücken vmb/ sie halten kein Recht/ dem Waisen fordern sie seine sache nicht/ vnd gelinget jnen/ vnd helffen dem Armen nicht zum Recht. Solt ich denn solchs nicht heimsuchen / spricht der HERR / vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem Volck / wie dis ist? Es stehet grewlich vnd scheuslich im Lande/ die Propheten leren falsch/ vnd die Priester herrschen in jrem ampt/ vnd mein Volck hats gern also / Wie wil es euch zu letzt drob gehen?

VI.

SAmlet euch jr kinder Ben Jamin aus Jerusalem/ vnd blaset die drometen auff der warte Thekoa / vnd werfft auff ein Panir / auff der warte BethCherem/ Denn es gehet daher ein vnglück von mitternacht/ vnd ein grosser jamer. Die tochter Zion ist wie ein schöne vnd lustige Awe/ aber es werden Hirten vber sie komen mit jren herden/ die werden gezelt rings vmb sie her auffschlagen/ vnd weiden ein jglicher an seinem ort (vnd sprechen) Rüstet euch zum krieg wider sie. Wolauff/ lasst vns hinauff zihen/ weil es noch hoch tag ist/ Ey / es wil abend werden / vnd die schatten werden gros. Wolan / so lasst vns auff sein/ vnd solten wir bey nacht hinauff zihen vnd jre Pallast verderben.

DEnn also spricht der HERR Zebaoth/ Fellet bewme/ vnd machet schütte wider Jerusalem/ denn sie ist eine Stad/ die heimgesucht werden sol. Ist doch eitel vnrecht drinnen. Denn gleich wie ein Born sein wasser quillet / also quillet auch jre bosheit. Jr freuel vnd gewalt schreiet vber sie/ vnd jr morden vnd schlagen treiben sie teglich fur mir. Besser dich Jerusalem/ ehe sich mein hertz von dir wende/ vnd ich dich zum wüsten Lande mache/ darinnen niemand wone.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Was vbrig ist blieben von Israel / das mus auch nach her abgelesen werden / wie am weinstock / Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butten werffen.

AH/ mit wem sol ich doch reden vnd zeugen? das doch jemand hören wolte/ Aber jre ohren sind vnbeschnitten/ sie mügens nicht hören. Sihe / sie halten des HERRN wort fur einen spot/ vnd wollen sein nicht. Darumb bin ich des HERRN[a] drewen so vol/ das ichs nicht lassen kan. Schütte aus / beide/ vber die Kinder auff den gassen/ vnd vber die manschafft im Rat/ mit einander/ Denn es sollen beide/ Man vnd Weib/ beide/ alte vnd der wolbetagte / gefangen werden. Jre heuser sollen den Frembden zu teil werden / sampt den Eckern vnd
Sünde / warumb Jn da zerstöret. Weibern/ Denn ich wil meine Hand ausstrecken/ spricht der HERR / vber des Landes einwoner.

DEnn sie geitzen alle sampt / klein vnd gros / vnd beide / Propheten vnd

[a] Drewen) Das ist/ Ich mus Gottes drewen vnd seines zorns wort/ gleich ausschütten/ als dem Fass den boden ausstossen.

Priester

Priester leren alle sampt falschen Gottesdienst. Vnd trösten mein Volck in seinem vnglück/das sie es geringe achten sollen/vnd sagen/ [a] Friede/friede/ vnd ist doch nicht friede. Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie solche Grewel treiben/Wiewol sie wollen [b] vngeschendet sein / vnd wollen sich nicht schemen. Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen/ vnd wenn ich sie heimsuchen werde/sollen sie fallen/spricht der HERR.

a (Friede) Das ist/ Es gehet vnd stehet wol / Es ist alles sicher hat kein not/ 1. Thessal. 5. Pax & securitas.

b (Vngeschendet) Sie wollen nicht hören/das sie böse solten sein/vnd zu schanden werden.

SO spricht der HERR/ Tret auff die wege/vnd schawet/vnd fraget nach den vorigen wegen/welches der gute weg sey/vnd wandelt drinnen/ So werdet jr ruge finden fur ewer seele. Aber sie sprechen/wir wollens nicht thun. Ich habe Wechter vber euch gesetzt/merckt auff die stim der drometen / Aber sie sprechen/ Wir wollens nicht thun. Darumb so höret jr Heiden/ vnd mercket sampt ewren Leuten. Du Erde höre zu/sihe/Ich wil ein vnglück vber dis volck bringen/ nemlich/jren verdieneten lohn/das sie auff meine Wort nicht achten/vnd mein Gesetz verwerffen. Matth. 11 Sünde verachtung des worts Gottes. Jer. 7 Esa. 1

WAs frage ich nach dem Weyrauch / der aus Reicharabia / vnd nach den guten [c] Zimetrinden/die aus fernen Landen komen? Ewer Brandopffer sind mir nicht angeneme/vnd ewer Opffer gefallen mir nichts. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ich wil diesem Volck ein ergernis stellen/ daran sich / beide/ Veter vnd Kinder miteinander stossen/vnd ein Nachbar mit dem andern vmbkomen sollen.

c Alij / Kalmus.

SO spricht der HERR/Sihe/es wird ein Volck komen von mitternacht/vnd ein gros volck wird sich erregen hart an vnserm Lande / die bogen vnd schild füren/Es ist grausam vnd on barmhertzigkeit/ Sie brausen daher wie ein vngestüme meer/ vnd reiten auff rossen/ gerüst/ wie Kriegsleute/ wider dich du tochter Zion. Wenn wir von jnen hören werden/ so werden vns die feuste entsincken/ es wird vns angst vnd wehe werden/wie einer Gebererin. Es gehe ja niemand hinaus auff den acker/ niemand gehe vber feld/ Denn es ist allenthalben vnsicher fur dem schwert des Feindes. Matth. 24

O tochter meines Volcks/ zeuch secke an/vnd lege dich in die asschen / trag leide/wie vmb einen einigen Son/vnd klage/wie die/so hoch betrübt sind / Denn der Verderber komet vber vns plötzlich.

ICh habe dich zum [d] Schmeltzer gesetzt vnter mein volck/das so hart ist/das du jr wesen erfaren vnd prüfen solt. Sie sind allzumal abtrünnige/ vnd wandeln vertheterisch/sie sind eitel verdorben ertzt vnd eisen. Der blasebalck ist verbrand/ das bley verschwindet/das schmeltzen ist vmb sonst / denn das böse ist nicht davon gescheiden. Darumb heissen sie auch ein verworffen silber/Denn der HERR hat sie verworffen.

d (Schmeltzer) Durchs wort soltu sie schmeltzen vnd straffen. Aber es ist böse eisenwerck/ Es ist alles schmeltzen verlorn. Der blasbalck sind die Priester durch welche er solt die Lere treiben. Dergleichen rede füret der Prophet Ezechiel Cap. 24. vom Topff etc.

VII.

DIs ist das wort/welchs geschach zu Jeremia vom HERRN / vnd sprach/ Trit ins thor im hause des HERRN/vnd predige daselbs dis Wort/vnd sprich/Höret des HERRN wort/jr alle von Juda/ die jr zu diesen thoren eingehet/den HERRN an zu beten. Jer. 17. 26

So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Bessert ewer leben vnd wesen / so wil ich bey euch wonen an diesem Ort. Busse predigt.

Verlasset euch nicht auff die Lügen/wenn sie sagen/ Hie ist des HERRN tempel/hie ist des HERRN tempel/hie ist des HERRN Tempel. Sondern bessert ewer leben vnd wesen/das jr recht thut einer gegen dem andern / Vnd dem Frembdlingen/Waisen vnd Widwen keine gewalt thut / vnd nicht vnschuldig blut vergiesset an diesem ort/ Vnd folget nicht nach andern Göttern / zu ewrem eigen schaden/So wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wonen an diesem ort / im Lande/das ich ewren Vetern gegeben habe.

Templum Domini.

ABer nu verlasset jr euch auff lügen/ die kein nutz sind. Daneben seid jr Diebe/ Morder/Ehebrecher/vnd Meineidige/vnd reuchert dem Baal/vnd folget

fremb-

frembden Göttern nach/die jr nicht kennet. Darnach komet jr denn/ vnd trettet
fur mich in diesem Hause/das nach meinem Namen genennet ist/ vnd sprecht/
Jesa.56 Matth.21 Es hat kein not mit vns/weil wir solche Grewel thun. Halt jr denn dis Haus/
das nach meinem Namen genennet ist/fur eine Mördergruben? Sihe/Ich sehe
es wol/spricht der HERR.

Gehet hin an meinen ort zu Silo/da vorhin mein name gewonet hat/ vnd **Silo.**
Josu.17 1.Reg.4 schawet/was ich daselbs gethan habe/ vmb der bosheit willen meines volcks
Israel. Weil jr denn alle solche stück treibet/ spricht der HERR/vnd ich a stets
a Frue. euch predigen lasse/vnd jr wolt nicht hören/Ich ruffe euch/vnd jr wolt nicht ant-
worten/So wil ich dem hause/das nach meinem Namen genennet ist/darauff jr
Jere.26. euch verlasset/vnd dem Ort/den ich ewern Vetern gegeben habe/eben thun/ wie
Jere.114 ich Silo gethan habe/ Vnd wil euch von meinem Angesicht wegwerffen/wie ich
weggeworffen habe alle ewer Brüder/den gantzen samen Ephraim.

VNd du solt fur dis Volck nicht bitten/vnd solt fur sie kein klage noch ge-
bet furbringen/auch nicht sie vertretten fur mir/ Denn ich wil dich nicht hören.
Denn sihestu nicht/was sie thun in den stedten Juda/vnd auff den gassen Jeru-
Mele- salem? Die Kinder lesen holtz/so zünden die Veter das fewr an/ vnd die Weiber
cheth/Verstehen wir die wecknng oder Kresste/wetter oder gewitter des Himels. kneten den teig/das sie der Melecheth des himels/kuchen backen/vnd tranckop-
ffer den frembden Göttern geben/das sie mir verdries thun. Aber sie sollen nicht
mir damit/spricht der HERR/sondern jnen selbs/verdries thun/vnd müssen zu
Jere.44. schanden werden. Darumb spricht der HErr HERR/Sihe/mein zorn vnd
mein grim ist ausgeschüt vber diesen Ort/beide/ vber Menschen vnd vber Vieh/
vber bewme auff dem felde/vnd vber die früchte des landes/vnd der sol anbren-
nen/das niemand lesschen müge.

SO spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Thut ewer brandopffer
vnd ander opffer zu hauffen/vnd fresset fleisch/Denn ich hab ewern Vetern
des tages/da ich sie aus Egyptenland fürete/ weder gesagt noch geboten
von brandopffern vnd andern opffern/ Sondern dis gebot ich jnen/vnd sprach/
Gehorchet meinem wort/So wil ich ewer Gott sein/vnd jr solt mein Volck sein/
vnd wandelt auff allen Wegen/die ich euch gebiete/auff das euch wolgehe. Aber
sie wolten nicht hören/noch jre ohren zuneigen/ Sondern wandelten nach jrem
eigen rat/vnd nach jres bösen hertzen gedancken/ vnd giengen hinder sich/ vnd
nicht fur sich.

Ja/von dem tage an/da ich ewer Veter aus Egyptenland gefüret habe/bis
b Frue. auff diesen tag/hab ich b stets zu euch gesand alle meine knechte/ die Propheten.
Aber sie wolten nicht hören/noch jre ohren neigen/sondern sind halsstarrig/ vnd
machens erger denn jre Veter. Vnd wenn du jnen dis alles schon sagest/so wer-
den sie dich doch nicht hören/Ruffestu jnen/ so werden sie dir nicht antworten.
Darumb sprich zu jnen/Dis ist das volck/das den HERRN jren Gott nicht hö-
c Das ist/ Die rechte Lere ist gar weg/ vnd sie predigen nichts dauon. ren/noch sich bessern wil/ Der c Glaube ist vntergangen/ vnd ausgerottet von
jrem munde.

SChneit deine har ab/vnd wirff sie von dir/vnd heule kleglich auff den höhen/
Denn der HERR hat dis geschlecht/vber die er zornig ist/ verworffen vnd
verstossen. Denn die kinder Juda thun vbel fur meinen augen/spricht der
HERR. Sie setzen jre grewel in das Haus/das nach meinem Namen genennet
Ben- Hinnom tal. ist/das sie es verunreinigen/vnd bawen die altar Thopheth im d tal Ben Hinnom
Jere.19. das sie jre Söne vnd Töchter verbrennen/ welches ich nie geboten noch in sinn
genomen habe.

DArumb/sihe/Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das mans nicht
mehr heissen sol/Thopheth/vnd das tal Ben Hinnom/ sondern Würgetal/ vnd
man wird in Thopheth müssen begraben/ weil sonst kein raum mehr sein wird.
Vnd die leichnam dieses Volcks sollen den Vogeln des himels/vnd den Thie-
ren auff erden zur speise werden/dauon sie niemand scheuchen wird. Vnd wil
in den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem wegnemen/das geschrey

d (Ge Ben Hinnom) Heisst ein tal/ Ben Hinnom ist ein leer lästiges tal gewest wie S. Hieronymus sagt/ hart an Jerusalem/wie Jos.15. zeigt. Das haben sie hernach Thopheth genennet/ weis nicht warumb/vnd den herrlichsten Gottesdienst daselbs gehabt. Die Propheten machen einen bösen namen daraus/ wie auch Christus Matt.15 etc. aus Ge Ben Hinnom machet Gehenna/das hellische fewr. Ich lasse es dabey bleiben/das es herkome von Thoph/ das heisst eine pancke oder drumel. Denn Lyra meldet Leuit.21. Das die kinder Israel dem Abgott Moloch (welchs war ein ehern Bilde/inwendig voller glut) jre Kinder in die arm legten/ vnd verbrenneten. Vnd die Priester mit pancken vnd schellen klungen/ das die Eltern der Kinder geschrey nicht hören solten. Vide ibidem. Also mag Thopheth ein Drumelhaus oder Drumelkirchen heissen. Vnd Jesa 30 cap. dem Könige Assur ein solche Grube bereitet/das ist/ Er sol verbrant werden in der Hellé. Item Hiob 6. Ich mus ein Wunder (das ist/Thopheth) fur jnen sein/Ein drumelspiel/ die meiner zum schaden noch spotten/Wie man denn malet/ das die Pfeiffer sein spotten.

der freuden vnd wonne/vnd die stim des [e] Breutigams vnd der Braut / Denn das Land sol wüste sein. Ezech. 26

[e] (Breutigams) Das ist/Pfeiffen/ vnd alle freuden geschrey/ so zur Hochzeit dem Breutigam zu ehren klinget.

ZV derselbigen zeit/spricht der HERR/wird man die gebeine der könige Juda/die gebeine jrer Fürsten/die gebeine der Priester/die gebeine der Propheten/die gebeine der bürger zu Jerusalem/aus jren grebern werffen/ vnd werden sie zustrewen vnter der Sonnen/Mond/vnd allem heer des Himels/welche sie geliebet vnd jnen gedienet/ vnd jnen nachgefolget/vnd gesucht/vnd angebetet haben/ Sie sollen nicht wider auffgelesen vnd begraben werden / sondern kot auff der erden sein. Vnd alle vbrigen von diesem bösen Volck/ an welchem ort sie sein werden/dahin ich sie verstossen habe/ werden lieber tod denn lebendig sein wollen/spricht der HERR Zebaoth.

VIII.

DArumb sprich zu jnen/So spricht der HERR/Wo ist jemand/ so er fellet/der nicht gerne wider auffstünde? Wo ist jemand/so er jrre gehet/der nicht gerne wider zu recht keme? Noch wil ja dis volck zu Jerusalem jrre gehen fur vnd fur. Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst/das sie sich nicht wollen abwenden lassen. Ich sehe vnd höre/das sie nichts rechts leren/Keiner ist/dem seine bosheit leid were/vnd spreche/Was mache ich doch? Sie lauffen alle jren lauff/ wie ein grimmiger Hengst im streit. Ein Storck vnter dem himel weis seine zeit/ ein Dorteltaube/Kranich vnd Schwalbe mercken jre zeit/wenn sie wider komen sollen/ Aber mein Volck wil das recht des HERRN nicht wissen.

WJe müget jr doch sagen/ Wir wissen was Recht ist/ vnd haben die heilige Schrifft fur vns? Ists doch eitel lügen/ was die Schrifftgelerten setzen. Jesa. 56. Jere. 6

Darumb müssen solche Lerer zu schanden / erschreckt vnd gefangen werden/ Denn was können sie guts leren/ weil sie des HERRN wort verwerffen? Darumb so wil ich jre Weiber den Frembden geben/vnd jre ecker denen/ so sie verjagen werden/ Denn sie geitzen allesampt/beide/klein vnd gros/vnd beide/Priester vnd Propheten leren falschen Gottesdienst. Vnd trösten mein Volck in jrem vnglück/ das sie es gering achten sollen/vnd sagen/ Friede/friede/vnd ist doch nicht friede. Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie solche grewel treiben/ Wiewol sie wollen vngeschendet sein/ vnd wollen sich nicht schemen / Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen/vnd wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen/spricht der HERR. Sap. 6. Esa. 17 Ezech. 13

ICh wil sie also ablesen/spricht der HERR/das keine Drauben am Weinstock/ vnd keine feigen am Feigenbawm bleiben/ ja auch die bletter wegfallen sollen/ Vnd was ich jnen gegeben habe/das sol jnen genomen werden. Wo werden wir denn wonen? Ja samlet euch denn/vnd lasset vns in die feste Stedte zihen / vnd daselbs auff hülffe harren/ Denn der HERR vnser Gott wird vns helffen mit einem bittern [a] Trunck/ das wir so sündigen wider den HERRN. Ja verlasset euch drauff/ es solle keine not haben/ So doch nichts guts furhanden ist / Vnd das jr sollet heil werden/so doch eitel schade furhanden ist. Jere. 14.

[a] Trunck) Er wird vns zum vnglück vnd jamer helffen/ vnd nicht wie jr meinet zum glück.

MAn höret/das jre Rosse bereit schnauben zu Dan/vnd jre Geule schreien/ das das gantze Land dauon erbebet. Vnd sie faren daher/vnd werden das Land aufffressen mit allem das drinnen ist/die Stad sampt allen die drinnen wonen. Denn sihe/ Ich wil Schlangen vnd Basilisken vnter euch senden / die nicht beschworen sind/die sollen euch stechen/spricht der HERR/Da wil ich mich meiner mühe vnd meines hertzenleides ergetzen. Esa. 22 Psal. 55

SIhe/die tochter meines Volcks wird schreien / aus fernem Lande her / Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? oder sol sie keinen König mehr haben? Ja / warumb haben sie Mich so erzürnet / durch jre Bilder vnd frembde vnnütze Gottesdienste. Die Erndte ist vergangen / der Sommer ist Mich. 7. Jes. 12 Matth. 10

dahin

dahin/vnd vns ist keine hülffe komen. Mich jamert hertzlich/das mein Volck so verderbet ist/ich greme mich vnd gehabe mich vbel. Ist denn keine salbe in Gilead? oder ist kein Artzt nicht da? Warumb ist denn die tochter meines Volcks nicht geheilet?

IX.

AH/das ich wasser gnug hette in meinem Heubte/vnd meine augen Threnequelle weren/das ich tag vnd nacht beweinen möcht die erschlagenen in meinem Volck. Ah/das ich eine Herberge hette in der wüsten/so wolt ich mein Volck verlassen/vnd von jnen zihen/Denn es sind eitel Ehebrecher vnd ein frecher Hauffe. Sie schiessen mit jren Zungen eitel lügen/vnd keine warheit/vnd treibens mit gewalt im Lande/vnd gehen von einer bosheit zur andern/vnd achten mich nicht/ spricht der HERR.

Mich.7 Jn jglicher hüte sich fur seinem Freunde/vnd trawe auch seinem Bruder nicht/Denn ein bruder vnterdrückt den andern/vnd ein Freund verrhett den andern. Ein freund teuscht den andern/vnd reden kein war wort/Sie vleissigen sich drauff/wie einer den andern betriege/vnd ist jnen leid/das sie es nicht erger machen können. Es ist allenthalben eitel triegerey vnter jnen/vnd fur triegerey wollen sie mich nicht kennen/spricht der HERR.

DArumb spricht der HERR Zebaoth also/Sihe/ich wil sie schmeltzen vnd prüfen/Denn was sol ich sonst thun/weil sich mein Volck so zieret? Jr falschen zungen sind mördliche pfeile/mit jrem munde reden sie freundlich gegen
Psal.28. dem Nehesten/aber im hertzen lauren sie auff denselben. Solt ich nu solchs nicht heimsuchen an jnen/spricht der HERR/vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem Volck/als dis ist?

JCh mus auff den bergen weinen vnd heulen/vnd bey den Hürten in der
Psal.78 wüsten klagen/Denn sie sind so gar verheeret/das niemand da wandelt/vnd
Mich.3 man auch nicht ein Vieh schreien höret/Es ist beide Vogel des himels/vnd das Vieh alles weg. Vnd ich wil Jerusalem zum steinhauffen vnd zur Trachenwonung machen/vnd wil die stedte Juda wüste machen/das niemand drinnen wonen sol. Wer nu weise were/vnd lies jm zu hertzen gehen/vnd verkündigete was des HERRN mund zu jm sagt/Warumb das Land verderbet vnd verheeret wird wie eine wüsten/da niemand wandelt.

VND der HERR sprach/Darumb/das sie mein Gesetz verlassen/das ich jnen furgegeben habe/vnd gehorchen meiner Rede nicht/leben auch nicht darnach/sondern folgen jres hertzen geduncken vnd Baalim/wie sie jre Veter geleret haben. Darumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/also/Sihe/ich wil dis Volck mit wermut speisen/vnd mit gallen trencken. Jch wil sie vnter die Heiden zurstrewen/welche weder sie noch jre Veter kennen/vnd wil das schwert hinder sie schicken/bis das aus mit jnen sey.

SO spricht der HERR Zebaoth/Schaffet vnd bestellet Klageweiber/das sie komen/vnd schickt nach denen/die es wol können/vnd eilend vns klagen/das vnser augen mit threnen rinnen/vnd vnser augenlieder mit wasser fliessen/das man ein kleglich geschrey höre zu Zion/nemlich also/Ah/wie sind wir so gar verstöret vnd zuschanden worden? Wir müssen das Land reumen/denn sie haben vnser wonunge geschleifft. So höret nu jr Weiber des HERRN wort/vnd nemet zu ohren seines Mundes rede/Leret ewer Töchter weinen/vnd eine lere die ander klagen/nemlich also/Der Tod ist zu vnsern fenstern herein gefallen/ vnd in vnser Pallast komen/die Kinder zu würgen auff der gassen/vnd die Jünglinge auff der strassen. So spricht der HERR/Sage/der Menschen leichnam sollen ligen wie der mist auff dem felde/vnd wie garben hinder dem Schnitter/die niemand samlet.

SO spricht der HERR/ Ein Weiser rhüme sich nicht seiner weisheit / ein Starcker rhüme sich nicht seiner stercke / ein Reicher rhüme sich nicht seines reichthums. Sondern/ wer sich rhümen wil/ der rhüme sich des / Das er mich wisse vnd kenne/ das ich der HERR bin / der Barmhertzigkeit/ Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff Erden / Denn solches gefellet mir / spricht der HERR. 1.Corin.1. 2.Corin.10.

SIhe/ Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das ich heimsuchen werde alle/ die beschnitten mit den vnbeschnitten/ nemlich/ Egypten / Juda / Edom/ die kinder Ammon/ Moab/ vnd alle die in den örtern der wüsten wonen. Denn alle Heiden haben vnbeschnitten vorhaut/ Aber das gantze haus Israel hat vnbeschnitten hertz.

a (Alle) Alle vber einen hauffen/ Jüden vnd Heiden/ Einer ist so from als der ander. Die Jüden sind wol so böse als die Heiden/ nach dem hertzen/ ob sie gleich leiblich beschnitte sind.

X.

HOret/ was der HERR zu euch vom hause Jacob redet. So spricht der HERR / Jr solt nicht der Heiden weise lernen / vnd solt euch nicht fürchten fur den zeichen des Himels / wie die Heiden sich fürchten/ denn der Heiden Götter sind lauter nichts. Sie hawen im Walde einen bawm/ vnd der Werckmeister macht sie mit dem beil/ vnd schmückt sie mit silber vnd gold/ vnd hefftet sie mit negeln vnd hemmern/ das sie nicht vmbfallen. Es sind ja nichts/ denn seulen vberzogen/ sie können nicht reden/ so mus man sie auch tragen / denn sie können nicht gehen. Darumb solt jr euch nicht fur jnen fürchten/ denn sie können weder helffen noch schaden thun. Abgötte rey. Apoc.15 Jsa.47. Bap.14

Der Heiden Götter.

ABer dir HERR ist niemand gleich/ Du bist gros/ vnd dein Name ist gros/ vnd kansts mit der That beweisen. Wer solt dich nicht fürchten / du König der Heiden? Dir solt man ja gehorchen. Denn es ist vnter allen weisen der Heiden/ vnd in allen Königreichen dein gleiche nicht. Sie sind allzumal narren vnd thoren/ Denn ein holtz mus ja ein nichtiger Gottesdienst sein. Silbern blech bringet man auff dem Meer her / gold aus Yphas / durch den Meister vnd Goldschmid zugericht/ gele seiden vnd purpur zeucht man jm an/ vnd ist alles der Weisen werck. Apoc.15.

ABer der HERR ist ein rechter Gott/ ein lebendiger Gott/ ein ewiger König. Fur seinem zorn bebet die erde/ vnd die Heiden können sein drewen nicht ertragen. So sprecht nu zu jnen also/ Die Götter/ so den Himel vnd Erden nicht gemacht haben/ müssen vertilget werden von der erden / vnd vnter dem himel. Er aber hat die erden durch seine Krafft gemacht/ vnd den Weltkreis bereitet/ durch seine Weisheit / vnd den Himel ausgebreitet durch seinen Verstand. Wenn er donnert/ so ist des wassers die menge vnter dem himel / vnd zeucht die nebel auff vom ende der Erden / Er macht die blitzen im regen / vnd lesst den wind komen aus heimlichen örten. Nahum 1. Gen.1 Jns.51 Psal.135.

ALle Menschen sind narren mit jrer kunst/ vnd alle Goldschmied stehen mit schanden mit jren bilden/ Denn jre Götzen sind triegerey/ vnd haben kein leben.

Es ist eitel nichts / vnd ein verfürisch werck/ Sie müssen vmbkomen/ wenn sie heimgesucht werden.

ABer also ist der nicht/ der Jacobs schatz ist/ Sondern er ists / der alles geschaffen hat/ vnd Jsrael ist sein Erbteil/ Er heisst HERR Zebaoth.

THu dein gewerbe weg aus dem Lande/ die du wonest in der festen (Stad) Denn so spricht der HERR/ Sihe/ ich wil die einwoner des Landes auff dis mal verschleudern/ vnd wil sie engsten/ das sie es fülen sollen.

AH meines jamers vnd hertzenleids. Jch dencke aber / es ist mein Plage/ ich mus sie leiden. Meine Hütten ist zerstöret / vnd alle meine seile sind zurissen. Meine Kinder sind weg / vnd nicht mehr furhanden / Niemand richtet meine Hütte wider auff / vnd meine gezelt schlegt niemand wider auff. Denn die Hirten

ten sind zu Narren worden/ vnd fragen nach dem HERRN nicht / Darumb können sie auch nichts rechts leren/sondern alle herde sind zerstrewet.

SJhe/ es komet ein geschrey daher/ vnd ein gros beben aus dem Lande von mitternacht/ Das die stedte Juda verwüstet/vnd zur Trachenwonung werden sollen.

Psal.79. Gebet. Proverb.20 Jsa.54 ICh weis HERR/das des menschen thun stehet nicht in seiner gewalt/vnd stehet in niemands macht/ wie er wandele oder seinen gang richte. Züchtige mich HERR/Doch mit masse/vnd nicht in deinem grim/auff das du mich nicht auffreibest. Schütte aber deinen zorn vber die Heiden/so dich nicht kennen/Vnd vber die geschlecht/so deinen Namen nicht anruffen. Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen/sie haben jn auffgereumet/vnd seine wonung verwüstet.

XI.

Deut.27. Gal.3. DJs ist das wort/das zu Jeremia geschach vom HERRN/ vnd sprach/ Höret die wort dieses Bunds/das jr sie denen in Juda/vnd den bürgern zu Jerusalem sagt/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR/ der Gott Jsrael/ Verflucht sey/ wer nicht gehorcht den worten dieses Bunds/den ich ewern Vetern gebot/ des tages / da ich sie aus Egyptenland füret / aus dem eisern ofen / vnd sprach/ Gehorchet meiner stim / vnd thut wie ich euch geboten habe / So solt jr mein Gen.15.26. 28. volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Auff das ich den Eid halten müge/den ich ewern Vetern geschworen habe / jnen zu geben ein Land/darin milch vnd honig fleusst / wie es denn heutes tages stehet. Ich antwortet/ vnd sprach / HERR/ a Ja/ es sey also.

a In Ebreo/ Amen.

VNd der HERR sprach zu mir/ Predige alle diese wort in den stedten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem/ vnd sprich/ Höret die wort dieses Bunds/ vnd thut darnach. Denn ich habe ewer Veter bezeuget von dem tage an/da ich sie aus Egyptenland füret / bis auff den heutigen tag / vnd zeugete früe / vnd sprach/ Gehorchet meiner stim/ Aber sie gehorchten nicht/ neigten auch jre ohren nicht/ Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen hertzen gedüncken. Darumb wil ich auch vber sie gehen lassen alle wort dieses Bunds/ den ich geboten hab zu thun/ vnd sie doch nicht darnach gethan haben.

VNd der HERR sprach zu mir/ Jch weis wol/ wie sie in Juda vnd zu Jerusalem sich rotten. Sie keren sich eben zu den sünden jrer vorigen Veter/ welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten/ vnd folgeten auch andern Göttern nach/ vnd dieneten jnen. Also hat das haus Jsrael vnd das haus Juda (jmerdar) meinen Bund gebrochen/ den ich mit jren Vetern gemacht habe. Darumb sihe/ spricht der HERR/ Jch wil ein vnglück vber sie gehen lassen/dem sie nicht sollen Deut.32. entgehen mügen/ Vnd wenn sie zu mir schreien / wil ich sie nicht hören. So las denn die stedte Juda vnd die bürger zu Jerusalem hingehen/ vnd zu den Göttern schreien/ den sie gereuchert haben/ Aber sie werden jnen nicht helffen in jrer not.

Jere.2 DEnn so manche Stad/ so manche Götter hastu Juda/ vnd so manche gassen zu Jerusalem sind/ so manchen schanden Altar habt jr auffgericht / dem Baal zu reuchern. So bitte du nu nicht fur dis Volck/ vnd thu kein flehen noch gebet fur sie/ Denn ich wil sie nicht hören/ wenn sie zu mir schreien in jrer not. Was haben meine b Freunde in meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schalckheit/ vnd meinen/ das heilige fleisch sol es von jnen nemen/ vnd wenn sie vbel thun/ sind sie guter ding drüber.

b (Freunde) Gleich wie die Mutter im zorn jr Söhlin Juncker heisst / so hesst er auch seine Freunde/ die fromme Kindlin/ die alle büberey treiben vnd Abgötterey/ Vnd sol doch wol gethan sein.

DEr HERR nennete dich einen grünen/ schönen/ fruchtbarn Olebawm/ Aber nu hat er mit einem grossen Mordgeschrey ein c fewr vmb denselbigen angezündet/ das seine este verderben müssen. Denn der HERR Zebaoth/ der dich gepflantzet hat/ hat dir ein vnglück gedrewet/ vmb der bosheit willen des hauses Jsrael vnd des hauses Juda/ welche sie treiben / das sie mich erzürnen mit jrem reuchern/ das sie dem Baal thun.

c Den König zu Babel.

DEr HERR hat mirs offenbart/das ichs weis/vnd zeigt mir jr furnemen/ Verfol-
nemlich/das sie mich/wie ein arm Schaf/zur schlachtbanck füren wollen. gung Jere-
Denn ich wuste nicht/das sie wider mich beratschlagt hatten/ vnd gesagt/ mie.
Lasst vns den Bawm mit seinen früchten verderben/ vnd jn aus dem Lande der
Lebendigen ausrotten/das seines namens nimer mehr gedacht werde. Aber du Psal.7
HERR Zebaoth/du gerechter Richter/der du nieren vnd hertzen prüfest/ las Jus.17.20.
mich deine rache vber sie sehen/Denn ich hab dir meine sache befohlen.

DArumb spricht der HERR also/ wider die menner zu Anathoth/ die dir
nach deinem leben stehen/vnd sprechen/ Weissage vns nicht im namen des HE-
RRN/ wiltu anders nicht von vnsern henden sterben. Darumb spricht der
HERR Zebaoth also/ Sihe/ich wil sie heimsuchen/ jr junge Manschafft sollen
mit dem schwert getödtet werden/vnd jre Söne vnd Töchter hungers sterben/
das nichts von jnen vberbleibe. Denn ich wil vber die menner zu Anathoth vn-
glück gehen lassen/ des jars/wenn sie heimgesucht werden sollen.

XII.

HERR/wenn ich gleich mit dir rechten wolt/ so beheltestu doch recht/ Hiob.21
Dennoch mus ich vom Recht mit dir reden. Warumb gehets doch Psal.73
den Gottlosen so wol/vnd die Verechter haben alles die fülle? Du Hab.1
pflantzest sie/das sie wurtzeln vnd wachsen/ vnd bringen frucht/
Du lessest sie viel von dir rhümen/ vnd züchtigest sie nicht. Mich
aber HERR/kennestu/ vnd sihest mich/ vnd prüfest mein hertz fur
dir/Aber du lessest sie frey gehen/wie schafe/das sie geschlacht werden/ vnd [a] spa- 2.Pet.2.
rest sie/das sie gewürgt werden.

a Ebre. Heiligest/ oder bereitest sie.

WIe lang sol doch das Land so jemerlich stehen/vnd das gras auff dem felde Psal.107
allenthalben verdorren/vmb der Einwoner bosheit willen/ das beide/ Jos.4
vieh vnd vogel nimer da sind? Denn sie sprechen/ Ja/ er weis viel/ wie es vns
gehen wird.

WEnn dich die [b] müde machen/die zu fusse gehen/Wie wil dirs gehen/wenn
du mit den Reutern lauffen solt? Vnd so du im Lande/da es friede ist/ sicherheit
suchest/Was wil mit dir werden/bey dem hoffertigen Jordan? Denn es verach-
ten dich auch deine Brüder vnd deines Vaters haus/ vnd schreien zeter vber
dich/Darumb vertraw du jnen nicht/wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

b Müde) Lieber Jeremia furchtestu dich zu Anathoth/ Was wils zu Jerusalem werden/ da die hoffertigen Tyrannen wider dich sein werden? Fürchte dich nicht so etc.

Darumb hab ich mein Haus verlassen müssen/vnd mein erbe meiden/vnd
meine liebe Seele in der Feinde hand geben. Mein erbe ist mir worden/ wie ein
Lewe im walde/ vnd brüllet wider mich/darumb bin ich jm gram worden. Mein
erbe ist wie der sprincklicht Vogel/vmb welchen sich die vogel samlen/ Wolauff/
vnd samlet euch alle Feldthier/komet vnd fresset.

ES haben Hirten/vnd der viel/meinen Weinberg verderbet/vnd meinen
Acker zertretten/sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht/ sie habens
öde gemacht. Ich sehe bereit/wie es so jemerlich verwüstet ist/ja das gantze Land
ist wüste/Aber es wils niemand zu hertzen nemen. Denn die Verstörer faren da-
her vber alle hügeln der wüsten/vnd das fressend schwert des HERRN von
einem ende des Landes bis zum andern/vnd kein fleisch frieden haben wird. Sie
seen weitzen/aber disteln werden sie erndten/vnd was sie gewinnen/ komet jnen
nicht zu nutz/ Sie werden jres einkomens nicht fro werden/ fur dem grimmigen
zorn des HERRN.

SO spricht der HERR/ wider alle meine böse Nachbarn/so das Erbteil anta- Deut.4.19.
sten/das ich meinem volck Israel ausgeteilet habe/ Sihe/ ich wil sie aus jrem Verheis-
Lande ausreissen/ vnd das haus Juda aus jrem mittel reissen. Vnd wenn ich sung vnd
sie nu ausgerissen habe/ wil ich mich widerumb vber sie erbarmen/ vnd wil ei- trawung.
nen jglichen zu seinem Erbteil vnd in sein Land wider bringen. Vnd sol gesche-
hen/

hen/wo sie von meinem Volck lernen werden/das sie schweren bey meinem Namen (so war der HERR lebt) wie sie (zuuor) mein Volck geleret haben schweren/bey Baal/ So sollen sie vnter meinem Volck erbawet werden. Wo sie aber nicht hören wöllen/so wil ich solchs Volck ausreissen vnd vmbbringen/ spricht der HERR.

XIII.

SO spricht der HERR zu mir / Gehe hin / vnd keuff dir einen leinen Gürtel/vnd gürte damit deine lenden / vnd mache jn nicht nass. Leinen gürtel.
Vnd ich kaufft einen gürtel/nach dem befehl des HERRN / vnd gürtet jn vmb meine lenden. Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir/vnd sprach / Nim den gürtel/den du gekaufft/vnd vmb deine lenden gegürtet hast/ vnd mache dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/vnd verstecke jn daselbs/in einen steinritz. Ich gieng hin/vnd verstecket jn am Phrath/wie mir der HERR geboten hatte. Nach langer zeit aber/sprach der HERR zu mir/Mache dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/vnd hole den gürtel wider / den ich dich hies daselbs verstecken. Ich gieng hin an den Phrath/vnd grub auff/vnd nam den gürtel von dem ort / dahin ich jn versteckt hatte/Vnd sihe/der gürtel war verdorben/das er nichts mehr tuchte.

DA geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / So spricht der HERR/ Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda vnd Jerusalem/das böse volck/das meine wort nicht hören wil/Sondern gehen hin nach geduncken jres hertzen/ vnd folgen andern Göttern / das sie denselbigen dienen/ vnd anbeten/ Sie sollen werden wie der gürtel / der nichts mehr taug. Denn gleich wie ein Man den gürtel vmb seine lenden bindet / Also hab ich / spricht der HERR/das gantze haus Jsrael/vnd das gantze haus Juda vmb mich gegürtet/ das sie mein volck sein solten/zu eim namen / lob vnd ehren/ Aber sie wollen nicht hören.

Sup.7

SO sage jnen nu dis wort/ So spricht der HERR/der Gott Jsrael / Es sollen alle Legel mit wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen / Wer weis das nicht/das man alle Legel mit wein füllen sol? So sprich zu jnen / So spricht der HERR/ Sihe/Ich wil alle/die in diesem Lande wonen/die Könige/so auff dem stuel Dauids sitzen/die Priester vnd Propheten/ vnd alle einwoner zu Jerusalem/füllen/ das sie truncken werden sollen/vnd wil einen mit dem andern / die Veter sampt den Kindern/verstrewen/spricht der HERR/vnd wil weder schonen noch vbersehen/noch barmhertzig sein/vber jrem verderben. Legel.

SO höret nu vnd mercket auff/vnd trotzt nicht / Denn der HERR hats geredt. Gebt dem HERRN ewrem Gott die Ehre/ehe denn es finster werde/ vnd ehe ewre füsse sich an den [a] tunckeln bergen stossen/Das jr des liechts wartet so ers doch gar finster vnd tunckel machen wird. Wolt jr aber solches nicht hören/so mus meine Seele doch heimlich weinen vber solcher hoffart / Meine augen müssen mit threnen fliessen/das des HERRN herd gefangen wird.

a (Tunckelberge) Das ist/ Jr verlasset euch auff Egypten/vnd hoffet des liechts vnd glücks an solchen Bergē. Aber sie werden euch im tunckel vñ vnglück lassen / vñ ewer trost wird euch feilen.

SAge dem König vnd der Königin / Setzt euch herunter/ denn die Krone der Herrligkeit ist euch von ewrem heubt gefallen. Die Stedte gegen mittag sind verschlossen/ vnd ist niemand der sie auffthue / das gantze Juda ist rein weg gefüret. Hebt ewre augen auff / vnd sehet / wie sie von mitternacht daher komen. Wo ist nu die Herd / so dir befohlen war/deine herrliche herd? Was wiltu sagen/ wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewehnet / wider dich / das sie Fürsten vnd Heubter sein wollen. Was gilts / es wird dich angst ankomen/wie ein Weib in Kindsnöten? Vnd wenn du in deinem hertzen sagen wilt/ Warumb begegnet doch mir solches? Vmb der menge willen deiner missethat sind dir deine seume auffgedeckt/vnd deine schenckel (mit gewalt) geblösset.

Jes.29

KAn auch ein [illegible] ine haut wandeln/ oder ein Pardel seine flecken? so Mohr. könnet jr auch guts thun/weil jr des bösen gewonet seid. Darumb wil ich sie zurstrewen/wie stoppeln/die fur dem winde aus der wüsten verwebt werden. Das sol dein lohn sein/vnd dein teil/den ich dir zugemessen habe/spricht der HERR. Darumb/das du mein vergessen hast/vnd verlessest dich auff Lügen/ So wil ich auch deine seume hoch auffdecken gegen dir/das man deine scham wol sehen mus. Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherey/deine geilheit / deine freche hurerey/ ja deine grewel/beide/auff hügeln vnd auff eckern. Weh dir Jerusalem / wenn wiltu doch jmermehr gereiniget werden?

XIIII.

Thewrung.

DIs ist das wort das der HERR zu Jeremia sagt von der theuren zeit. Juda ligt jemerlich/jre thor stehen elend/es stehet kleglich auff dem Lande/vnd ist zu Jerusalem eine grosse dürre. Die grossen schicken die kleinen nach wasser/Aber wenn sie zum Brun komen/finden sie kein wasser/vnd bringen jr gefesse leer wider. Sie gehen trawrig vnd betrübt/vnd verhüllen jre heubter/ darumb / das die erde lechet/ weil es nicht regenet auff die erden. Die Ackerleute gehen trawrig/ vnd verhüllen jre heubter. Denn auch die Hinden/ so auff dem felde werffen / verlassen die Jungen/weil kein gras wechst. Das Wild stehet auff den hügeln / vnd schnappet nach der lufft/wie die Drachen/vnd verschmachtet/weil kein kraut wechst.

AH HERR/vnser missethat habens ja verdienet/Aber hilff doch vmb deines Namens willen/Denn vnser vngehorsam ist gros/damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der trost Israel / vnd jr Nothelffer / Warumb stellestu dich/als werestu ein Gast im Lande/vnd als ein a Frembder/ der nur vber nacht drinnen bleibt? Warumb stellestu dich/als ein Helt /der verzagt ist / vnd als ein Rise/der nicht helffen kan? Du bist doch ja vnter vns/ HERR/vnd wir heissen nach deinem Namen/ Verlas vns nicht. Jerennie geben. Jere. 49 Jos. 16. 17.

a (Frembder) Du stellest dich als ein Gast/frembder/ verzagter/ Denn du nimest dich vnser nicht an/vnd beweisest/deine macht nicht/vns zu helffen.

SO spricht der HERR von diesem Volck/ Sie lauffen gern hin vnd wider/ vnd bleiben nicht gern heim/ Darumb wil jr der HERR nicht/sondern er denckt nu an jre missethat/vnd wil jre sünde heimsuchen. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du solt nicht fur dis Volck vmb gnade bitten. Denn ob sie gleich fasten/so wil ich doch jr flehen nicht hören/ Vnd ob sie Brandopffer vnd Speisopffer bringen/so gefallen sie mir doch nicht / sondern ich wil sie mit dem schwert/ hunger vnd pestilentz auffreiben. Jere. 7

Falsche Propheten.

DA sprach ich/Ah HErr HERR/ Sihe/die Propheten sagen jnen/Jr werdet kein schwert sehen/vnd keine thewrung bey euch haben / sondern ich wil euch guten Fried geben an diesem ort. Vnd der HERR sprach zu mir / Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen/Ich habe sie nicht gesand/vnd jnen nichts befohlen/vnd nichts mit jnen geredt / Sie predigen euch falsche gesichte / deutung/Abgötterey/vnd jres hertzen triegerey. Jere. 23. 27. 29. Sup. 5. 8.

DArumb so spricht der HERR von den Propheten/Die in meinem Namen weissagen/so ich sie doch nicht gesand habe/ Vnd sie dennoch predigen/ es werde kein schwert noch thewrung in dis Land komen/ Solche Propheten sollen sterben durch schwert vnd hunger. Vnd das Volck/dem sie weissagen / sollen vom schwert vnd hunger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen / das sie niemand begraben wird / Also auch jre Weiber / Söne vnd Töchter / vnd wil jre bosheit vber sie schütten.

VNd du solt zu jnen sagen dis wort/ Meine augen fliessen mit threnen tag vnd nacht/ vnd hören nicht auff/Denn die Jungfraw/die tochter meines Volcks ist grewlich zuplagt vnd jemerlich zuschlagen. Gehe ich hinaus auffs feld/ Sihe/ so ligen da Erschlagene mit dem schwert/Kom ich in die Stad / so ligen da fur hunger verschmacht. Denn es müssen auch die Propheten/dazu auch die Priester in ein Land zihen/ das sie nicht kennen.

Jeremie gebet. Sup. 8

HAstu denn Juda verw Oder hat deine seele ein eckel an Zion? Warumb hastu denn vns so geschlagen/das vns niemand heilen kan? Wir hoffeten/es solt friede werden / so komet nichts guts / Wir hoffeten / wir solten heil werden/aber sihe/so ist mehr schadens da. HERR / wir erkennen vnser gottlos wesen/vnd vnser Veter missethat/ Denn wir haben wider dich gesündiget. Aber vmb deines Namens willen/las vns nicht geschendet werden. Las den Thron deiner herrligkeit nicht verspottet werden/ Gedenck doch/vnd las deinen Bund mit vns nicht auffhören. Es ist doch ja vnter der Heiden Götzen keiner/der regen künd geben/ so kan der Himel auch nicht regen/Du bist doch ja der HERR vnser Gott/ auff den wir hoffen/ Denn du kanst solchs alles thun.

XV.

Mose. Samuel Sup. 7. 11. Ezech. 14

VNd der HERR sprach zu mir / Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden/so hab ich doch kein hertz zu diesem volck/ Treibe sie weg von mir/ vnd las sie hinfaren. Vnd wenn sie zu dir sagen/ Wo sollen wir hin? so sprich zu jnen / So spricht der HERR/ Wen der Tod trifft / den treffe er / wen das Schwert trifft / den treffs/ wen der Hunger trifft / den treffe er / wen das Gefengnis trifft/ den treffe es. Denn ich wil sie heimsuchen mit vierley [a] Plagen/ spricht der HERR/ Mit dem Schwert/ das sie erwürget werden / mit Hunden/ die sie schleiffen sollen/ mit den Vogeln des himels/vnd mit Thieren auff erden / das sie gefressen vnd verweset werden sollen. Vnd ich wil sie in allen Königreichen auff erden hin vnd her treiben lassen/vmb Manasse willen/des sons Jehiskia des königes Juda/des halben/das er zu Jerusalem begangen hat.

Vierer-ley Plagen. 4. Reg. 21. 2. Par. 33.

Manasse.

a Jm Ebreischen nennet er diese vier Plagen vier Familias oder geschlechte. Vielecht anzuzeigē/Das ein Teufel viel Teufel vnter sich hat/vnd eine Plage mancherley art vnd weise hat zu verderben/ Wie die Ertzte teglich wol erfaren.

WEr wil denn sich deiner erbarmen / Jerusalem? wer wird denn mitleiden mit dir haben? wer wird denn hingehen/vnd dir Frieden erwerben? Du hast mich verlassen/spricht der HERR / vnd bist mir abgefallen / Darumb hab ich meine Hand ausgestreckt wider dich/das ich dich verderben wil/ Jch bin des erbarmens müde. Jch wil sie mit der Worffschauffel zum land hinaus worffeln/ vnd wil mein Volck/ so von seinem wesen sich nicht bekeren wil / zu eitel Waisen machen vnd vmbbringen. Es sollen mir mehr Widwen vnter jnen werden/denn des sands am meer ist. Jch wil vber die mutter der jungen Manschafft komen lassen einen offenberlichen Verderber / vnd die Stad damit plötzlich vnd vnuersehens vberfallen lassen/Das die/so sieben kinder hat/sol elend sein/vnd von hertzen seufftzen. Denn jre Sonne sol bey hohem tage vntergehen/das beide/jr rhum vnd freude ein ende haben sol/ Vnd die vbrigen wil ich ins schwert geben / fur jren Feinden/spricht der HERR.

Trawrung.

Rom. 8

AH meine Mutter/das du mich geboren hast/wider den jederman haddert vnd zanckt im gantzen Lande. Hab ich doch weder auff Wucher gelihen noch genomen/ noch flucht mir jederman.

Jns. 20

DEr HERR sprach/Wolan/ Jch wil ewer etliche vbrig behalten/denen es sol wider wol gehen/vnd wil euch zu hülff komen in der not vnd angst vnter den Feinden. Meinstu nicht/ das etwa ein [b] Eisen sey / welches künde das eisen vnd ertz von Mitternacht zuschlagen? Jch wil aber zuuor ewer gut vnd schetze in die Rappuse geben/das jr nichts dafur kriegen sollet/vnd das vmb aller ewer sünde willen/die jr in allen ewren grentzen begangen habt. Vnd wil euch zu ewren Feinden bringen/in ein Land/das jr nicht kennet / Denn es ist das fewr in meinem zorn vber euch angangen.

Tröstung.

Deut. 31.

b (Eisen) Ein böser vber den andern. Die Perser vber die Chaldeer.

Jeremie gebet. Ezech. 3 Psal. 17.

AH HERR/ du weist es/ gedenck an vns/vnd nim dich vnser an/vnd reche vns an vnsern Verfolgern. Nim vns auff / vnd verzeuch nicht deinen zorn vber sie/ Denn du weissest / das wir vmb deinen willen geschmecht werden. Jn des enthalt vns dein Wort / wenn wirs kriegen / vnd dasselb dein Wort ist vnsers hertzen freude vnd trost / Denn wir sind ja nach deinem Namen genennet/

HERR

HERR Gott Zebaoth. Wir gesellen vns n[illegible] spöttern / noch frewen vns mit jnen / Sondern bleiben alleine fur dein[illegible] Denn du zürnest sehr mit vns. Warumb weret doch vnser schmertzen so lange / vnd vnser Wunden sind so gar böse / das sie niemand heilen kan? Du bist vns worden / wie ein Born / der nicht mehr quellen wil.

DArumb spricht der HERR also / Wo du dich zu mir heltest / So wil ich mich zu dir halten / vnd solt mein Prediger bleiben. [a] Vnd wo du die Fromen lerest / sich sondern von den bösen Leuten / So soltu mein Lerer sein. Vnd ehe du soltest zu jnen fallen / so müssen sie ehe zu dir fallen. Denn ich habe dich wider dis Volck zur festen ehernen mauren gemacht / Ob sie wider dich streiten / sollen sie dir doch nichts anhaben / Denn ich bin bey dir / das ich dir helffe / vnd dich errette / spricht der HERR. Vnd wil dich auch erretten aus der hand der bösen / vnd erlösen aus der hand der Tyrannen. Jere. 1 Trost zu Jeremia.

a Ebre. Ausstu das Köstliche vom schnöden scheiden / soltu wie mein mund sein,

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du solt kein Weib nemen / vnd weder Söne noch Töchter zeugen an diesem ort. Denn so spricht der HERR von den Sönen vnd Töchtern / so an diesem ort geborn werden / dazu von jren Müttern / die sie geberen / vnd von jren Vetern / die sie zeugen in diesem Lande / Sie sollen an kranckheiten sterben / vnd weder beklaget noch begraben werden / sondern sollen mist werden auff dem lande / Dazu durch Schwert vnd Hunger vmbkomen / vnd jre Leichnam sollen der vogel des himels vnd der Thier auff erden sein.

DEnn so spricht der HERR / Du solt nicht zum Trawrenhaus gehen / vnd solt auch nirgent hin zu klagen gehen / noch mitleiden vber sie haben. Denn ich habe meinen friede von diesem volck weggenomen / spricht der HERR / sampt meiner gnade vnd barmhertzigkeit / Das beide / gros vnd klein / sollen in diesem Lande sterben / vnd nicht begraben noch geklagt werden / vnd niemand wird sich vber sie zuritzen / noch kal machen. Vnd man wird auch nicht vnter sie [b] austeilen vber der klage / sie zu trösten vber der Leiche / vnd jnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trincken geben vber Vater vnd Mutter. Darumb soltu in kein Trinckhaus gehen / bey jnen zu sitzen / weder zu essen noch zu trincken. Denn so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil an diesem ort auffheben / fur ewren augen vnd bey ewrem leben / die stim der freuden vnd wonne / die stim des Breutigams vnd der Braut. Jere. 7

b Austeilen) Brot / speise / oder der gleichen.

VNd wenn du solchs alles diesem volck gesagt hast / vnd sie zu dir sprechen werden / Warumb redet der HERR vber vns alle dis grosse vnglück? Welches ist die missethat vnd sünde / damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündiget haben? Soltu jnen sagen / Darumb / das ewer Veter mich verlassen (spricht der HERR) vnd andern Göttern gefolget / denselbigen gedienet vnd sie angebetet / Mich aber verlassen / vnd mein Gesetz nicht gehalten haben / vnd jr noch erger thut denn ewre Veter. Denn sihe / ein jglicher lebt nach seines bösen hertzen gedüncken / das er mir nicht gehorche. Darumb wil ich euch aus diesem Lande stossen / in ein Land / dauon weder jr noch ewer Veter wissen / Daselbs solt jr andern Göttern dienen tag vnd nacht / Daselbs wil ich euch kein gnade erzeigen. Jere. 5 Vrsach der straffe.

DArumb sihe / es komet die zeit / spricht der HERR / das man nicht mehr sagen wird / So war der HERR lebt / der die kinder Jsrael aus Egyptenland gefürt hat / Sondern so war der HERR lebt / der die kinder Jsrael gefüret hat aus dem Lande der mitternacht / vnd aus allen Lendern / dahin er sie verstossen hatte / Denn ich wil sie wider bringen in das Land / das ich jren Vetern gegeben habe. Jere. 23

SIhe / Jch wil viel Fischer aussenden / spricht der HERR / die sollen sie fischen. Vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden / die sollen sie fahen / auff allen ber-

len bergen/ auff allen hügeln/ vnd in allen steinritzen. Denn meine augen sehen auff alle jre wege/ das sie fur mir sich nicht verhelen können / vnd jre missethat ist fur meinen augen vnuerborgen. Aber zuuor wil ich jre missethat vnd sünde zwiefach bezalen/ darumb/ das sie mein Land mit den [b] leichen jrer Abgötterey verunreinigt/ vnd mein Erbe mit jren greweln vol gemacht haben.

b (Leichen) Das sie viel Rinder opfferten/ vnd dem Molech verbrandten.

Jeremia geber. Sap. 14 Jes. 17

HERR/ Du bist meine siercke vnd krafft/ vnd meine zuflucht in der not. Die Heiden werden zu dir komen von der Welt ende/ vnd sagen/ Vnser Veter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt/ die nichts nützen können. Wie kan ein mensch Götter machen/ die nicht Götter sind? Darumb sihe/ Nu wil ich sie leren / vnd meine Hand vnd Gewalt jnen kund thun / Das sie erfaren sollen / Ich heisse der HERR.

XVII.

DJe sünde Juda ist geschrieben mit eisern Grieffeln/ vnd mit spitzigen Demanten geschrieben/ vnd auff die Tafel jres hertzen gegraben/ vnd auff die hörner an jren Altaren. Das jre Kinder gedencken sollen derselben Altar vnd Haynen/ bey den grünen bewmen/ auff den hohen bergen. Aber ich wil deine Höhen / beide / auff bergen vnd feldern / sampt deiner habe / vnd alle deinen schetzen / in die Rappuse geben/ vmb der [a] sünde willen/ in allen deinen Grentzen begangen. Vnd du solt aus deinem Erbe verstossen werden/ das ich dir gegeben habe. Vnd wil dich zu knechten deiner Feinde machen / in einem Lande / das du nicht kennest/ Denn jr habt ein fewr meines zorns angezündet/ das ewiglich brennen wird.

a (Sünde) Das ist/ jre Abgötterey treiben sie hart/ vnd stifften sie fest/ das sie sol bleiben bey den Nachkomen/ Gleich wie bey vns die Messe.

SO spricht der HERR/ Verflucht ist der Man/ der sich auff Menschen verlesst/ vnd helt fleisch fur seinen arm/ vnd mit seinem hertzen vom HERRN weicht. Der wird sein/ wie die Heide in der wüsten / vnd wird nicht sehen den zukünfftigen Trost/ sondern wird bleiben in der [b] dürre/ in der wüsten/ in einem vnfruchbaren Lande/ da niemand wonet. Gesegnet aber ist der Man / der sich auff den HERRN verlesst / vnd der HERR seine zuuersicht ist. Der ist wie ein bawm am wasser gepflantzt/ vnd am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze komet/ fürcht er sich doch nicht/ sondern seine blelter bleiben grüne / vnd sorget nicht/ wenn ein dürre jar komet/ sondern er bringt on auffhören Früchte.

Psal. 1.

b (Dürre) Das ist/ Er wird vnselig bleiben.

ES ist das [c] Hertz ein trotzig vnd verzagt ding / wer kan es ergründen? Ich der HERR kan das hertz ergründen/ vnd die nieren prüfen/ vnd gebe einem jglichen nach seinem thun/ nach den früchten seiner werck. Denn gleich wie ein Vogel/ der sich vber eyer setzt/ vnd brütet sie nicht aus/ Also ist der/ so vnrecht gut samlet/ Denn er mus dauon/ wenn ers am wenigsten acht / vnd mus doch zu letzt spot dazu haben. Aber die stet vnsers Heiligthums/ nemlich/ der Thron göttlicher ehre / ist allezeit fest blieben.

c Wenns vbel gehet so ist eitel verzagt/ Wenns wol gehet/ so kans niemand zwingen/ noch halten in seinem mutwillen/ höret kein straffen etc. Weis sich aus zu drehen vnd zu schmücken/ auch wider Gottes wort/ Aber doch hülffts nicht. Auff deudsch sagt wie/ Es ist ein verzweifelt böse ding vmb ein Hertz/ Es kan weder gutes noch böses ertragen.

Gebet Jeremie. Jere. 2 Joh. 4

Denn HERR du bist die hoffnung Israel / Alle die dich verlassen müssen zu schanden werden / vnd die abtrünnigen müssen in die erden geschrieben werden / Denn sie verlassen den HERRN / die quelle des lebendigen wassers. Heile du mich HERR/ so werde ich heil/ Hilff du mir/ so ist mir geholffen/ Denn du bist mein Rhum.

1. Corin. 4

SIhe / sie sprechen zu mir / Wo ist denn des HERRN wort? lieber las her gehen. Aber ich bin darumb nicht von dir geflohen / mein Hirte. So hab ich Menschen [d] tag nicht begert/ das weistu / Was ich geprediget habe/ das ist recht fur dir. Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuuersicht in der not. Las sie zu schanden werden / die mich verfolgen/ vnd mich nicht / Las sie erschrecken / vnd mich nicht/ Las den tag des vnglücks vber sie gehen/ vnd zerschlage sie zwiefach.

d Das ist/ Rhum bey den Menschen die doch elend vnd nichts sind in jrem rhum/ leben vnd tagen.

Sap. 7 Jes. 26

SO spricht der HERR zu mir / Gehe hin / vnd trit vnter das thor des Volcks/ dadurch die könige Juda aus vnd eingehen / vnd vnter alle thor zu Jeru-

zu Jerusalem/vnd sprich zu jnen / Höret des HERRN wort / jr könige Juda/ vnd gantz Juda / vnd alle einwoner zu Jerusalem / so zu diesem thor eingehen
Sabbath. So spricht der HERR/Hütet euch/vnd traget keine last am Sabbaths tage/ durch die thor hinein zu Jerusalem/vnd füret keine last am Sabbaths tage / aus ewren Heusern / vnd thut keine erbeit/ Sondern heiliget den Sabbath tag/ wie ich ewern Vetern geboten habe. Aber sie hören nicht/ vnd neigen jre ohren nicht/ sondern bleiben halsstarrig/ das sie mich ja nicht hören/noch sich zihen lassen. Exod.20. Deut.15

SO jr mich hören werdet/ spricht der HERR/ das jr keine last tragt des Sabbaths tage/ durch dieser Stad thor ein/ sondern denselbigen heiliget/ das jr keine erbeit am selbigen tage thut/ So sollen auch durch dieser Stad thor aus vnd eingehen/ Könige vnd Fürsten (die auff dem stuel David sitzen) vnd reiten vnd faren/ beide/ auff wagen vnd rossen / sie vnd jre Fürsten / sampt allen die in Juda vnd Jerusalem wonen / vnd sol diese Stad ewiglich bewonet werden. Vnd sollen komen aus den stedten Juda/vnd die vmb Jerusalem her ligen / vnd aus dem lande Ben Jamin/ aus den gründen/ vnd von den gebirgen / vnd vom Mittage/ die da bringen Brandopffer / Opffer / Speisopffer / vnd Weyrauch/ zum hause des HERRN. Verheissung.

WErdet jr mich aber nicht hören/ das jr den Sabbath tag heiliget/ vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbathtage / So wil ich ein fewr vnter jren Thoren anstecken / das die heuser zu Jerusalem verzeren / vnd nicht gelesscht werden sol. Drewung.

XVIII.

Töpffers haus.

DIs ist das wort / das geschach vom HERRN zu Jeremia / vnd sprach/ Mache dich auff/ vnd gehe hinab in des Töpffers haus/ daselbs wil ich dich meine wort hören lassen. Vnd ich gieng hinab in des Töpffers haus/ Vnd sihe/ er erbeitet eben auff der Scheiben. Vnd der Topff/ so er aus dem Thon machet/ misriet jm vnter henden/ Da machet er widerumb einen andern Topff / wie es jm gefiel. Da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen / jr vom hause Israel / wie dieser Töpffer? spricht der HERR. Sihe/ wie der thon ist in des Töpffers hand/ Also seid auch jr vom hause Israel in meiner hand. Rom.9 Jesa.45. Jer.19

Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich/ das ichs ausrotten / zerbrechen vnd verderben wolle. Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit / da wider ich rede/ So sol mich auch rewen das vnglück / das ich jm gedacht zu thun. Vnd plötzlich rede ich von einem Volck vnd Königreich / das ichs bawen vnd pflantzen wolle. So es aber böses thut fur meinen augen/ das es meiner stim nicht gehorcht/ so sol mich auch rewen das Gut/ das ich jm verheissen hatte zu thun. Vermanung zur Busse. Ezech.8.33.

SO sprich nu zu denen in Juda/ vnd zu den bürgern zu Jerusalem / So spricht der HERR/ Sihe/ ich bereite euch ein vnglück zu / vnd habe gedancken wider euch. Darumb kere sich ein jglicher von seinem bösen wesen/ vnd bessert ewer wesen vnd thun. Aber sie sprechen / [a] Da wird nicht aus / Wir wollen nach vnsern gedancken wandeln/ vnd ein jglicher thun nach geduncken seines bösen hertzen. a Vel/ Das lassen wir.

DArumb spricht der HERR / Fraget doch vnter den Heiden / Wer hat jedes gleichen gehört? das die jungfraw Israel so gar grewlich ding thut? Bleibt doch der schnee lenger auff den steinen im felde/ wenns vom Libano herab schneiet/ vnd das regenwasser verscheusst nicht so balde/ als mein Volck mein vergisset. Sie reuchern den Göttern/ vnd richten Ergernis an auff jren wegen fur vnd fur/ vnd gehen auff [b] vngebeneten strassen. Auff das jr Land zur wüsten werde/ jnen zur ewigen schande / Das/ wer fur vber gehet / sich verwundere / vnd den kopff schüttele. Denn ich wil sie durch einen Ostwind zerstrewen fur jren Feinden/ Ich wil jnen den rücken vnd nicht das antlitz zeigen/ wenn sie verderben.

b (Vngebeneten) Das ist/ Sie dienen frembden Göttern/ welchs jren Vetern vnbekand/ vñ ein vngewonet ding gewest ist/ wie ein vngebenetter weg.

Verfolgung Jeremie. Sup. 11.

ABer sie sprechen/ Komet/ vnd lasst vns wider Jeremia ratschlagen/ Denn die Priester können nicht jrren im Gesetze/ vnd die Weisen können nicht [b] feilen mit raten/ vnd die Propheten können nicht vnrecht leren. Komet her/ lasst vns jn mit der Zungen todschlagen/ vnd nichts geben auff alle seine Rede.

Gebet Jeremie.

HERR/ hab acht auff mich/ vnd höre die stim meiner Widersacher. Ists recht/ das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine gruben gegraben. Gedencke doch/ wie ich fur dir gestanden bin/ das ich jr bestes redet/ vnd deinen grim von jnen wendet. So straffe nu jre Kinder mit hunger/ vnd las sie ins schwert fallen/ das jre Weiber vnd Widwen on Kinder sein/ vnd jre menner zu tod geschlagen/ vnd jre junge Manschafft im streit durchs schwert erwürget werden. Das ein geschrey aus jren Heusern gehöret werde/ wie du plötzlich habest Kriegsvolck vber sie komen lassen. Denn sie haben eine gruben gegraben/ mich zu fahen/ vnd meinen füssen strick gelegt. Vnd weil du/ HERR/ weisest alle jre anschlege wider mich/ das sie mich tödten wollen/ So [c] vergib jnen jre missethat nicht/ vnd lasse jre sünde fur dir nicht ausgetilget werden/ Las sie fur dir gestürtzt werden/ vnd handel mit jnen nach deinem zorn.

Jes. 21

b (Nicht feilen) Das heisst/ Sie sind von Gott im Ampt/ Wie die vnsern sagen/ Die Kirche/ die Kirche/ kan nicht jrren.

c (Vergib nicht) Las dir nicht gefallen jr thun/ vnd hilff jnen nicht.

XIX.

1. Reg. 3.

SO spricht der HERR/ Gehe hin/ vnd keuff dir einen erdenen Krug vom Töpffer/ sampt etlichen von den eltesten des Volcks/ vnd fur den eltesten der Priester/ Vnd gehe hinaus ins tal BenHinnom/ das fur dem Zigelthor ligt/ vnd predige daselbs die wort/ die ich dir sage/ vnd sprich/ Höret des HERRN wort/ jr könige Juda/ vnd bürger zu Jerusalem/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Sihe/ ich wil ein solch vngluck vber diese Stet gehen lassen/ das/ wer es hören wird/ jm die ohren klingen sollen. Darumb/ das sie mich verlassen/ vnd diese stet einem frembden Gott gegeben haben/ vnd andern Göttern drinnen gereuchert haben/ die weder sie/ noch jre Veter/ noch die könige Juda/ gekand haben/ vnd haben diese stet vol vnschüldiges bluts gemacht. Denn sie haben dem Baal Höhen gebawet/ jre Kinder zu verbrennen/ dem Baal zu Brandopffern/ welchs ich jnen weder geboten noch dauon geredt habe/ dazu in mein hertz nie komen ist.

Erdener Krug.

BenHinnom tal.

Jere. 7

Abgötterey Baal.

DArumb sihe/ Es wird die zeit komen/ spricht der HERR/ das man diese stet nicht mehr Thopheth/ noch das tal BenHinnom/ sondern Würgetal heissen wird. Denn ich wil den [a] Gottesdienst Juda vnd Jerusalem/ dieses orts/ zerstören/ vnd wil sie durchs schwert fallen lassen fur jren Feinden/ vnter der hand dere/ so nach jrem leben stehen/ vnd wil jre Leichnam den vogeln des himels/ vnd den thieren auff erden zu fressen geben. Vnd wil diese Stad wüste machen/ vnd zum spot/ das alle/ die furvber gehen/ werden sich verwundern/ vber alle jrer Plage/ vnd jr spotten. Ich wil sie lassen jrer Söne vnd Töchter fleisch fressen/ vnd einer sol des andern fleisch fressen in der not vnd angst/ damit sie jre Feinde/ vnd die/ so nach jrem leben stehen/ bedrengen werden.

Straffe der Abgötterey. Jere. 7

Deut. 28. Luc. 19

a Ebraice/ Rat/ Die Propheten heissen gemeiniglich Abgötterey oder falschen Gottesdienst/ vergeblich eitel ding/ Wie auch Christus Matth. 15. Item/ der Gottlosen rat oder lere/ Psal. 1. Item/ lügē/ falsch triegerey etc. welches wir das mehrer teil Abgötterey verdolmetscht haben.

VNd du solt den Krug zubrechen fur den Mennern/ die mit dir gangen sind. Vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ Eben wie man eins Töpffers gefess zubricht/ das nicht mag wider gantz werden/ So wil ich dis Volck vnd diese Stad auch zubrechen/ vnd sollen dazu im Thopheth begraben werden/ weil sonst kein raum sein wird zu begraben. So wil ich mit dieser Stet (spricht der HERR) vnd seinen Einwonern vmbgehen/ das diese Stad werden sol/ gleich wie Thopheth. Dazu sollen die heuser zu Jerusalem/ vnd die heuser der könige Juda/ eben so vnrein werden/ als die stet Thopheth. Ja alle Heuser/ da sie auff den dechern gereuchert haben/ allem Heer des himels/ vnd andern Göttern tranckopffer geopffert haben.

Sup. 7

VNd da Jeremia wider von Thopheth kam/ dahin jn der HERR gesand hatte zu weissagen/ trat er in den Vorhof am hause des HERRN/ vnd

sprach zu allem Volck/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Sihe/ Sup. 7
Ich wil vber diese Stad vnd vber alle jre Stedte alle das vnglück komen lassen/ das ich wider sie geredt habe/darumb/das sie halsstarrig sind / vnd meine wort nicht hören wollen.

XX.

a Pashur / Komet her von Pas/das heisst breit/vnd Hur/weis. Magur heisst furcht. So verkeret nu Jeremias dem seinen namen. Als solt er sagen/Du solt nicht so gros/breit vnd weis her gehen/wie dein name lant/ Sondern furcht vnd schrecke sol vmb vnd vmb dich her sein/ das es enge vnd schwarz gnug vmb dich sey.

DA aber Pashur ein son Immer des Priesters / so zum Obersten im hause des HERRN gesetzt war / Jeremiam hörete solche wort weissagen/schlug er den Propheten Jeremiam / vnd warff jn ins gewelbe vnter dem Oberthor Ben Jamin / welches am hause des HERRN ist. Jeremias wird geschlagen/vnd ins gefengnis geworffen.

Vnd da es morgen ward/zoch Pashur Jeremiam aus dem gewelb/Da sprach Jeremia zu jm/Der HERR heisset dich nicht a Pashur/sondern Magur vmb vnd vmb. Denn so spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil dich sampt allen deinen Freunden / in die furcht geben/vnd sollen fallen durchs schwert jrer Feinde/ Das soltu mit deinen augen sehen. Vnd wil das gantze Juda in die hand des königes zu Babel vbergeben / der sol sie wegfüren gen Babel / vnd mit dem schwert tödten. Auch wil ich alle güter dieser Stad sampt allem das sie geerbeitet/vnd alle Kleinot/vnd alle Schetze der könige Juda / in jrer Feinde hand geben/das sie dieselbigen rauben/nemen/vnd gen Babel bringen. Vnd du Pashur solt mit allen deinen Hausgenossen/gefangen gehen vnd gen Babel komen / Daselbs soltu sterben vnd begraben werden/sampt allen deinen Freunden / welchen du Lügen predigest.

b Vberredt) Das ich solch Predigampt habe angenomen/ vnd ich nicht gewust/das die Leute so böse weren/ vnd das predigen so viel vnd grosse fahr hette.

HERR/ Du hast mich b vberredt/vnd ich hab mich vberreden lassen/Du bist mir zu starck gewest/vnd hast gewonnen. Aber ich bin drüber zum spot worden teglich/vnd jederman verlachet mich. Denn sint ich geredt/geruffen vnd gepredigt habe/von der plage vnd verstörung/ist mir des HERRN wort zum hohn vnd spot worden teglich. Da dacht ich/ Wolan/ich wil sein nicht mehr gedencken/vnd nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward jn meinem hertzen/wie ein brennend fewr in meinen gebeinen verschlossen/das ichs nicht leiden kundte/vnd were schier vergangen. Jeremias mit seiner Predigt verspot vnd verfolget.

DEnn ich höre/wie mich viel schelten/vnd allenthalben schrecken/Hui/verklagt jn / Wir wollen jn verklagen (sprechen alle meine Freunde vnd gesellen) ob wir jn vberforteilen/vnd jm beykomen mügen / vnd vns an jm rechen. Aber der HERR ist bey mir / wie ein starcker Helt/ Darumb werden meine Verfolger fallen/vnd nicht obligen/sondern sollen sehr zu schanden werden / Darumb / das sie so thörlich handeln/ewig wird die schande sein/der man nicht vergessen wird.

VNd nu HERR Zebaoth/der du die Gerechten prüfest/nieren vnd hertz siehest/las mich deine rache an jnen sehen/Denn ich habe dir meine sache befohlen. Singet dem HERRN/rhümet den HERRN/ der des armen leben aus des boshafftigen hende errettet. Sup. 11.

VErflucht sey der tag/darin ich geborn bin / der tag müsse vngesegnet sein/ darin mich meine Mutter geboren hat. Verflucht sey der / so meinem Vater gute Botschafft bracht/vnd sprach/ Du hast einen jungen Son/ das er jn frölich machen wolt. Derselbige Man müsse sein/wie die Stedte/so der HERR vmbgekeret/vnd jn nicht gerewen hat/ vnd müsse des morgens hören ein geschrey/ vnd des mittags ein heulen. Das du mich doch nicht getödtet hast in mutterleibe/das mein Mutter mein Grab gewesen / vnd jr leib ewig schwanger blieben were. Warumb bin ich doch aus Mutterleibe erfur komen / das ich solch jamer vnd hertzenleid sehen mus/vnd meine tage mit schanden zubringen. Iob 3. Jeremie klag. Gen. 19

XXI.

DIs ist das wort/so vom HERRN geschach zu Jeremia / da der könig Zedekia zu jm sandte/ Pashur/ den son Malchia/ vnd Zephanja/ den son Maeseja des Priesters/ vnd lies jm sagen / Frage doch den HERRN fur vns/ Denn Nebucad Rezar/ der könig zu Babel streit wider vns. Das der HERR doch mit vns thun wolle nach allen seinen Wundern/ damit er von vns abzöge.

Zedekia.

Dieser König wird hie vnd offt hernach Nebucad Rezar (der doch sonst Nebucad Nezar) genennet.

Weissagung von verstörung Juda vnd Jerusalem

JEremia sprach zu jnen/ So sagt Zedekia/ Das spricht der HERR / der Gott Israel/ Sihe/ ich wil die waffen zu rück wenden / die jr in ewren henden habt/ damit jr streitet wider den könig zu Babel/ vnd wider die Chaldeer/ welche euch draussen an der mauren belegert haben/ vnd wil sie zu hauff samlen mitten in der Stad. Vnd ich wil wider euch streiten/ mit ausgereckter hand / mit starckem arm/ mit grossem zorn/ grim vnd vnbarmhertzigkeit / Vnd wil die bürger dieser Stad schlagen/ beide/ Menschen vnd vieh/ das sie sterben sollen/ durch eine grosse Pestilentz. Vnd darnach (spricht der HERR) wil ich Zedekia/ den könig Juda/ sampt seinen Knechten vnd dem Volck/ das in dieser Stad fur der Pestilentz/ schwert vnd hunger vberbleiben wird/ geben in die hende Nebucad Rezar dem könig zu Babel/ vnd in die hende jrer Feinde/ vnd in die hende dere / so jnen nach dem leben stehen. Das er sie mit der scherffe des schwerts also schlage / das kein schonen noch gnade/ noch barmhertzigkeit da sey.

Jnf.33

Jnf.19

Jnc.18.

VNd sage diesem Volck/ So spricht der HERR/ Sihe/ ich lege euch fur den weg zum leben/ vnd den weg zum tode. Wer in dieser Stad bleibet / der wird sterben müssen durchs schwert/ hunger vnd pestilentz. Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern/ die euch belegern/ der sol lebendig bleiben/ vnd sol sein leben/ als eine ausbeute behalten. Denn ich hab mein angesicht vber diese stad gericht/ zum vnglück/ vnd zu keinem guten/ spricht der HERR/ Sie sol dem könige zu Babel vbergeben werden/ das er sie mit fewr verbrenne.

Jnf.32

VNd höret des HERRN wort/ vom hause des königes Juda / Du haus David/ so spricht der HERR/ Haltet des morgens Gericht/ vnd errettet den beraubten aus des freuelers hand/ Auff das mein grim nicht ausfare/ wie ein fewr/ vnd brenne/ also/ das niemand lesschen müge/ vmb ewer böses wesens willen. Sihe/ spricht der HERR/ Ich sage dir/ die du wonest im grunde / in dem Felsen/ vnd auff der Ebene/ vnd sprichst/ Wer wil vns vberfallen/ oder in vnser Feste komen? Ich wil euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thun/ Ich wil ein fewr anzünden in jrem Walde/ Das sol alles vmb her verzeren.

Jsa.1.
Jnf.22
Sup.4

XXII.

SO spricht der HERR/ Gehe hinab in das haus des königes Juda/ vnd rede daselbs dis wort/ vnd sprich/ Höre des HERRN wort/ du könig Juda/ der du auff dem stuel David sitzest / beide / du vnd deine knechte/ vnd dein Volck/ die zu diesen thoren eingehen. So spricht der HERR/ Haltet Recht vnd Gerechtigkeit / vnd errettet den Beraubten von des Freuelers hand/ vnd schindet nicht die Frembdlinge/ Waisen vnd Widwen/ vnd thut niemand gewalt/ vnd vergiesset nicht vnschüldig blut an dieser Stet. Werdet jr solchs thun/ So sollen durch die thor dieses Hauses einzihen Könige/ die auff Dauids stuel sitzen/ beide/ zu wagen vnd zu rosse/ sampt jren knechten vnd volck. Werdet jr aber solchem nicht gehorchen/ so hab ich bey mir selbs geschworen (spricht der HERR) dis Haus sol verstöret werden.

Sup.22

Jnf.51

DEnn so spricht der HERR von dem Hause des königes Juda / Gilead/ du bist mir das Heubt im Libanon / Was gilts / ich wil dich zur wüsten / vnd die Stedte on einwoner machen. Denn ich habe Verderber vber dich [a] bestellet/ einen jglichen mit seinem woffen / die sollen deine auserweleten Cedern vmb-

[a] Geheiliget.

 hawen/

hawen/vnd ins fewr werffen. So werden viel Heiden fur dieser Stad vbergehen/vnd vnterander sagen/Warumb hat der HERR mit dieser grossen Stad also gehandelt? Vnd man wird antworten / Darumb / das sie den Bund des HERRN jres Gottes verlassen/vnd ander Götter angebetet/ vnd denselbigen gedienet haben.

Sallum. WEinet nicht vber die Todten / vnd gremet euch nicht darumb / Weinet aber vber den/ der dahin zeucht/ Denn er nimer widerkomen wird / das er sein Vaterland sehen möchte. Denn so spricht der HERR von Sallum/ 4.Reg.23. dem son Josia/ des königes Juda/ welcher König ist an stat seines vaters Josia/ der von dieser Stet hinaus gezogen ist/ Er wird nicht wider herkomen/ sondern mus sterben an dem ort / da er hin gefangen gefurt ist/ vnd wird dis Land nicht mehr sehen.

WEh dem/ der sein Haus mit sünden bawet/ vnd seine Gemach mit vnrecht/ der seinen nehesten vmb sonst erbeiten lesst/ vnd gibt jm seinen lohn nicht. Vnd dencket/ Wolan/ ich wil mir ein gros Haus bawen / vnd weite Pallast/ vnd lesst jm Fenster drein hawen/ vnd mit Cedern tefeln / vnd rot malen. Meinestu/ du wöllest König sein/ weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken/ vnd hielt dennoch vber dem Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd gieng jm wol? Er halff dem elenden vnd Armen zu recht / vnd gieng jm wol. Jsts nicht also/ das solchs heisst/ mich recht erkennen? spricht der HERR. Aber deine augen vnd dein hertz stehen nicht also / Sondern auff deinem geitz/ auff vnschüldig blut zu vergiessen/ zu freueln vnd vnter zustossen.

Joiakim. DArumb spricht der HERR von Joiakim/ dem son Josia/ dem könige Juda/ Man wird jn nicht klagen/ ah Bruder/ ah Schwester / Man wird jn nicht klagen/ ah Herr/ ah Edeler. Er sol wie ein Esel begraben werden / zurschleifft vnd hinaus geworffen fur die thore Jerusalem. Ja denn gehe hinauff auff den Libanon/ vnd schrey/ vnd las dich hören zu Basan/ vnd schrey von Abarim/ Denn alle deine Liebhaber sind jemerlich vmbbracht. Ich hab dirs vor gesagt/ da es noch wol vmb dich stund/ Aber du sprachst/ Ich wil nicht hören. Also hastu dein lebtage gethan/ das du meiner stimme nicht gehorchest. Der wind b weidet alle deine Hirten/ vnd deine Liebhaber zihen gefangen dahin/ Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden/ vmb aller deiner bosheit willen. Die du jtzt im Libanon wonest/ vnd in Cedern nistest/ wie schön wirstu sehen / wenn dir schmertzen vnd wehe komen werden/ wie einer in Kindsnöten.

Straffe Joiakim. 4.Reg.23. 24. Jer.36

a Ehre. Von deiner jugent auff.

b (Weidet) Treibt wie ein Vich.

Chanja. SO war ich lebe (spricht der HERR) wenn Chanja der son Joiakim/ der könig Juda/ ein Siegelring were an meiner rechten hand / So wolt ich jn doch abreissen/ vnd in die hende geben dere/ die nach deinem Leben stehen/ vnd fur welchen du dich fürchtest/ nemlich/ in die hende Nebucadrezar/ des königes zu Babel/ vnd der Chaldeer. Vnd wil dich vnd deine Mutter / die dich geboren hat/ in ein ander Land treiben/ das nicht ewer Vaterland ist/ vnd solt daselbs sterben/ Vnd in das Land/ da sie von hertzen gern wider hin weren/ sollen sie nicht widerkomen. Wie ein elender/ verachter/ verstossener Man ist doch Chanja? ein vnwerd gefess/ Ah wie ist er doch/ sampt seinem samen/ so vertrieben/ vnd in ein vnbekandtes Land geworffen? O Land/ land/ land/ höre des HERRN wort. So spricht der HERR/ Schreibet an diesen Man fur einen verdorben/ einen Man/ dem es sein lebtage nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben/ das jemand seines Samens auff dem stuel Dauid sitze/ vnd förder in Juda herrsche. 4.Reg.24.

XXIII.

WEh euch Hirten/ die jr die herde meiner weide vmbbringet vnd zurstrewet/ spricht der HERR. Darumb spricht der HERR der Gott Jsrael von den Hirten/ die mein volck weiden/ Jr habt meine Herd

zur-

zurstrewet/ vnd verstossen/ vnd nicht besucht / Sihe / Ich wil euch heimsuchen vmb ewers bösen wesens willen / spricht der HERR. Vnd ich wil die vbrigen meiner Herd samlen aus allen Lendern/ dahin ich sie verstossen habe/ vnd wil sie wider bringen zu jren Hürten/ das sie sollen wachsen/ vnd viel werden. Vnd ich wil Hirten vber sie setzen/ die sie weiden sollen/ das sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken/ noch heimgesucht werden/ spricht der HERR.

Jere. 33. Weissagung von Christo.

SIhe/ es komet die zeit/ spricht der HERR/ das ich dem Dauid ein gerecht Gewechs erwecken wil/ vnd sol ein König sein / der wol regieren wird / vnd Recht vnd Gerechtigkeit auff erden anrichten. Zu desselbigen zeit/ sol Juda geholffen werden/ vnd Israel sicher wonen. Vnd dis wird sein Name sein / das man jn nennen wird / HERR / der vnser Gerechtigkeit ist.

Jere. 16. Exp. 4. 16.

DArumb sihe/ es wird die zeit komen/ spricht der HERR / das man nicht mehr sagen wird/ So war der HERR lebt/ der die kinder Israel aus Egyptenland gefüret hat/ Sondern/ so war der HERR lebt/ der den Samen des hauses Israel hat eraus gefüret/ vnd bracht aus dem Lande der mitternacht / vnd aus allen Landen/ dahin ich sie verstossen hatte/ das sie in jrem Lande wonen sollen.

Wider die Propheten.

MEin hertz wil mir in meinem Leibe brechen / alle meine gebeine zittern / Mir ist wie einem truncken Man/ vnd wie einem / der vom Wein daumelt / fur dem HERRN/ vnd fur seinen heiligen worten. Das das land so vol Ehebrecher ist/ das das Land so jemerlich stehet/ das so verflucht ist/ vnd die Awen in der wüsten verdorren/ vnd jr leben ist böse / vnd jr Regiment taug nicht. Denn beide/ Propheten vnd Priester/ sind schelcke / Vnd finde auch in meinem Hause jre bosheit/ spricht der HERR. Darumb ist jr weg wie ein glater weg im finstern / darauff sie gleiten vnd fallen. Denn ich wil vnglück vber sie komen lassen/ das jar jrer heimsuchung/ spricht der HERR.

Exp. 14.

Jere. 9

IWar bey den Propheten zu Samaria/ sahe ich torheit / das sie weissagten durch Baal/ vnd verfüreten mein volck Israel. Aber bey den Propheten zu Jerusalem sehe ich grewel/ wie sie ehebrechen/ vnd gehen mit lügen vmb / vnd stercken die boshafftigen/ auff das sich ja niemand bekere von seiner bosheit. Sie sind alle für mir/ gleich wie Sodoma/ vnd jre Bürger wie Gomorra. Darumb spricht der HERR Zebaoth/ von den Propheten also / Sihe / Ich wil sie mit wermut speisen/ vnd mit gallen trencken/ Denn von den Propheten zu Jerusalem komet [a] heucheley aus ins gantze Land.

[a] Heucheley) Falsch geistlich leben vnd misglauben.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Gehorcht nicht den worten der Propheten/ so euch weissagen/ sie betriegen euch/ Denn sie predigen jrs hertzen gesicht / vnd nicht aus des HERRN munde. Sie sagen denen die mich lestern/ Der HERR hats gesagt/ Es wird euch wolgehen / Vnd allen / die nach jres hertzen dunckel wandeln/ sagen sie/ Es wird kein vnglück vber euch komen / Denn wer ist im rat des HERRN gestanden / der sein wort gesehen vnd gehöret habe? Wer hat sein wort vernomen vnd gehöret?

Jere. 14. 27. 29.

SIhe/ Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen / vnd ein schrecklich vngewitter den Gottlosen auff den kopff fallen. Vnd des HERRN zorn wird nicht nachlassen/ bis er thu vnd ausrichte was er im sinn hat / hernach werdet jrs wol erfaren. Ich sandte die Propheten nicht/ noch lieffen sie/ Ich redet nicht zu jnen/ noch weissagten sie. Denn wo sie bey meinem Rat blieben/ vnd hetten meine wort meinem Volck gepredigt/ So hetten sie [b] dasselb von jrem bösen wesen/ vnd von jrem bösen leben bekeret.

[b] (Dasselb) Gottes wort bekeret/ Alle ander lere verfüret.

BIn ich nicht ein Gott/ der [c] nahe ist/ spricht der HERR / vnd nicht ein Gott der ferne sey? Meinstu/ das sich jemand so heimlich verbergen könne / das ich jn nicht sehe? spricht der HERR. Bin ichs nicht/ der Himel vnd Erden füllet? spricht der HERR.

[c] (Nahe ist) Sie sind so sicher vnd frech/ als sehe ich jr falsches leren nicht.

ICh höre es wol/das die Propheten predigen vnd falsch weissagen in meinem Namen/vnd sprechen/Mir hat getrewmet/mir hat getrewmet. Wenn wollen doch die Propheten auffhören? die falsch weissagen / vnd jres hertzen triegerey weissagen/vnd wollen / das mein Volck meines Namens vergesse / vber jren Trewmen/die einer dem andern prediget/Gleich wie jre Veter meines namens vergassen/vber dem Baal.

EIn Prophet/der trewme hat/der [a] predige trewme/Wer aber mein Wort hat/der predige mein Wort recht. Wie reimen sich stro vnd weitzen zusamen? spricht der HERR. Ist mein Wort nicht wie ein fewr / spricht der HERR/ vnd wie ein hamer/der felsen zuschmeisst?

DArumb sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR/ die mein wort [b] stelen einer dem andern. Sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR/ die jr eigen wort füren/vnd sprechen/Er hats gesagt. Sihe/ich wil an die/so falsche Trewme weissagen/spricht der HERR / vnd predigen dieselben / vnd verfüren mein Volck mit jren Lügen vnd losen teidingen / So ich sie doch nicht gesand/vnd jnen nichts befohlen habe/vnd sie auch diesem Volck nichts nütze sind/ spricht der HERR.

WEnn dich dis Volck/oder ein Prophet/oder ein Priester fragen wird/vnd sagen/Welchs ist die Last des HERRN? Soltu zu jnen sagen/ was die Last sey / Ich wil euch hin werffen/spricht der HERR. Vnd wo ein Prophet oder Priester/oder Volck wird sagen/Das ist die last des HERRN/denselbigen wil ich heimsuchen/vnd sein Haus dazu. Also sol aber einer mit dem andern reden/vnd vnternander sagen/Was antwort der HERR / vnd was sagt der HERR? Vnd nennets nicht mehr / [c] Last des HERRN/Denn einem jglichen wird sein eigen wort eine Last sein / weil jr also die wort des [d] lebendigen Gottes/des HERRN Zebaoth/vnsers Gottes / verkeret. Darumb solt jr zum Propheten also sagen / Was antwortet dir der HERR / vnd was sagt der HERR? WEil jr aber sprecht/ Last des HERRN.

Darumb spricht der HERR also/ Nu jr dis wort eine Last des HERRN nennet/vnd ich zu euch gesand habe/vnd sagen lassen/jr sollets nicht nennen Last des HERRN/Sihe/so wil ich euch hin wegnemen/vnd euch/sampt der Stad/ die ich euch vnd ewren Vetern gegeben habe / von meinem Angesicht wegwerffen/ vnd wil euch ewige schande vnd ewige schmache zufügen/der nimer vergessen sol werden.

a (Predige trewme) Er lasse meinen Namen mit friedē/ vnd sage nicht/ das man wort sey/ was jm trewmet/ Sondern es sey sein wort/vnd hab seinen Namen.

b Stelen) Felschlich deuten/vnd damit den Leuten das rechte wort stelen.

c Last) Sie haben spöttisch des Propheten wort / eine Last genennet / vñ Jeremiam damit fur einen Narren gehalten.

d In Ebreo stehet/ Der lebendigen Götter/als vieler vnd doch einer HERR Zebaoth/ Anzuzeigē die drey Personen in der einigen Gottheit.

XXIIII.

2. Feigenkörbe.

Dieser König wird hie vnd offt Nezar (der doch sonst Nezar/ genennet.

SIhe/der HERR zeiget mir zween Feigenkörbe/gestellet fur den Tempel des HERRN (nach dem der könig zu Babel / NebucadRezar/ hatte weggefurt Jechanja den son Joiakim/den könig Juda/ sampt den fürsten Juda/Zimerleute vnd Schmiede von Jerusalem/vnd gen Babel gebracht) In dem einen Korbe waren seer gute Feigen/ wie die ersten reiffen Feigen sind. Im andern Korbe waren seer böse Feigen/das man sie nicht essen kundt / so böse waren sie. Vnd der HERR sprach zu mir/Jeremia/was sihestu. Ich sprach / Feigen / Die guten feigen sind sehr gut/vnd die bösen sind sehr böse/das man sie nicht essen kan/so böse sind sie. Jecha. 4.Reg.14.

DA geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/So spricht der HERR/ der Gott Israel/Gleich wie diese Feigen gut sind /Also wil ich mich gnediglich annemen der gefangenen aus Juda / welche ich hab aus dieser Stet lassen zihen/in der Chaldeer land. Vnd wil sie gnediglich ansehen/vnd wil sie wider in dis Land bringen/vnd wil sie bawen/vnd nicht abbrechen/ Ich wil sie pflantzen/ vnd nicht ausreuffen. Vnd wil jnen ein hertz geben / das sie mich kennen sollen/ das ich der HERR sey/ Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein/ Denn sie werden sich von gantzem hertzen zu mir bekeren. Deut.29. Jos.3.6.

ABer wie die bösen Feigen so böse sind/ das man sie nicht essen kan / spricht Jere.29.

der

der HERR/ Also wil ich dahin geben Zedekia den könig Juda/ sampt seinen Für- Zedekia.
sten/ vnd was vbrig ist zu Jerusalem/ vnd vbrig in diesem Lande/ vnd die in
Egyptenland wonen. Ich wil jnen vnglück zufügen/ vnd in keinem Königreich
auff Erden bleiben lassen/ Das sie sollen zuschanden werden/ zum Sprichwort/
zur Fabel vnd zum Fluch an allen örten/ dahin ich sie verstossen werde. Vnd wil
schwert/ hunger vnd pestilentz vnter sie schicken/ bis sie vmbkomen von dem Lan-
de/ das ich jnen vnd jren Vetern gegeben habe.

XXV.

DIs ist das wort/ welchs zu Jeremia geschach/ vber das gantze volck Joiakim.
Juda/ im vierden jar Joiakim des sons Josia/ des königes Juda/
(welchs ist das erste jar Nebucad Rezar des königs zu Babel) wel-
ches auch der Prophet Jeremia redet zu dem gantzen volck Juda/
vnd zu allen Bürgern zu Jerusalem/ vnd sprach.

Vor Christi geburt 607. a In Ebreo/ Fehe. ES ist von dem dreizehenden jar an Josia des sons Amon/ des königes Juda/ Josia.
des HERRN wort zu mir geschehen/ bis auff diesen tag/ vnd hab euch nu
drey vnd zwenzig jar mit a vleis gepredigt/ Aber jr habt nie hören wollen.

So hat der HERR auch zu euch gesand alle seine knechte die Propheten
b vleissiglich/ Aber jr habt nie hören wollen/ noch ewer ohren neigen/ das jr ge-
horchet/ da er sprach/ Bekeret euch/ ein jglicher von seinem bösen wege/ vnd von
ewrem bösen wesen/ So solt jr in dem Lande/ das der HERR euch vnd ewern
Vetern gegeben hat/ jmer vnd ewiglich bleiben. Folget nicht andern Göttern/
das jr jnen dienet vnd sie anbetet/ Auff das jr mich nicht erzürnet/ durch ewer
hende werck/ vnd ich euch vnglück zufügen müsse. Aber jr woltet mir nicht ge-
horchen/ spricht der HERR/ auff das jr mich ja wol erzürnetet/ durch ewer hen-
de werck/ zu ewrem eigen vnglück.

b Jehe. 4. Reg. 17 Jer. 18. 35.

DArumb/ so spricht der HERR Zebaoth/ Weil jr denn meine wort nicht hö-
ren wolt/ Sihe/ so wil ich ausschicken vnd komen lassen alle Völcker/ gegen der
mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht Nebucad Rezar/ den kö-
nig zu Babel/ vnd wil sie bringen vber dis Land/ vnd vber die/ so drinnen wonen/
vnd vber alle dieses Volck/ so vmb her ligen/ vnd wil sie verbannen vnd verstö-
ren/ vnd zum spot vnd ewiger wüsten machen. Vnd wil heraus nemen allen frö-
lichen gesang/ die stim des Breutigams vnd der Braut/ die stim der Müller/ vnd
liecht der Latern. Das dis gantze Land wüst vnd zerstöret ligen sol. Vnd sollen
diese Völcker dem könige zu Babel dienen siebenzig jar.

Jer. 29 2. Paral. 36. 1. Esra. 1. Dan. 9 Zach. 1. WEnn aber die siebenzig jar vmb sind/ wil ich den könig zu Babel heimsuchen/ 70. jar des
vnd alle dis volck (spricht der HERR) vmb jrer missethat/ dazu das land Gefengnis.
der Chaldeer/ vnd wil es zur ewigen wüsten machen. Also wil ich vber dis
Land bringen alle meine wort/ die ich geredt hab wider sie/ nemlich/ alles was in
diesem Buch geschrieben stehet/ das Jeremia geweissagt hat vber alle Völcker.
Vnd sie sollen auch dienen/ ob sie gleich grosse völcker vnd grosse Könige sind. Al-
so wil ich jnen vergelten/ nach jrem verdienst vnd nach den wercken jrer hende.

Jes. 51 Psal. 75. DEnn also spricht zu mir der HERR/ der Gott Israel/ Nim diesen Becher
weins vol zorns von meiner Hand/ vnd schencke draus allen Völckern/
zu denen ich dich sende/ Das sie trincken/ daumeln vnd toll werden/ fur dem
Schwert/ das ich vnter sie schicken wil. Vnd ich nam den Becher von der hand
des HERRN/ vnd schenckt allen Völckern/ zu denen mich der HERR sandte/
nemlich/ Jerusalem/ den Stedten Juda/ jren Königen vnd fürsten/ das sie wüst
vnd zerstöret ligen/ vnd ein spot vnd fluch sein sollen/ wie es denn heuts tages
stehet.

AVch Pharaoni dem könige in Egypten/ sampt seinen Knechten/ seinen
Fürsten vnd seinem gantzen Volck. Allen Lendern gegen abend/ allen Köni-

gen im lande Vz / allen Königen in der Palestiner lande / sampt Ascalon / Gasa / Akaron / vnd den vbrigen zu Asdod. Den von Edom / den von Moab / den kindern Ammon. Allen Königen zu Tyro / allen Königen zu Zidon / den Königen in den Insulen jenseid des Meers. Den von Dedan / den von Thema / den von Bus / vnd allen Fürsten in den [a] örtern. Allen Königen in Arabia / allen Königen gegen abend / die in der Wüsten wonen. Allen Königen in Simri / allen Königen in Elam / allen Königen in Meden. Allen Königen gegen mitternacht / beide / in der nehe vnd ferne / einem mit dem andern / vnd allen Königen auff erden / die auff dem Erdboden sind / vnd könig Sesach sol nach diesen trincken.

a Örtern) Das sind die Trogloditen / die man nennet Arabes / Egyptios im winckel / zwischen dem Roten meer vnd Egypte

Sesach / Das sol der könig zu Babel sein.

VNd sprich zu jnen / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Trinckt / das jr truncken werdet / speiet vnd niderfallet / vnd nicht auffstehen müget fur dem schwert / das ich vnter euch schicken wil. Vnd wo sie den Becher nicht wollen von deiner hand nemen / vnd trincken / So sprich zu jnen / Also spricht der HERR Zebaoth / Nu solt jr trincken. Denn sihe / in der Stad / die nach meinem Namen genennet ist / fahe ich an zuplagen / vnd jr soltet vngestrafft bleiben? Jr solt nicht vngestrafft bleiben / Denn ich ruffe dem schwert vber alle / die auff Erden wonen / spricht der HERR Zebaoth. Jere. 51 1. Pet. 4 Ezech. 9. Jes. 49.

VNd du solt alle diese wort jnen weissagen / vnd sprich zu jnen / Der HERR wird brüllen aus der Höhe / vnd seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wonung / Er wird brüllen vber seine Hürten / er wird singen ein [b] Lied / wie die Weintretter / vber alle einwoner des Landes / des hall erschallen wird bis an der Welt ende. Der HERR hat zu rechten mit den Heiden / vnd wil mit allem Fleisch gericht halten / Die Gottlosen wird er dem schwert vbergeben / spricht der HERR. Joel. 3. Amos 1.

b Lied) Die Feinde werden jauchtzen / das sie so siegen etc.

SO spricht der HERR Zebaoth / Sihe / es wird eine Plage komen von einem Volck zum andern / Vnd ein gros Wetter wird erweckt werden / von der seiten des Landes. Da werden die erschlagene vom HERRN zur selbigen zeit ligen von einem ende der Erden / bis ans ander ende / die werden nicht geklagt / noch auffgehaben / noch begraben werden / sondern müssen auff dem felde ligen / vnd zu mist werden.

HEulet nu jr Hirten / vnd schreiet / weltzet euch in der asschen jr gewaltigen vber die Herde / Denn die zeit ist hie / das jr geschlachtet / vnd zurstrewet / vnd zufallen müsset / wie ein köstlich Gefess. Vnd die [c] Hirten werden nicht fliehen können / vnd die Gewaltigen vber die Herde werden nicht entrinnen können. Da werden die Hirten schreien / vnd die Gewaltigen vber die Herde werden heulen / das der HERR jre weide so verwüstet hat / vnd jre Awen / die so wol stunden / verderbet sind / fur dem grimmigen zorn des HERRN. Er hat seine Hütten verlassen / wie ein junger Lew / vnd ist also jr Land zerstöret fur dem zorn des Tyrannen / vnd fur seinem grimmigen zorn.

c (Hirten) Die Fürsten vnd Herrn / Jre weide sind jre Herrschafften / die der Tyran zu Babel verwüsten wird.

XXVI.

IM anfang des Königreichs Joiakim / des sons Josia / des königes Juda / geschach dis wort vom HERRN / vnd sprach / So spricht der HERR / Trit in den vorhof am hause des HERRN / vnd predige allen Stedten Juda / die da herein gehen anzubeten im hause des HERRN / alle wort die ich dir befohlen habe / jnen zu sagen / vnd thu nichts dauon. Ob sie vieleicht hören wollen / vnd sich bekeren / ein jglicher von seinem bösen wesen / Damit mich auch rewen möcht das vbel / das ich gedencke jnen zu thun / vmb jres bösen wandels willen. Vnd sprich zu jnen / So spricht der HERR / Werdet jr mir nicht gehorchen / das jr in meinem Gesetze wandelt / das ich euch furgelegt habe / das jr höret die wort meiner knechte der Propheten / welche ich [a] stets zu euch gesand habe / vnd jr doch nicht hören wollet / So wil ichs mit diesem Hause machen / wie mit Silo / vnd diese Stad zum fluch allen Heiden auff erden machen. 1. Reg. 4. Jere. 7

a Stete.

Jeremie verfolgung.

DA nu die Priester/ Propheten / vnd alles Volck höreten Jeremia / das er solche wort redet im hause des HERRN / vnd Jeremia nu ausgeredt hatte/ alles was jm der HERR befohlen hatte/allem Volck zu sagen/griffen jn die Priester/Propheten vnd das gantze Volck/vnd sprachen/Du must sterben. Warumb tharstu weissagen im namen des HERRN/vnd sagen/ Es wird diesem Hause gehen/wie Silo/vnd diese Stad sol so wüste werden/das niemand mehr drinnen wone? Vnd das gantze volck samlete sich im hause des HERRN wider Jeremia.

Jesa 6

DA nu solches höreten die Fürsten Juda/giengen sie aus des Königes hause/ hinauff ins haus des HERRN / vnd satzten sich fur das newe thor des HERRN. Vnd die Priester vnd Propheten sprachen fur den Fürsten vnd allem Volck / Dieser ist des todes schüldig / denn er hat geweissagt wider diese Stad/wie jr mit ewren ohren gehöret habt.

ABer Jeremia sprach zu allen Fürsten vnd zu allem Volck / Der HERR hat mich gesand/das ich solchs alles / das jr gehöret habt / solt weissagen wider dis Haus vnd wider diese Stad. So bessert nu ewer wesen vnd wandel / vnd
Exo. 7 gehorchet der stimme des HERRN ewers Gottes/ So wird den HERRN auch gerewen das Vbel/das er wider euch geredt hat. Sihe / ich bin in ewren henden/jr mügets machen mit mir/wie es euch recht vnd gut dünckt. Doch solt jr wissen/wo jr mich tödtet/so werdet jr vnschüldig blut laden auff euch selbs/ auff diese Stad/vnd jre einwoner/ Denn warlich/ der HERR hat mich zu euch gesand/ das ich solches alles fur ewren ohren reden solt.

DA sprachen die Fürsten vnd das gantze Volck zu den Priestern vnd Propheten/ Dieser ist des todes nicht schüldig/ denn er hat zu vns geredt im namen des HERRN vnsers Gottes.

Micha.

VNd es stunden auff etliche der Eltesten im Lande/vnd sprachen zum gantzen hauffen des Volcks/ Zur zeit Hiskia des königes Juda / war ein Prophet/ Micha / von Maresa / vnd sprach zum gantzen volck Juda. So spricht der HERR Zebaoth/ Zion sol wie ein Acker gepflügt werden / vnd Jerusalem ein steinhauffen werden / vnd der berg des Hauses (des HERRN) zum wilden walde. Noch lies jn Hishia/der könig Juda vnd das gantze Juda/darumb nicht tödten. Ja sie furchten viel mehr den HERRN/vnd beten fur dem HERRN. Da rewet auch den HERRN das vbel/das er wider sie geredt hatte. Darumb thun wir sehr vbel wider vnser Seelen.

Vria.

SO war auch einer/der im namen des HERRN weissaget / Vria der son Semaja von Kiriath Jearim/derselbe weissaget wider diese Stad / vnd wider dis Land/gleich wie Jeremia. Da aber der könig Joiakim vnd alle seine Gewaltigen/ vnd die Fürsten/seine wort höreten/ wolt jn der König tödten lassen. Vnd Vria erfur das/ furchte sich / vnd floh / vnd zoch in Egypten. Aber der könig Joiakim schickte Leute in Egypten/ El Nathan den son Achbor/ vnd andere mit jm/ die füreten jn aus Egypten/vnd brachten jn zum könige Joiakim/der lies jn mit dem schwert tödten / vnd lies seinen Leichnam vnter dem gemeinen pöbel begraben.

Ahikam.

ALso war die hand Ahikam des sons Saphan mit Jeremia / das er nicht dem Volck in die hende kam/das sie jn tödten.

XXVII.

IM anfang des königreichs Joiakim/des sons Josia/des königes Juda/geschach dis wort vom HERRN zu Jeremia/vnd sprach/So spricht der HERR zu mir / Mache dir ein Joch/ vnd heng es an deinen hals. Vnd schicke es zum könig Edom/zum könige in Moab / zum könige der kinder Ammon/zum könige zu Tyro/vnd zum könige zu Zidon/durch die Boten/so zu Zedekia dem könige Juda

Joch.

gen Je-

gen Jerusalem komen sind. Vnd befihl jnen / das sie jren Herrn sagen / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / So solt jr ewren Herrn sagen. Ich hab die erden gemacht / vnd Menschen vnd Vieh / so auff erden sind / durch meine grosse Krafft / vnd ausgestreckten Arm / vnd gebe sie wem ich wil.

Nu aber hab ich alle diese Land gegeben in die hand meines knechts Nebucadnezar / des königes zu Babel / vnd hab jm auch die wilden Thier auff dem felde gegeben / das sie jm dienen sollen. Vnd sollen alle Völcker dienen / jm vnd seinem Son / vnd seines Sons son / bis das die zeit seines Landes auch kome / Denn es sollen jm viel Völcker vnd grosse Könige dienen. Welch volck aber vnd Königreich dem könige zu Babel / Nebucadnezar / nicht dienen wil / vnd wer seinen hals nicht wird vnter das joch des königs zu Babel geben / Solch volck wil ich heimsuchen mit schwert / hunger vnd Pestilentz / spricht der HERR / bis das ich sie durch seine hand vmbbringe. Jere.32 Deu.4 Sup.25. Jes.42

DArumb so gehorcht nicht ewren Propheten / Weissagern / Trewmdeutern / Tagewelern vnd Zeubern / die euch sagen / Jr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch / Auff das sie euch fern aus ewrem Lande bringen / vnd ich euch ausstosse / vnd jr vmbkomet. Denn welch Volck seinen hals ergibt vnter das joch des königes zu Babel / vnd dienet jm / das wil ich in seinem Lande lassen / das es dasselbige bawe vnd bewone / spricht der HERR. Jere.14.29

VNd ich redet solchs alles zu Zedekia dem könig Juda / vnd sprach / Ergebt ewern hals vnter das joch des königs zu Babel / vnd dienet jm vnd seinem volck / So solt jr lebendig bleiben. Warumb wolt jr sterben / du vnd dein Volck / durch schwert / hunger vnd Pestilentz? Wie denn der HERR geredt hat vber das Volck / so dem könige zu Babel nicht dienen wil. Darumb gehorchet nicht den worten der Propheten / die euch sagen / Jr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel / Denn sie weissagen euch falsch. Vnd ich habe sie nicht gesand / spricht der HERR / Sondern sie weissagen falsch in meinem Namen / Auff das ich euch ausstosse / vnd jr vmbkomet / sampt den Propheten die euch weissagen. Zedekia 4.Reg.15 Jes.29

VNd zu den Priestern vnd zu alle diesem Volck redet ich / vnd sprach / So spricht der HERR / Gehorchet nicht den worten ewer Propheten / die euch weissagen / vnd sprechen / Sihe / die Gefesse aus dem hause des HERRN werden nu balde von Babel wider her komen / Denn sie weissagen euch falsch. Gehorchet jnen nicht / sondern dienet dem könige zu Babel / so werdet jr lebendig bleiben / Warumb sol doch diese Stad zur wüsten werden? Sind sie aber Propheten / vnd haben sie des HERRN wort / so lasst sie den HERRN Zebaoth[a] erbitten / das die vbrigen Gefesse im hause des HERRN vnd im hause des königes Juda / vnd zu Jerusalem / nicht auch gen Babel gefüret werden. Jes.28.

[a] (Erbitten) Merck das / wer Gottes wort hat / der kan auch beten / Wer es nicht hat / der kan auch nicht beten / Sondern wie sein Predigt falsch ist / so ist auch sein Gebet nichts.

DEnn also spricht der HERR Zebaoth / von den Seulen vnd vom Meer / vnd von dem Gestüle / vnd von den Gefessen / die noch vbrig sind in dieser Stad / welche Nebucadnezar der könig zu Babel nicht wegnam / da er Jechanja den son Joiakim / den könig Juda / von Jerusalem wegfüret gen Babel / sampt allen Fürsten in Juda vnd Jerusalem. Denn so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / von den Gefessen / die noch vbrig sind im hause des HERRN / vnd im hause des königes Juda / vnd zu Jerusalem / sie sollen gen Babel gefürt werden / vnd daselbst bleiben / bis auff den tag / das ich sie heimsuche / spricht der HERR / vnd ich sie widerumb herauff an diesen Ort bringen lasse. Jechanja. 4.Reg.14. 4.Reg.25. 1.Esre.4

XXVIII.

VNd im selbigen jar im anfang des königreichs Zidekia des königs Juda / im fünfften monden des vierden jars / sprach Hanania der son Azur / ein Prophet von Gibeon / zu mir im hause des HERRN in Hanania.

gegenwer-

gegenwertigkeit der Priester vnd alles Volcks/ vnd saget/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Ich hab das joch des königes zu Babel zubrochen. Vnd ehe zwey jar vmb sind/wil ich alle Gefesse des hauses des HERRN/ welche NebucadNezar der könig zu Babel hat von diesem Ort weggenomen/vnd gen Babel gefurt/widerumb an diesen Ort bringen. Dazu Jechanja/ den son Joiakim/den könig Juda/sampt allen gefangen aus Juda/die gen Babel gefürt sind/wil ich auch wider an diesen Ort bringen/spricht der HERR/Denn ich wil das joch des königes zu Babel zubrechen.

Ja.17.

DA sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hanania/in gegenwertigkeit der Priester vnd des gantzen Volcks/die im hause des HERRN stunden/vnd saget/Amen/der HERR thu also/der HERR bestetige dein wort/ das du geweissagt hast/das er die gefesse aus dem hause des HERRN von Babel wider bringe an diesen Ort/sampt allen gefangenen. Aber doch höre auch dis wort/das ich fur deinen ohren rede/vnd fur den ohren des gantzen Volcks. Die Propheten/die vor mir vnd vor dir gewest sind/von alters her/ die haben wider viel Lender vnd grosse Königreich geweissaget/von kriege/von vnglück vnd von Pestilentz. Wenn aber ein Prophet von [a] Friede weissaget/ den wird man kennen/ob jn der HERR warhafftig gesand hat/ wenn sein wort erfüllet wird.

Jeremia

Mich.2.3.

a (Vom Friede) Es sind gewislich falsche Propheten/ so leblich trösten/ so doch die Leute böse sind.

DA nam der Prophet Hanania das joch vom halse des Propheten Jeremia/ vnd zubrachs. Vnd Hanania sprach in gegenwertigkeit des gantzen Volcks/So spricht der HERR/Eben so wil ich zubrechen das joch NebucadNezar des königes zu Babel/ehe zwey jar vmbkomen/vom halse aller Völcker. Vnd der Prophet Jeremia gieng seines weges.

ABer des HERRN wort geschach zu Jeremia/ nach dem der Prophet Hanania das joch zubrochen hatte/ vom halse des Propheten Jeremia/ vnd sprach/ Gehe hin/vnd sage Hanania/So spricht der HERR/ Du hast das hültzene joch zubrochen/so mache nu ein eisern joch an jenes stat. Denn so spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Ein eisern joch hab ich allen diesen Völckern an hals gehenckt/damit sie dienen sollen NebucadNezar dem könige zu Babel/ vnd müssen jm dienen/Denn ich hab jm auch die wilden Thier gegeben.

VND der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hanania/ Höre doch Hanania/ Der HERR hat dich nicht gesand/ vnd du hast gemacht/ das dis volck auff lügen sich verlesst. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ ich wil dich vom Erdboden nemen/dis jar soltu sterben/ Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. Also starb der Prophet Hanania desselbigen jars im siebenden monden.

Jer.29

Hanania stirbt.

XXIX.

DIs sind die wort im Brieue/den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den vbrigen Eltesten/ die weggefurt waren/ vnd zu den Priestern vnd Propheten/vnd zum gantzen Volck/ das NebucadNezar von Jerusalem hatte weggefurt gen Babel (nach dem der könig Jechanja vnd die Königin mit den Kemerern vnd Fürsten in Juda vnd Jerusalem/ sampt den Zimmerleuten vnd Schmiden zu Jerusalem weg waren) durch Eleasa den son Saphan/ vnd Gemaria den son Hilkia/ welche Zedekia der könig Juda sandte gen Babel zu NebucadNezar dem könige zu Babel/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ zu allen gefangen/die ich habe von Jerusalem lassen wegfüren gen Babel.

Brieue Jeremie an die Gefangen zu Babel.

BAwet Heuser/darinnen jr wonen müget/ pflantzet Garten/ daraus jr die Früchte essen müget. Nemet Weiber/ vnd zeuget Söne vnd Töchter/ nemet

met ewren Sönen Weiber/ vnd gebt ewren Töchtern menner / das sie Söne vnd Töchter zeugen/ Mehret euch daselbs/ das ewer nicht wenig sey. Sucht der Stad bestes/ dahin ich euch hab lassen wegfüren/ vnd betet fur sie zum HERRN/ Denn wenns jr wolgehet / so gehets euch auch wol. Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ Lasst euch die Propheten / die bey euch sind/ vnd die Warsager nicht betriegen/ vnd gehorcht ewren Trewmen nicht/ die euch treumen/ Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen/ Ich habe sie nicht gesand/ spricht der HERR.

a Das ist der heubtspruch/ der zu der zeit das volck erhalten hat/ Vnd Daniel. 9. gepreiset wird.

DEnn so spricht der HERR/ Wenn zu Babel siebenzig jar aus sind / So wil 70. jar. Jere. 25. 2. Paral. 36.
ich euch besuchen/ vnd wil mein [a] gnediges wort vber euch erwecken/ das ich euch wider an diesen Ort bringe. Denn ich weis wol/ was ich fur gedancken vber euch habe/ spricht der HERR / nemlich/ gedancken des friedes / vnd nicht des Leides/ das ich euch gebe/ das ende/ des jr wartet. Vnd jr werdet mich anruffen/ vnd hin gehen/ vnd mich bitten/ vnd ich wil euch erhören. Jr werdet mich suchen vnd finden/ Denn so jr mich von gantzem hertzen suchen werdet / so wil ich mich von euch finden lassen/ spricht der HERR / Vnd wil ewer Gefengnis wenden/ vnd euch samlen aus allen Völckern/ vnd von allen örten / dahin ich euch verstossen habe/ spricht der HERR/ Vnd wil euch widerumb an diesen Ort bringen/ von dannen ich euch hab lassen wegfüren. Denn jr meinet / der HERR habe euch [b] zu Babel Propheten aufferweckt.

b (Zu Babel) Das ist/ Jr solt ewren Propheten zu Babel nicht gleuben/ Ich hab sie nicht erweckt/ wie jr meinet.

DEnn also spricht der HERR vom Könige/ der auff Dauids stuel sitzt/ vnd von allem volck/ das in dieser Stad wonet/ nemlich/ von ewren Brüdern/ die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind / Ja also spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ ich wil schwert/ hunger vnd pestilentz vnter sie schicken/ Jere. 24.
vnd wil mit jnen vmbgehen/ wie mit den bösen Feigen/ da einem fur eckelt zu essen. Vnd wil hinder jnen her sein/ mit schwert/ hunger vnd pestilentz / vnd wil sie in keinem Königreich auff erden bleiben lassen / Das sie sollen zum Fluch / zum Jer. 44.
Wunder/ zum hohn/ vnd zum spot vnter allen Völckern werden / dahin ich sie verstossen werde. Darumb/ das sie meinen worten nicht gehorchen / spricht der HERR/ der ich meine knechte/ die Propheten/ zu euch [c] stets gesand habe / Aber c Fehe.
jr woltet nicht hören/ spricht der HERR.

JR aber alle/ die jr gefangen seid weggefurt/ die ich von Jerusalem habe gen Babel zihen lassen/ höret des HERRN wort. So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ wider Ahab den son Kolaja/ vnd wider Zedekia den son Maseja/ die euch falsch weissagen in meinem Namen. Sihe / ich wil sie geben in die hende Nebucad Rezar des königes zu Babel/ der sol sie schlagen lassen fur ewren augen/ das man wird aus denselbigen einen Fluch machen vnter allen gefangen aus Juda/ die zu Babel sind/ vnd sagen/ der HERR thu dir/ wie Zidekia vnd Ahab/ welche der könig zu Babel auff fewr braten lies. Darumb/ das sie eine 4. Reg. 5.
torheit in Israel begiengen/ vnd trieben Ehebruch mit der andern Weiber / vnd predigten falsch in meinem Namen / das ich jnen nicht befohlen hatte / Solches weis ich/ vnd zeuge es/ spricht der HERR.

Ahab. Zidekia.

VNd wider Semaja von Nehalam soltu sagen/ So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ Darumb/ das du vnter deinem namen hast Brieue gesand zu allem Volck/ das zu Jerusalem ist / vnd zum Priester Zephanja 2. Reg. 21.
dem son Maseja/ vnd zu allen Priestern/ vnd gesagt / Der HERR hat dich zum 2. Paral. 29.
Priester gesatzt an stat des priesters Jehojada/ das jr solt Auffseher sein im hause des HERRN/ vber alle Wahnsinnige vnd Weissager/ das du sie in kercker vnd stock legest. Nu / warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth / der euch weissagt? Darumb/ das er zu vns gen Babel geschickt hat / vnd lassen sagen/ Es wird noch lang weren/ Bawet Heuser / darin jr wonet / vnd pflantzet Garten/ das jr die früchte dauon esset. Denn Zephanja der Priester hatte denselben Brieff gelesen/ vnd den Propheten Jeremia lassen zuhören.

Semaja.

DArumb geschach des HERRN wort zu Jeremia / vnd sprach / Sende

hin

hin zu allen gefangen/vnd las jnen sagen/So spricht der HERR wider Semaja von Nehalam/Darumb/das euch Semaja weissaget vnd ich hab jn doch nicht gesand/vnd macht/das jr auff Lügen vertrawet. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ich wil Semaja von Nehalam heimsuchen/sampt seinem Samen/das der seinen keiner sol vnter diesem Volck bleben/vnd sol das Gute nicht sehen/das ich meinem Volck thun wil/spricht der HERR. Denn er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgewendet.

XXX.

Er tröstet das arme gefangene Volck in diesen vier folgenden Capiteln. Jere. 36

DIs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/So spricht der HERR/der Gott Israel/Schreibe dir alle wort in ein Buch/die ich zu dir rede. Denn sihe/es komet die zeit/spricht der HERR/das ich das gefengnis meines Volcks/beide/Israel vnd Juda/wenden wil/spricht der HERR/vnd wil sie wider bringen in das Land/das ich jren Vetern gegeben habe/das sie es besitzen sollen.

Diese zwey Capitel weissagen von Christo vnd dem newen Testament durch aus.

DIs sind aber die wort/welche der HERR redet von Israel vnd Juda/ Denn so spricht der HERR/ Wir hören ein geschrey des schreckens/es ist eitel furcht da/vnd kein friede. Aber forschet doch/vnd sehet/ob ein Mansbilde geberen müge? Wie gehets denn zu/das ich alle Menner sehe jre hende auff jren hüfften haben/wie Weiber in Kindsnöten/vnd alle angesicht so bleich sind? Es ist ja ein grosser tag/vnd seines gleichen ist nicht gewest/vnd ist eine zeit der angst in Jacob/Noch sol jm draus geholffen werden.

Amos 5 Joel. 2

ES sol aber geschehen zu derselbigen zeit/spricht der HERR Zebaoth/Das ich sein joch a von deinem halse zubrechen wil/vnd deine band zureissen/Das er darin nicht mehr den Frembden dienen mus/sondern dem HERRN jrem Gott/vnd jrem könige David/welchen ich jnen erwecken wil. Darumb fürcht du dich nicht/mein knecht Jacob/spricht der HERR/vnd entsetze dich nicht Israel/ Denn sihe/ich wil dir helffen aus fernen Landen/vnd deinen Samen aus dem Lande jrer gefengnis/Das Jacob sol widerkomen/in friede leben/vnd gnüge haben/vnd niemand sol jn schrecken. Denn ich bin bey dir/spricht der HERR/das ich dir helffe. Denn ich wils mit allen Heiden ein ende machen/dahin ich dich zerstrewet habe/ Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/Züchtigen aber wil ich dich mit masse/das du dich nicht vnschüldig haltest.

a Seilicet legis. Christus. Jesa. 44 Ezech. 34 Amos 9 Sap. 10

DEnn also spricht der HERR/ Dein schade ist verzweiuelt böse/vnd deine Wunden sind vnheilbar. Deine sache handelt niemand/das er sie verbünde/ Es kan dich niemand heilen/ Alle deine Liebhaber vergessen dein/fragen nichts darnach. Ich hab dich geschlagen/wie ich einen Feind schlüge/ mit vnbarmhertziger staupe/ vmb deiner grossen missethat/vnd vmb deiner starcken sünde willen. Was schreiestu vber deinen schaden/ vnd vber deinen verzweiuelt bösen schmertzen? Hab ich dir doch solchs gethan/vmb deiner grossen missethat/vnd vmb deiner starcken sünde willen.

Sap. 2. 10

DArumb/ alle/die dich gefressen haben/sollen gefressen werden/vnd alle/die dich geengstet haben/ sollen alle gefangen werden/vnd die dich beraubet haben/sollen beraubt werden/vnd alle die dich geplündert haben/sollen geplündert werden. Aber dich wil ich wider gesund machen/vnd deine wunden heilen/ spricht der HERR/Darumb/das man dich nennet die verstossene/vnd Zion sey/ nach der niemand frage.

SO spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil die gefengnis der hütten Jacob wenden/vnd mich vber seine Wonung erbarmen/ vnd die Stad sol wider auff jre Hügel gebawet werden/vnd der Tempel sol stehen nach seiner weise. Vnd sol von dannen heraus gehen Lob vnd Freudengesang. Denn ich wil sie mehren/

vnd nicht mindern/ Jh wil sie herrlich machen / vnd nicht kleinern. Jre Söne sollen sein/ gleich wie vorhin / vnd jre Gemeine fur mir gedeien / Denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen. Vnd jr Fürst sol aus jnen herkomen/ vnd jr Herrscher von jnen ausgehet/ vnd er sol zu mir nahen/ Denn wer ist der / so mit willigem hertzen zu mir naher spricht, der HERR. Vnd jr sollet mein Volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Matth. 5.

SJhe/ es wird ein wetter des HERRN mit grim komen/ ein schrecklich vngewitter wird den Gottlosen auff den kopff fallen. Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlassen/ bis er thu vnd ausrichte/ was er im sinn hat/ Zur letzten zeit werdet jr solchs erfaren. Vastitas Iudæorum per Romanos.

XXXI.

ZV der selbigen zeit / spricht der HERR/ wil ich aller geschlechten Israel Gott sein/ vnd sie sollen mein Volck sein. So spricht der HERR/ Das Volck/ so vberblieben ist vom schwert / hat gnade funden in der wüsten / Jsrael zeucht hin zu seiner Ruge. Der HERR ist mir erschienen von fernen/ Jch hab dich je vnd je geliebet/ Darumb hab ich dich zu mir gezogen / aus lauter güte. Er tröstet das gefangene volck/ des es im Glauben vnd in der gedult erhalte

Wolan/ ich wil dich widerumb bawen/ das du solt gebawet heissen/ du jungfraw Jsrael/ Du solt noch frölich paucken/ vnd eraus gehen an den Tantz. Du solt widerumb Weinberge pflantzen an den bergen Samarie/ pflantzen wird man/ vnd dazu pfeiffen. Denn es wird die zeit noch komen/ das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen / Wolauff / vnd lasst vns hinauff gehen gen Zion/ zu dem HERRN vnserm Gott. Jes. 2 Num. 14

Denn also spricht der HERR/ Rufft vber Jacob mit freuden/ vnd jauchtzet vber das Heubt vnter den Heiden/ rufft laut/ rhümet vnd sprecht/ HERR hilff deinem Volck/ den vbrigen in Jsrael. Sihe/ ich wil sie aus dem Lande der mitternacht bringen/ vnd wil sie samlen aus den enden der erden/ beide/ blinde/ lame/ schwangere/ vnd kindbetterin/ das sie mit grossem hauffen wider hieher komen sollen. Sie werden weinend komen/ vnd betend/ So wil ich sie leiten/ Jch wil sie leiten an den Wasserbechen auff schlechtem wege/ das sie sich nicht stossen/ Denn ich bin Jsraels Vater/ so ist Ephraim mein erstgeborner Son. Deut. 32 Gen. 48.

Höret jr Heiden des HERRN wort/ vnd verkündigts ferne in die Jnsulen/ vnd sprecht/ Der Jsrael zerstrewet hat/ der wirds auch wider samlen / vnd wird jr hüten/ wie ein Hirte seiner herd. Denn der HERR wird Jacob erlösen / vnd von der hand des Mechtigen erretten. Vnd sie werden komen/ vnd auff der höhe zu Zion jauchtzen/ vnd werden sich zu den gaben des HERRN heuffen/ nemlich/ zum getreide/ most/ öle/ vnd junge schafe vnd ochsen/ Das jre seele wird sein / wie ein wasserreicher garte/ vnd nicht mehr bekümmert sein sollen. Als denn werden die Jungfrawen frölich am reigen sein/ dazu die junge Manschafft vnd die Alten miteinander. Denn ich wil jr trawren in Freude verkeren/ vnd sie trösten/ vnd sie erfrewen nach jrem betrübnis. Vnd ich wil der Priester hertz voller freude machen/ vnd mein Volck sol meiner gaben die fülle haben/ spricht der HERR.

SO spricht der HERR/ Man höret ein klegliche stimme vnd bitters weinen auff der höhe/ Rachel weinet vber jre Kinder/ vnd wil sich nicht trösten lassen vber jre Kinder/ denn es ist aus mit jnen. Aber der HERR spricht also/ Las dein schreien vnd weinen/ vnd die threnen deiner augen/ Denn deine Erbeit wird wol belohnet werden/ spricht der HERR. Sie sollen widerkomen aus dem Lande des feindes. Vnd deine Nachkomen haben viel gutes zu gewarten/ spricht der HERR/ Denn deine Kinder sollen wider in jre grentze komen. Matth. 2 Sup. 2

JCh hab wol gehört/ wie Ephraim klagt / Du hast mich gezüchtiget / vnd ich bin auch gezüchtigt/ wie ein geil Kalb. Bekere mich du/ so werde ich bekeret/ Ezech. 20 Thren. 5. Zacha. 1

Denn

Denn du HERR/bist mein Gott. Da ich bekeret ward / thet ich busse / Denn nach dem ich gewitzigt bin/schlage ich mich auff die [a] hüffte/ Denn ich bin zuschanden worden/vnd stehe schamrot/ Denn ich mus leiden den hohn meiner Jugent. Ist nicht Ephraim mein thewrer Son/vnd mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wol dran/was ich jm geredt habe/ Darumb bricht mir mein hertz gegen jm/das ich mich sein erbarmen mus/spricht der HERR.

a (Hüffte) Auff die hüfften schlagen/ ist ein zeichen des schmertzen/wie die Weiber thun in Kindsnöten.

RIchte dir auff Grabezeichen / setze dir Trawrmal / vnd richte dein hertz auff die gebenete strasse / darauff ich gewandelt habe / Kere wider / jungfraw Israel/kere dich wider zu diesen deinen Stedten. Wie lang wiltu in der jrre gehen/du abtrünnige Tochter? Denn der HERR wird ein newes im Lande erschaffen / Das [b] Weib wird den Man vmbgeben.

b Ich werffe den verstand nicht weg/da die Alten sagen/Christus sey der Man/von Maria vmbgebē/ das ist/empfangen vñ geboren. Ligt nichts dran / was die blinden Jüden hie vñ anderswo mehr/gaukeln. Denn weil es sol ein Newes sein/ mus es ein gros wünderlich ding sein vber alle das Alte. Vnd summa/ es sol das newe Testament sein/ da ein Weibsbilde ein newe seltzame Mutter ist. Denn der gantze Text hie vom newen Testament redet/ vnd heisset sie trawren vmb den alten Mose begraben/vnd sich auff des HERRN weg richten. Es kan auch wol die deutung S. Pauli Rom.7.haben/da der alte Man/Nomos/ das Gesetz/ die Fraw durch den tod ledig lesst. Denn das Gesetz ist nu nicht vber/ sondern vnter vns/ vnd vmbgibt vns nicht mehr etc. welchs auch nichts ist denn das newe Testament.

SO spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Man wird noch dis wort wider reden im lande Juda/vnd in seinen Stedten/wenn ich jr gefengnis wenden werde/ Der HERR segene dich/du Wonung der gerechtigkeit/ du heiliger Berg. Vnd Juda/sampt allen seinen Stedten sollen drinnen wonen / dazu Ackerleute/vnd die mit Herden vmbher zihen. Denn ich wil die müden Seelen erquicken/vnd die bekümmerte seelen settigen / Darumb bin ich auffgewacht/ vnd sahe auff/vnd habe so sanfft geschlaffen.

SIhe/ Es komet die zeit/ spricht der HERR / Das ich das haus Israel vnd das haus Juda/besamen wil / beide / mit Menschen vnd Vieh. Vnd gleich wie ich vber sie gewachet habe/ aus zu reuten/zu reissen/ab zu brechen/zu verderben vnd zu plagen/ Also wil ich vber sie wachen / zu bawen vnd zu pflantzen/ spricht der HERR. Zurselbigen zeit wird man nicht mehr sagen/ Die Veter haben heerlinge gessen/vnd der Kinder zeene sind stumpff worden/sondern ein jglicher wird vmb seiner missethat willen sterben / Vnd welcher Mensch heerlinge isset/ dem sollen seine zeene stumpff werden.

Ezech.18

Ebre.10. Bund des newen Testaments.

SIhe/ Es komet die zeit/spricht der HERR / da wil ich mit dem hause Israel vnd mit dem hause Juda/einen newen Bund machen/Nicht wie der Bund gewesen ist/ den ich mit jren Vetern machte/ da ich sie bey der hand nam/ das ich sie aus Egyptenland fürete/welchen Bund sie nicht gehalten haben/ vnd ich sie [c] zwingen muste / spricht der HERR. Sondern das sol der Bund sein/ den ich mit dem hause Israel machen wil/nach dieser zeit / spricht der HERR/ Ich wil mein Gesetz in jr hertz geben/ vnd in jren sinn schreiben / Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein. Vnd wird keiner den andern / noch ein Bruder den andern/leren vnd sagen/ Erkenne den HERRN / Sondern sie sollen mich alle kennen/beide/klein vnd gros/ spricht der HERR/Denn ich wil jnen jre missethat vergeben/vnd jrer sünde nicht mehr gedencken.

c (Zwingen) Durchs Gesetze regiert die vnwilligen.

SO spricht der HERR/der die Sonne dem tage zum liecht gibt/vnd den Mond vnd die Sternen/nach jrem laufft/der nacht zum liecht / Der das Meer bewegt/das seine wellen brausen/ HERR Zebaoth ist sein Name. Wenn solche Ordnunge abgehen fur mir/spricht der HERR / So sol auch auffhören der same Israel / das er nicht mehr ein Volck fur mir sey ewiglich. So spricht der HERR / Wenn man den Himel oben kan messen/vnd den grund der Erden erforschen/So wil ich auch verwerffen den gantzen samen Israel / vmb alles das sie thun/spricht der HERR.

SIhe/Es komet die zeit/spricht der HERR/Das die stad des HERRN sol gebawet werden/vom thurm Hananeel an bis ans Eckthor/ vnd die Richtschnur wird neben dem selben weiter eraus gehen/bis an den hügel Gareb/ vnd sich gen Gaad wenden. Vnd das gantze tal der Leichen vnd der asschen / sampt dem gantzen Acker/bis an den bach Kidron/bis zu der ecken am Rosthor/gegen morgen/wird dem HERRN heilig sein/das es nimer mehr zurissen noch abgebrochen sol werden.

XXXII.

Zedekia.

DIs ist das wort/ das vom HERRN geschach zu Jeremia/im zehen- Jeremia
den jar Zedekia des königes Juda/welches ist das achzehende jar gefangen.
NebucadRezar. Dazumal belagert das Heer des königes zu Babel Jerusalem / Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des gefengnis/ am hause des königes Juda / dahin Zedekia der könig Juda jn hatte lassen verschliessen/vnd gesagt/Warumb weissagestu / vnd sprichst / So spricht der HERR / Sihe/ ich gebe diese Stad in die hende des königes zu Babel / vnd er sol sie gewinnen. Vnd Zedekia der könig Juda sol den Chaldeern nicht entrinnen / sondern ich wil jn dem könige zu Sup.21.27 Jer.34.28.29
Babel in die hende geben/das er mündlich mit jm reden/vnd mit seinen augen jn sehen sol. Vnd er wird Zedekia gen Babel füren/da sol er auch bleiben/bis das ich jn heimsuche/ spricht der HERR. Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet/ so sol euch doch nichts gelingen.

Hanameel.

VNd Jeremia sprach / Es ist des HERRN wort geschehen zu mir/ vnd spricht / Sihe / Hanameel der son Sallum deines Vettern komet zu dir/ vnd wird sagen / Lieber keuff du meinen acker zu Anathoth. Denn du hast Leuit.25.
das nehest Freundrecht dazu/ das du jn keuffen solt. Also kam Hanameel meines Num.27.96. Ruth.4
Vettern Son (wie der HERR gesagt hatte) zu mir fur den hoff des gefengnis / vnd sprach zu mir / Lieber / keuff meinen acker zu Anathoth / der im lande Ben Jamin ligt / Denn du hast Erbrecht dazu / vnd du bist der neheste / Lieber keuffe jn.

DA merckt ich/ das des HERRN wort were / vnd kaufft den acker von Dis geschier zum trost der gefangenen/ das sie gewislich wider komen sollen.
Hanameel meines Vettern son zu Anathoth/Vnd wug jm das geld dar/sieben seckel/ vnd zehen silberlinge. Vnd schreib einen Brieff vnd versiegelt jn/ Vnd nam Zeugen dazu/ vnd wug das geld dar auff einer wage. Vnd nam zu mir den versiegelten Kauffbrieff/nach dem recht vnd gewonheit / vnd ein offen Abschrifft.

Baruch.

Vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem son Neria/ des sons Mahaseja/in gegenwertigkeit Hanameel meines Vettern/ vnd der Zeugen / die im Kauffbrieff geschrieben stunden/vnd aller Jüden/die am hofe des Gefengnis woneten. Vnd befahl Baruch/fur jren augen/vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel / Nim diese Brieue/ den versiegelten Kauffbrieff/ sampt dieser offenen Abschrifft/ vnd lege sie in ein jrden gefesse/ das sie lange bleiben mügen.Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel / Noch sol man Heuser / Ecker vnd Weinberge keuffen/in diesem Lande.

Jeremie gebet.

VNd da ich den Kauffbrieff hatte Baruch dem son Neria gegeben/ betet ich Gen.1.
zum HERRN / vnd sprach/ Ah HErr HERR / Sihe/ du hast Himel vnd Erden gemacht/durch deine grosse Krafft/vnd durch deinen aus- Sup.10 Luc.1.
gestreckten Arm/ vnd ist kein ding fur dir vnmüglich. Der du wolthust viel Tausenten/vnd vergiltest die missethat der Veter / in den bosem jrer Kinder nach jnen/ du grosser vnd starcker Gott/ HERR Zebaoth ist dein Name / gros von Exod.34
rat/vnd mechtig von that /vnd deine augen stehen offen vber alle wege der men- Rom.2
schen kinder/ das du einem jglichen gebest nach seinem wandel / vnd nach der frucht seines wesens.

DEr du in Egyptenland hast Zeichen vnd Wunder gethan / bis auff diesen tag/ beide / an Israel vnd Menschen / vnd hast dir einen Namen gemacht/ wie er heutes tages ist. Vnd hast dein volck Israel aus Egyptenland gefuret/ Exod.7.8.
durch Zeichen vnd Wunder/ durch eine mechtige Hand / durch ausgestreckten Arm/ vnd durch gros schrecken. Vnd hast jnen dis Land gegeben/welchs du jren Vetern geschworen hattest/ das du es jnen geben woltest/ ein Land/da milch vnd honnig innen fleusst. Vnd da sie hinein kamen/vnd es besassen/ gehorchten sie deiner stimme nicht/wandelten auch nicht nach deinem Gesetze / vnd alles / was du jnen gebotest/das sie thun solten/ das liessen sie / Darumb du auch jnen alle dis vnglück liessest widerfaren.

SIhe/

SIhe/diese Stad ist belagert/das sie gewonnen/vnd fur schwert/ hunger vnd pestilentz/in der Chaldeer hende/welche wider sie streiten / gegeben werden mus/Vnd wie du geredt hast/ so gehets/das sihestu. Vnd du sprichst zu mir/ HErr HERR/keuffe du einen Acker vmb geld/ vnd nim zeugen dazu / so doch die Stad in der Chaldeer hende gegeben wird.

Sup.18.19 VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / Sihe/ich der HERR bin ein Gott alles fleischs / solt mir etwas vnmüglich sein? Darumb so spricht der HERR also/Sihe/ich gebe diese Stad in der Chaldeer hende/vnd in die hand Nebucadrezar des königes zu Babel / vnd er sol sie gewinnen/ Vnd die Chaldeer/so wider diese Stad streiten / werden herein komen/vnd sie mit fewr anstecken vnd verbrennen/ sampt den heusern / da sie auff den dechern Baal gereuchert / vnd andern Göttern tranckopffer geopffert haben/auff das sie mich erzürneten.

Jer.19.

Denn die kinder Israel vnd die kinder Juda haben von jrer jugent auff gethan das mir vbel gefellet/vnd die kinder Israel haben mich erzürnet/durch jrer hende werck/spricht der HERR. Denn sint der zeit diese Stad gebawet ist / bis auff diesen tag/hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht / Das ich sie mus von meinem angesicht wegthun/vmb alle der bosheit willen der kinder Israel/vnd der kinder Juda/die sie gethan haben/das sie mich erzürneten. Sie/jre Könige/Fürsten/ Priester vnd Propheten/vnd die in Juda vnd Jerusalem wonen/ haben mir den rücken/vnd nicht das angesicht zugekeret. Wiewol ich sie[a] stets leren lies / Aber sie wolten nicht hören/noch sich bessern. Dazu haben sie jre grewel in das Haus gesetzt/das von mir den namen hat/das sie es verunreinigten. Vnd haben die Höhen des Baals gebawet im tal Ben Hinnom/das sie jre söne vnd töchter dem Moloch verbrenneten/Da von ich jnen nichts befohlen habe / vnd ist mir nie in sinn komen/das sie solchen grewel thun solten/damit sie Juda also zu sünden brechten.

Mar. vnd Jerusalem verwüstet.

a Sihe.

Jer.7 4.Reg.2

VNd nu/vmb des willen/spricht der HERR/der Gott Israel/also / von dieser Stad/dauon jr sagt/Das sie werde fur schwert/hunger vnd pestilentz / in die hende des königes zu Babel gegeben/Sihe/ich wil sie samlen aus allen Landen/dahin ich sie verstosse/durch meinen grossen zorn/grim vnd vnbarmhertzigkeit/ Vnd wil sie widerumb an diesen ort bringen/das sie sollen sicher wonen. Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein. Vnd wil jnen einerley hertz vnd wesen geben/das sie mich fürchten sollen jr lebenlang/Auff das jnen vnd jren Kindern nach jnen/wolgehe. Vnd wil einen ewigen Bund mit jnen machen/ das ich nicht wil ablassen/jnen Guts zu thun/vnd wil jnen meine Furcht ins hertz geben/das sie nicht von mir weichen. Vnd sol meine lust sein/das ich jnen guts thun sol/Vnd ich wil sie in diesem Lande pflantzen/trewlich von gantzem hertzen vnd von gantzer Seelen.

Trost vom Reich Christi.

Deut.30

Ezech.36.

DEnn so spricht der HERR/ Gleich wie ich vber dis Volck habe komen lassen alle dis grosse vnglück/Also wil ich auch alles guts vber sie komen lassen/das ich jnen geredt habe. Vnd sollen noch Ecker gekaufft werden in diesem Lande/ dauon jr sagt/ Es werde wüste ligen/das weder Leute noch Vieh drinne bleibe/ vnd werden in der Chaldeer hende gegeben. Dennoch wird man Ecker vmb gelt keuffen/vnd verbrieuen/versiegeln vnd bezeugen im lande Ben Jamin/vnd vmb Jerusalem her/vnd in den stedten Juda/in stedten auff den gebirgen / in stedten in gründen/vnd in stedten gegen mittage/ Denn ich wil jr gefengnis wenden/ spricht der HERR.

Deut.30 Sup.31.

XXXIII.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal/ da er noch im vorhofe des gefengnis verschlossen/war/vnd sprach/ So spricht der HERR/ der solchs machet / thut vnd ausricht/

HERR ist sein name. Ruffe mir/so wil ich dir antworten/ vnd wil dir anzeigen Trawgrosse vnd gewaltige ding/die du nicht weissest. Denn so spricht der HERR der ung.
Gott Israel/von den Heusern dieser Stad/vnd von den Heusern der könige Juda/ welche abgebrochen sind/Bolwerck zu machen zur wehre/vnd von denen/so herein komen sind/das sie wider die Chaldeer streiten mügen / das sie dieselbigen füllen müssen mit todten Leichnam/welche ich in meinem zorn vnd grim erschlagen wil/Denn ich habe mein angesicht von dieser Stad verborgen vmb alle jrer bosheit willen.

SIhe/Ich wil sie heilen vnd gesund machen/vnd wil sie des Gebets vmb Fried Tröstung.
vnd Trew gewehren. Denn ich wil das gefengnis Juda / vnd das gefengnis Eine
Israel wenden/vnd wil sie bawen/wie von anfang. Vnd wil sie reinigen von al- herrliche pre-
ler missethat/damit sie wider mich gesündigt haben/ vnd wil jnen vergeben alle phecey von Christo vnd
missethat/damit sie wider mich gesündiget vnd vbertretten haben. Vnd das sol seinem Reich
mir ein frölicher Name/rhum vnd preis sein/vnter allen Heiden auff erden/wenn Esa.43
sie hören werden alle das Gute/das ich jnen thu/ Vnd werden sich verwundern vnd entsetzen/vber alle dem Gute/vnd vber alle dem Friede / den ich jnen geben wil.

SO spricht der HERR / An diesem ort/dauon jr sagt / Er ist wüst/weil weder Leute noch vieh in den stedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem bleibt (die so verwüst sind/ das weder Leute noch Bürger / noch vieh drinnen Jere.8.10. 25.
ist) wird man dennoch widerumb hören geschrey von freuden vnd wonnen / die stimme des Breutigams vnd der Braut/vnd die stimme dere / so da sagen / dancket dem HERRN Zebaoth/ das er so gnedig ist/vnd thut jmerdar guts / vnd dere/so da Danckopffer bringen zum hause des HERRN / Denn ich wil des Landes gefengnis wenden/wie von anfang/spricht der HERR.

SO spricht der HERR Zebaoth/ An diesem ort/der so wüst ist / das we- Verheissung.
der Leute noch vieh drinnen sind/vnd in allen seinen Stedten / werden dennoch
widerumb Hirtenheuser sein/die da Herde weiden/ beide / in Stedten auff den
gebirgen/ vnd in Stedten in gründen/vnd in Stedten gegen mittage/ im lande Jere.23
Ben Jamin/vnd vmb Jerusalem her / vnd in stedten Juda / Es sollen dennoch widerumb die Herde gezelet aus vnd eingehen/spricht der HERR.

SIhe/es komet die zeit/spricht der HERR/das ich das gnedige wort erwecken Verheissung von
wil/ welchs ich dem hause Israel vnd dem hause Juda geredt habe. In Christo.
denselbigen tagen vnd zur selbigen zeit wil ich dem David ein gerecht Gewechs
auffgehen lassen (vnd sol ein König sein/ der wol regieren wird) vnd sol Recht vnd
Gerechtigkeit anrichten auff Erden. Zur selbigen zeit sol Juda geholffen werden/ vnd Sup.32.
Jerusalem sicher wonen/ Vnd man wird jm nennen/ Der HERR / der vnser Gerechtigkeit ist. Denn so spricht der HERR / Es sol nimer mehr feilen/es sol einer 2.Reg.7.
von David sitzen auff dem stuel des hauses Israel. Desgleichen sols nimer mehr feilen/es sollen Priester vnd Leuiten sein fur mir/die da Brandopffer thun / vnd Speisopffer anzünden/vnd Opffer schlachten ewiglich.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia/vnd sprach/ So spricht der
HERR / Wenn mein Bund auffhören wird mit dem tage vnd nacht/das nicht Gen.8
tag vnd nacht sey zu seiner zeit/So wird auch mein Bund auffhören mit meinem
knecht David/das er nicht einen Son habe/zum Könige auff seinem stuel / Vnd
mit den Leuiten vnd Priestern meinen Dienern. Wie man des Himels heer nicht Gen.25.22
zelen/noch den sand am Meer nicht messen kan / Also wil ich mehren den samen Dauids meines Knechts/vnd die Leuiten/die mir dienen.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / Hastu nicht
gesehen/was dis Volck redet / vnd spricht/ Hat doch der HERR auch die zwey
geschlecht verworffen/welche er auserwelet hatte/Vnd [a] lestern mein Volck/ als
solten sie nicht mehr mein volck sein. So spricht der HERR / Halt ich meinen
Bund nicht mit tag vnd nacht/noch die ordnung des Himels vnd der Erden/
So wil ich auch verwerffen den Samen Jacob/vnd David meines Knechts/

[a] (Lestern) Das ist/ sie bewegen das volck zum vnglauben vnd verzweiueln.

das

das ich nicht aus jrem Samen neme/die da herrschen vber den samen Abraham/ Jsaac vnd Jacob. Denn ich wil jr gefengnis wenden / vnd mich vber sie erbarmen.

XXXIIII.

Jes 39 4.Reg.25. Sup.25.32.

DJs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia / da Nebucad Rezar der könig zu Babel / sampt alle seinem Heer / vnd allen Königreichen auff Erden/so vnter seiner gewalt waren/vnd allen Völckern / stritten wider Jerusalem / vnd alle jre Stedte / vnd sprach / So spricht der HERR der Gott Jsrael/ Gehe hin/ vnd sage Zedekia dem könige Juda / vnd sprich zu jm / So spricht der HERR/ Sihe/ich wil diese Stad in die hende des königes zu Babel geben/ vnd er sol sie mit fewr verbrennen. Vnd du solt seiner hand nicht entrinnen/ sondern gegriffen vnd in seine hand gegeben werden / Das du jn mit augen sehen/ vnd mündlich mit jm reden wirst/ vnd gen Babel komen. Zedekia.

SO höre doch Zedekia du könig Juda des HERRN wort / So spricht der HERR von dir/ Du solt nicht durchs schwert sterben / sondern du solt im Friede sterben.. Vnd wie man vber deine Veter/die vorigen Könige / so vor dir gewest sind/ gebrennet hat/ So wird man auch vber dich brennen/vnd dich klagen/ Ah Herr/denn ich habe es geredt/ spricht der HERR. Vnd der Prophet Jeremia redet alle diese wort zu Zedekia dem könige Juda zu Jerusalem / da das heer des königes zu Babel schon streit wider Jerusalem / vnd wider alle vbrige stedte Juda/nemlich/wider Lachis vnd Aseka/denn diese waren / als die festen Stedte noch vberblieben in den stedten Juda. Lachis. Aseka.

Exod.21. Leuit.25. Deut.15.

DJs ist das wort/ so vom HERRN geschach zu Jeremia/nach dem der könig Zedekia einen Bund gemacht hatte/mit dem gantzen volck zu Jerusalem/ein Freyjar auszuruffen/Das ein jglicher seinen Knecht / vnd ein jglicher seine Magd/so Ebreer vnd Ebreerin weren/solte frey geben/das kein Jüde den andern vnter denselben Leibeigen hielte. Da gehorchten alle Fürsten / vnd alles Volck / die solchen Bund eingangen waren / das ein jglicher solte seinen Knecht vnd seine Magd frey geben/vnd sie nicht mehr Leibeigen halten/ vnd gaben sie los. Aber darnach kereten sie sich vmb / vnd fodderten die Knechte vnd Megde wider zu sich/die sie frey gegeben hatten/vnd zwungen sie/das sie knechte vnd Megde sein musten.

Exod.21 Leuit.25. Deut.5

DA geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN/vnd sprach/ So spricht der HERR der Gott Jsrael/Jch hab einen Bund gemacht mit ewren Vetern/da ich sie aus Egyptenland/aus dem diensthause füret/vnd sprach/ Wenn sieben jar vmb sind/so sol ein jglicher seinen Bruder/der ein Ebreer ist/ vnd sich jm verkaufft/vnd sechs jar gedienet hat / frey von sich lassen. Aber ewer Veter gehorchten mir nicht/vnd neigten jre ohren nicht. So habt jr euch heute bekeret/ vnd gethan/ das mir wolgefiel / das jr ein Freyjar liesset ausruffen/ein jglicher seinem Nehesten/ vnd habt des einen Bund gemacht fur mir im Hause/ das nach meinem Namen genennet ist. Aber jr seid vmbgeschlagen / vnd entheiliget meinen Namen/ vnd ein jglicher foddert seinen Knecht vnd seine Magd wider/ die jr hattet frey gegeben / das sie jr selbs eigen weren / vnd zwinget sie nu/ das sie ewer Knechte vnd Megde sein müssen.

DArumb spricht der HERR also / Jr gehorcht mir nicht / das jr ein Freyjar ausrieffet/ein jglicher seinem Bruder vnd seinem Nehesten / Sihe / so ruffe ich (spricht der HERR) euch ein Freyjar aus / zum schwert / zur pestilentz / zum hunger / vnd wil euch in keinem Königreiche auff erden bleiben lassen. Vnd wil die Leute / so meinen Bund vbertretten / vnd die wort des Bunds / den sie fur mir gemacht haben / nicht halten / so machen / wie das Kalb / das sie in zwey stück geteilet haben / vnd zwisschen den teilen hingegangen sind / nemlich/ die fürsten Juda/die fürsten Jerusalem/die Kemerer/ die Priester /vnd

a (Kalbs stücken) Das ist eine weise gewest/zum warzeichen/das der Bund solte feste sein/weil sie das opffer Gottes damit ehreten/als zum zeugnis der warheit.

das gantze volck im Lande/so zwischen des[a] Kalbs stücken hin gegangen sind. Vnd wil sie geben in jrer Feinde hand/vnd dere/die jnen nach dem leben stehen/ das jre Leichnam sollen den vogeln vnter dem Himel/ vnd den thieren auff Erden zur speise werden.

VNd Zedekia den könig Juda vnd seine Fürsten wil ich geben in die hende jrer Feinde/vnd dere/die jnen nach dem leben stehen/vnd dem heer des königs zu Babel/die jtzt von euch abgezogen sind. Denn sihe/ ich wil jnen befehlen/ spricht der HERR/vnd wil sie wider fur diese Stad bringen/vnd sollen wider sie streiten/vnd sie gewinnen/vnd mit fewr verbrennen/ Vnd wil die stedte Juda verwüsten/das niemand mehr da wonen sol. Jes.17.

XXXV.

Joiakim. Rechabiter.

DIs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/ zur zeit Joiakim des sons Josia/des königes Juda/vnd sprach/ Gehe hin in der Rechabiter haus/ vnd rede mit jnen/vnd füre sie in des HERRN haus in der Capellen eine/ vnd schencke jnen wein. Da nam ich Jasanja den son Jeremia/des sons Habazinja/sampt seinen brüdern/vnd allen seinen sönen/vnd das gantze haus der Rechabiter/vnd füret sie in des HERRN haus/in die Capellen der kinder Hanan/ des sons Jegdalja/des mans Gottes/welche neben der Fürsten Capellen ist/vber der Capellen Maseja des sons Sallum des thorhüters. 4.Reg.10.

VNd ich setzte den kindern von den Rechabiter hause Becher vol weins vnd schalen fur/vnd sprach zu jnen/ Trincket wein/ Sie aber antworten/ Wir trincken nicht wein/ Denn vnser vater Jonadab/der son Rechab/ hat vns geboten/ vnd gesagt/ Jr vnd ewre Kinder sollet nimermehr keinen Wein trincken/ vnd kein Haus bawen/keinen Samen seen/ keinen Weinberg pflantzen noch haben/ Sondern sollet in Hütten wonen ewer lebenlang/ Auff das jr lange lebet im lande/darin jr wallet. Der Rechabiter weise. Deut.29

Also gehorchen wir der stim vnsers vaters Jonadab/des sons Rechab/in allem/das er vns geboten hat/das wir keinen Wein trincken vnser lebenlang/ weder wir/noch vnser Weiber/noch Söne/noch Töchter. Vnd bawen auch keine Heuser/darinne wir woneten/vnd haben weder Weinberge noch Ecker/ noch Samen/sondern wonen in Hütten/vnd gehorchen/ vnd thun alles/ wie vnser vater Jonadab geboten hat. Als aber NebucadRezar der könig zu Babel erauff ins Land zoch/sprachen wir/Komet/lasst vns gen Jerusalem zihen/fur dem heer der Chaldeer vnd der Syrer/vnd sind also zu Jerusalem blieben.

DA geschach des HERRN wort zu Jeremia/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Gehe hin vnd sprich zu denen in Juda/ vnd zu den bürgern zu Jerusalem/ Wolt jr euch denn nicht bessern/ das jr meinen worten gehorchet? spricht der HERR. Die wort Jonadab des sons Rechab/ die er seinen Kindern geboten hat/ das sie nicht sollen Wein trincken/ werden gehalten/ vnd trincken keinen Wein/ bis auff diesen tag/ darumb/ das sie jres Vaters gebot gehorchen/ Ich aber habe[a] stets euch predigen lassen/ Noch gehorchet jr mir nicht. So habe ich auch stets zu euch gesand alle meine knechte die Propheten/vnd lassen sagen/ Bekeret euch/ ein jglicher von seinem bösen wesen/ vnd bessert ewren wandel/vnd folget nicht andern Göttern nach/jnen zu dienen/ So solt jr im Lande bleiben/ welchs ich euch vnd ewren Vetern gegeben habe. Aber jr woltet ewr ohren nicht neigen/noch mir gehorchen. So doch die kinder Jonadab/des sons Rechab/haben jres Vaters gebot/das er jnen geboten hat/ge halten/ Aber dis Volck gehorcht mir nicht. a Siehe.

DArumb so spricht der HERR/der Gott Zebaoth/vnd der Gott Israel/ Sihe/ ich wil vber Juda/ vnd vber alle bürger zu Jerusalem komen lassen alle das Vnglück/ das ich wider sie geredt habe/ Darumb/ das ich zu jnen geredt habe/

habe/vnd sie nicht wollen hören/Ich hab geruffen/vnd sie mir nicht wollen antworten.

VNd zum hause der Rechabiter sprach Jeremia/So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/ Darumb/das jr dem gebot ewers vaters Jonadab habt gehorcht/vnd alle seine gebot gehalten/vnd alles gethan was er euch geboten hat/Darumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/also/Es sol dem Jonadab/dem son Rechab/ nimer feilen / Es sol jemand von den seinen allezeit fur mir stehen. Sup. 35.

XXXVI.

IN vierden jar Joiakim des sons Josia / des königes Juda / geschach dis wort zu Jeremia vom HERRN/vnd sprach / Nim ein Buch/ vnd schreibe drein alle Rede/die ich zu dir geredt habe/vber Jsrael/ vber Juda/vnd alle völcker/ Von der zeit an / da ich zu dir geredt habe/nemlich/ von der zeit Josia an/ bis auff diesen tag. Ob vieleicht das haus Juda/wo sie hören/alle das Vnglück/ das ich jnen gedencke zu thun/sich bekeren wolten/ein jglicher von seinem bösen wesen / Damit ich jnen jre missethat vnd sünde vergeben kündte. Joiakim.

DA rieff Jeremia Baruch dem son Neria. Derselbige Baruch schreib in ein Buch/aus dem munde Jeremia/ alle rede des HERRN/ die er zu jm geredt hatte. Vnd Jeremia gebot Baruch / vnd sprach / Jch bin gefangen/ das ich nicht kan in des HERRN haus gehen. Du aber gehe hinein / vnd liese das Buch/darein du des HERRN rede aus meinem munde geschrieben hast/ fur dem Volck im hause des HERRN/am Fasteltage/vnd solt sie auch lesen fur den ohren des gantzen Juda/die aus jren Stedten herein komen. Ob sie vieleicht sich mit beten fur dem HERRN demütigen wolten/vnd sich bekeren/ein jglicher von seinem bösen wesen. Denn der zorn vnd grim ist gros/dauon der HERR wider dis Volck geredt hat. Vnd Baruch der son Neria / thet alles wie jm der Prophet Jeremia befohlen hatte/das er die rede des HERRN aus dem Buch lese im hause des HERRN. Baruch.

ES begab sich aber im fünfften jar Joiakim/ des sons Josia des königes Juda/ im neunden monden/das man eine Fasten verkündigt fur dem HERRN/allem volck zu Jerusalem/vnd allem volck/das aus den stedten Juda gen Jerusalem komet. Vnd Baruch las aus dem Buch die rede Jeremie im hause des HERRN/in der Capellen Gemaria / des sons Saphan des Cantzlers / im obern vorhofe/ fur dem Newenthor am hause des HERRN/ fur dem gantzen Volck.

Da nu Michaia der son Gemaria/ des sons Saphan/ alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem Buche / gieng er hinab ins Königes haus / in die Cantzeley / Vnd sihe/ daselbst sassen alle Fürsten/Elisama der Cantzler / Delaia der son Semaja/ Elnathan der son Achbor/ Gemaria der son Saphan/vnd Zedekia der son Hanania/sampt allen Fürsten. Vnd Michaia zeigt jnen an alle Rede/die er gehöret hatte/da Baruch las aus dem Buche fur den ohren des volcks.

DA sandten alle Fürsten Judi den son Nathania / des sons Selemia des sons Chusi/nach Baruch/ vnd liessen jm sagen/ Nim das Buch/daraus du fur dem Volck gelesen hast/mit dir/ vnd kome. Vnd Baruch der son Neria nam das Buch mit sich/vnd kam zu jnen. Vnd sie sprachen zu jm/ Setze dich vnd liese/das wirs hören. Vnd Baruch las jnnen fur jren ohren. Vnd da sie alle die rede höreten/entsatzten sie sich/einer gegen dem andern/vnd sprachen zu Baruch/ Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen. Vnd fragten den Baruch/ Sage vns/ wie hastu alle diese Rede aus seinem munde geschrieben? Baruch sprach zu jnen / Er las mir alle diese Rede aus seinem munde/ vnd ich schreib sie mit tinten ins Buch. Judi.

DA sprachen die Fürsten zu Baruch/ Gehe hin/ vnd verbirge dich mit Jeremia/ das niemand wisse/ wo jr seid. Sie aber giengen hinein zum Könige in den vorhoff/ vnd liessen das Buch behalten in der kamer Elisama des Cantzlers/ vnd sagten fur dem Könige an/ alle diese Rede. Da sandte der König den Judi das Buch zu holen/ derselbige nam es aus der kamer Elisama des Cantzlers. Vnd Judi las fur dem Könige vnd allen Fürsten/ die bey dem Könige stunden. Der König aber sass im Winterhause im neunden monden fur dem Camin.

Jeremie Buch verbrand.

ALs aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte/ zuschneit ers mit einem Schreibmesser/ vnd warffs ins fewr/ das im Caminherde war/ bis das Buch gantz verbrandte im fewr. Vnd niemand entsatzt sich/ noch zureis seine Kleider/ weder König noch seine Knechte/ so doch alle diese Rede gehöret hatten. Wiewol Elnathan/ Delaia vnd Gemaria/ baten den König/ er wolte das Buch nicht verbrennen/ aber er gehorcht jnen nicht. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel/ dem son Hamelech/ vnd Seraja dem son Asriel/ vnd Selamia dem son Abdeel/ sie solten Baruch den Schreiber/ vnd Jeremia den Propheten greiffen/ Aber der HERR hatte sie verborgen.

Joiakim

DA geschach des HERRN wort zu Jeremia/ nach dem der König das Buch vnd die rede (so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia) verbrand hatte/ vnd sprach/ Nim dir widerumb ein ander Buch/ vnd schreib alle vorige Rede drein/ die im ersten Buch stunden/ welches Joiakim der könig Juda verbrand hat. Vnd sage von Joiakim dem könige Juda/ So spricht der HERR/ Du hast dis Buch verbrand/ vnd gesagt/ Warumb hastu drein geschrieben/ das der König von Babel werde komen/ vnd dis Land verderben/ vnd machen/ das weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden?

DArumb spricht der HERR von Joiakim dem könige Juda/ Es sol keiner von den seinen auff dem stuel David sitzen/ Vnd sein Leichnam sol hingeworffen/ des tages in der hitze/ vnd des nachts in der frost ligen. Vnd ich wil jn vnd seinen Samen vnd seine Knechte heimsuchen/ vmb jrer missethat willen/ Vnd ich wil vber sie vnd vber die Bürger zu Jerusalem/ vnd vber die in Juda/ komen lassen alle das vnglück/ das ich jnen geredt habe/ vnd sie doch nicht gehorchen.

DA nam Jeremia ein ander Buch/ vnd gabs Baruch dem son Neria/ dem Schreiber/ Der schreib darein aus dem munde Jeremia alle die rede/ so in dem Buch stunden/ das Joiakim der könig Juda hatte mit fewer verbrennen lassen/ Vnd vber dieselbigen worden der Rede noch viel mehr/ denn jener waren.

XXXVII.

Zedekia.

VNd Zedekia der son Josia ward König an stat Jechania des sons Joiakim/ denn Nebucad Rezar der könig zu Babel/ machte jn zum Könige im lande Juda. Aber er vnd seine Knechte/ vnd das Volck im Lande/ gehorchten nicht des HERRN wort/ die er durch den Propheten Jeremia redet.

ES sandte gleichwol der könig Zedekia Jurchal den son Selemja vnd Zephanja den son Maseja den priester/ zum Propheten Jeremia/ vnd lies jm sagen/ Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns. Denn Jeremia gieng nu vnter dem Volck aus vnd ein/ vnd legt jn niemand ins gefengnis. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen/ vnd die Chaldeer/ so fur Jerusalem gelegen/ da sie solch gerücht gehort hatten/ waren von Jerusalem abgezogen.

VND des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia/ vnd sprach/ So spricht der HERR/ der Gott Israel/ So sagt dem könige Juda/ der euch zu mir gesand hat/ mich zu fragen/ Sihe/ das heer Pharao/ das euch zu hülff ist ausgezogen/ wird widerumb heim in Egypten zihen/ vnd die Chaldeer werden wider komen/ vnd wider diese Stad streiten/ vnd sie gewinnen/ vnd mit fewr verbrennen. Darumb spricht der HERR also/ Betrieget ewer Seele nicht/

nicht/ das jr denckt/ die Chaldeer werden von vns abzihen / Sie werden nicht abzihen. Vnd wenn jr schon schlüget das gantze heer der Chaldeer/ so wider euch streiten/ vnd blieben jr etliche verwund vber/ So würden sie doch ein jglicher in seinem Gezelt sich auffmachen/ vnd diese Stad mit fewr verbrennen.

ALs nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen/ vmb des heers willen Pharaonis/ gieng Jeremia aus Jerusalem / vnd wolt ins land BenJamin gehen/ acker zu bestellen vnter dem volck. Vnd da er vnter das thor BenJamin kam/ da war einer bestellet zum Thorhüter/ mit namen Jeria/ der son Selemja des sons Hananja/ Derselbige greiff den Propheten Jeremia / vnd sprach/ Du wilt zu den Chaldeern fallen. Jeremia sprach / Das ist nicht war / Ich wil nicht zu den Chaldeern fallen. Aber Jeria wolt jn nicht hören/ sondern greiff Jeremiam/ vnd bracht jn zu den Fürsten. Vnd die Fürsten worden zornig vber Jeremiam/ vnd liessen jn schlagen/ vnd worffen jn ins gefengnis im hause Jonathan des Schreibers/ Denselbigen satzten sie zum Kerckermeister. Also gieng Jeremia in die gruben vnd kercker/ vnd lag lange zeit daselbst.

Jeria.

Jeremia geschlagen vnd in das Gefengnis geworffen.

VNd Zedekia der König sandte hin/ vnd lies jn holen/ vnd fragt jn heimlich in seinem Hause/ vnd sprach/ Ist auch ein wort vom HERRN furhanden? Jeremia sprach/ Ja/ Denn du wirst dem könige zu Babel in die hende gegeben werden. Vnd Jeremia sprach zum könige Zedekia/ Was hab ich wider dich/ wider deine knechte/ vnd wider dis volck gesündigt/ das sie mich in den kercker geworffen haben? Wo sind nu ewre Propheten/ die euch weissagten/ vnd sprachen/ Der könig zu Babel wird nicht vber euch noch vber dis Land komen? Vnd nu mein herr König/ höre mich/ vnd las meine bitte fur dir gelten/ vnd las mich nicht wider in Jonathan/ des schreibers/ haus bringen/ das ich nicht sterbe daselbs. Da befahl der könig Zedekia/ das man Jeremia im vorhofe des gefengnis behalten solt/ Vnd lies jm des tages ein Leblin brot geben aus der Beckergassen/ bis das alles brot in der Stad auff war/ Also bleib Jeremia im Vorhofe des gefengnis.

Jos.28

XXXVIII.

Sap.28.29. ES höreten aber Saphatja der son Mathan vnd Gedalja der son Pashur/ vnd Juchal der son Selemja/ vnd Pashur der son Malchia/ die rede/ so Jeremia zu allem Volck redet / vnd sprach / So spricht der HERR/ Wer in dieser Stad bleibt / der wird durch schwert/ hunger vnd pestilentz sterben müssen/ Wer aber hinaus gehet zu den Chaldeern/ der sol lebend bleiben/ vnd wird sein Leben/ Sap.21.27 wie eine beute dauon bringen/ Denn also spricht der HERR / Diese Stad sol vbergeben werden dem heer des königes zu Babel/ vnd sollen sie gewinnen.

DA sprachen die Fürsten zum Könige/ Las doch diesen Man tödten. Denn mit der weise wendet er die Kriegsleute abe/ so noch vbrig sind in dieser Stad/ desgleichen das gantze Volck auch / weil er solche wort zu jnen sagt. Denn der Man sucht nicht / was zum friede diesem Volck / sondern was zum vnglück dienet. Der könig Zedekia sprach/ Sihe/ er ist in ewren henden/ denn der König kan Jere.15. nichts wider euch. Da namen sie Jeremia / vnd wurffen jn in die gruben Malchia/ des sons Hamalech/ die am Vorhofe des gefengnis war/ vnd liessen jn an seilen hinab in die gruben/ da nicht wasser/ sondern schlam war/ Vnd Jeremia sanck in den schlam.

Jeremia in die gruben geworffen.

ALs aber EbedMelech der Mor/ ein Kemerer ins Königs hause/ höret / das man Jeremia hatte in die gruben geworffen / vnd der König eben sass im thor BenJamin. Da gieng EbedMelech aus des Königes hause / vnd redet mit dem Könige / vnd sprach / Mein Herr König/ die Menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia/ das sie jn haben in die gruben geworffen/ da er mus hungers sterben/ Denn es ist kein brot mehr in der Stad. Jer.39

EbedMelech

DA

Ebedmelech. DA befahl der könig EbedMelech dem Moren/ vnd sprach / Nim dreissig Menner mit dir von diesen/vnd zeuch den Propheten Jeremia aus der grube/ Jer. 39
ehe denn er sterbe. Vnd EbedMelech nam die Menner mit sich / vnd gieng ins Königs haus/vnten die Schatzkamer/vnd nam daselbs zurissen vnd vertragene alte lumpen/vnd nies sie an einem seil hinab / zu Jeremia in die gruben. Vnd EbedMelech der Mor sprach zu Jeremia / Lege diese zurissene vertragene alte lumpen vnter deine achsel vmb das seil / Vnd Jeremia thet also. Vnd sie zogen Jeremia erauff aus der gruben an den stricken/ Vnd bleib also Jeremia im vorhofe des gefengnis.

VNd der könig Zedekia sandte hin/ vnd lies den Propheten Jeremia zu sich holen/vnter den dritten eingang am hause des HERRN. Vnd der König sprach zu Jeremia / Ich wil dich etwas fragen / Lieber verhalt mir nichts. Jeremia sprach zu Zedekia/ Sage ich dir etwas/ so tödtestu mich doch/ Gebe ich aber einen Rat/ so gehorchestu mir nicht. Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich/vnd sprach / So war der HERR lebt / der vns diese Seele gemacht hat/so wil ich dich nicht tödten/noch den Mennern in die hende geben/die dir nach deinem leben stehen.

VNd Jeremia sprach zu Zedekia/ So spricht der HERR / der Gott Zebaoth/der Gott Israel/Wirstu hinaus gehen zu den Fürsten des königes zu Babel/ So soltu leben bleiben/vnd diese Stad sol nicht verbrand werden / sondern du vnd dein Haus sollen bey leben bleiben. Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des königes zu Babel/So wird diese Stad den Chaldeern in die hende gegeben/vnd werden sie mit fewer verbrennen / vnd du wirst auch nicht jren henden entrinnen. Der könig Zedekia sprach zu Jeremia / Ich besorge mich aber/das ich den Jüden/so zu den Chaldeern gefallen sind/möcht vbergeben werden/das sie mein spotten.

JEremia sprach / Man wird dich nicht vbergeben / Lieber / gehorche doch der stimme des HERRN / die ich dir sage / So wird dirs wolgehen / vnd du wirst leben bleiben. Wirstu aber nicht hinaus gehen / so ist dis das wort / das mir der HERR gezeigt hat. Sihe / alle Weiber / die noch furhanden sind / in dem hause des königes Juda / werden hinaus müssen zu den Fürsten des königes zu Babel / Dieselbigen werden denn sagen / Ah / deine Tröster haben dich vberredt vnd verfüret/vnd in schlam gefürt / vnd lassen dich nu stecken. Also werden denn alle deine Weiber vnd Kinder hinaus müssen zu den Chaldeern/

vnd

vnd du selbst wirst jren henden nicht entgehen/Sondern du wirst vom konige zu Babel gegriffen/vnd diese Stad wird mit fewr verbrennet werden.

VNd Zedekia sprach zu Jeremia/ Sihe zu/ das niemand diese rede erfare/ so wirstu nicht sterben. Vnd obs die Fürsten erfüren/ das ich mit dir geredt habe/vnd kemen zu dir/vnd sprechen/ Sage an/was hastu mit dem Könige geredt/leugne es vns nicht/so wollen wir dich nicht tödten/ vnd was hat der König mit dir geredt? So sprich/ Ich hab den König gebeten/das er mich nicht widerumb liesse ins Jonathan haus füren/ich möcht daselbst sterben.

DA kamen alle Fürsten zu Jeremia/vnd fragten jn/Vnd er saget jnen/ wie jm der König befohlen hatte. Da liessen sie von jm/ weil sie nichts erfaren kundten. Vnd Jeremia bleib im Vorhofe des gefengnis/bis auff den tag/ da Jerusalem gewonnen ward.

XXXIX.

Jerusalem erobert im 11. jar Zedekia etc. 4. Reg. 15 Jere. 52.

VNd es geschach das Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunden jar Zedekia des königes Juda/ im zehenden monden/kam Nebucad Rezar/der könig zu Babel/ vnd alle sein Heer fur Jerusalem/ vnd belegerten dieselbigen. Vnd im eilfften jar Zedekia/am neunden tage des vierden monden/brach man in die Stad/ vnd zogen hinein alle Fürsten des königes zu Babel/vnd hielten vnter dem Mittelthor/nemlich/Nergal Sar Ezer/Sangar Nebo/ Sarssechim der öberst Kemerer/Nergal Sar Ezer der Hofemeister/ vnd alle andere Fürsten des königes zu Babel.

Zedekia wird gefangen.

ALs sie nu Zedekia der könig Juda sahe/sampt seinen Kriegsleuten/ flohen sie bey nacht zur Stad hinaus/ bey des Königes garten/durchs thor zwisschen zweien mauren/vnd zogen durchs feld hindurch. Aber der Chaldeer heer jagten jnen nach/vnd ergriffen Zedekia im felde bey Jeriho/ vnd fiengen jn/Vnd brachten jn zum Nebucad Rezar/ dem könige zu Babel gen Riblath/die im lande Hemath ligt/Der sprach ein Vrteil vber jn. Vnd der könig zu Babel lies die kinder Zedekia fur seinen augen tödten zu Riblath/vnd tödtet alle Fürsten Juda/ Aber Zedekia lies er die augen ausstechen/ vnd jn mit keten binden/das er jn gen Babel füret.

VNd die Chaldeer verbrandten/beide/ des Königes haus vnd der Bürger Heuser/vnd zubrachen die mauren zu Jerusalem. Was aber noch vom Volck in der Stad war/vnd was sonst zu jnen gefallen war/die füret Nebusar Adan der Hofemeister/alle mit einander gen Babel gefangen. Aber von dem geringen volck das nichts hatte/lies zur selbigen zeit Nebusar Adan der Heubtman etliche im lande Juda/vnd gab jnen Weinberge vnd Dörfflin ein.

Jeremia wird von Gott erhalten.

ABer Nebucad Rezar der könig zu Babel/ hatte Nebusar Adan dem Heubtman befohlen von Jeremia/vnd gesagt/Nim jn/vnd las dir jn befohlen sein/ vnd thu jm kein leid/ Sondern wie ers von dir begert/so machs mit jm. Da sandte hin Nebusar Adan der Heubtman/ vnd Nebu Sasban der öberst Kemerer/Nergal Sar Eser der Hofemeister/vnd alle Fürsten des königes zu Babel/ vnd liessen Jeremia holen aus dem Vorhofe des gefengnis/Vnd befohlen jn Gedalja dem son Ahikam/des sons Saphan/ das er jn hinaus in sein Haus füret/ vnd bey dem Volck bliebe.

Gedalja Jer. 40.

ES war auch des HERRN wort geschehen zu Jeremia/ weil er noch im Vorhofe des gefengnis gefangen lag/ vnd gesprochen/ Gehe hin vnd sage Ebed Melech dem Moren/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Sihe/ Ich wil meine wort komen lassen vber diese Stad zum vnglück/ vnd zu keinem guten/vnd du solts sehen zur selbigen zeit. Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit/spricht der HERR/ vnd solt den Leuten nicht zu teil werden/fur welchen du dich fürchtest/ Denn ich wil dir dauon helffen/ das du nicht

Ebed Melech.

durchs schwert fallest/ Sondern solt dein Leben wie eine Beute/ dauon bringen/ Darumb/ das du mir vertrawet hast/ spricht der HERR.

XL.

DIs ist das wort / so vom HERRN geschach zu Jeremia / da jn Nebusar Adan der Heubtman los lies zu Rama / Denn er war auch mit keten gebunden/ vnter allen denen/ die zu Jerusalem vnd in Juda gefangen waren/ das man sie gen Babel wegfüren solte. Da nu der Heubtman Jeremia zu sich hatte lassen holen/ sprach er zu jm/ Der HERR dein Gott hat dis vnglück vber diese Stete geredt/ vnd hats auch komen lassen vnd gethan / wie er geredt hat / Denn jr habt gesündigt wider den HERRN/ vnd seiner stim nicht gehorcht/ darumb ist euch solchs widerfaren. Jeremia wird des gefengnis erlediget vnd frey gelassen

NV sihe/ ich hab dich heute los gemacht von den keten/ damit deine hende gebunden waren/ Gefelt dirs mit mir gen Babel zu zihen/ So kom/ du solt mir befohlen sein. Gefelt dirs aber nicht mit mir gen Babel zu zihen/ so las anstehen/ Sihe/ da hastu das gantze Land fur dir/ wo dichs gut dünckt / vnd dir gefelt / da zeuch hin. Denn weiter hinaus wird kein widerkeren sein. Darumb magstu keren zu Gedalja dem sone Ahikam des sons Saphan/ welchen der könig zu Babel gesetzt hat vber die stedte in Juda/ vnd bey dem selbigen vnter dem Volck bleiben/ Oder gehe/ wohin dirs wolgefellet. Vnd der Heubtman gab jm zerung vnd Geschencke/ vnd lies jn gehen. Also kam Jeremia zu Gedalja dem sone Ahikam gen Mizpa/ vnd bleib bey jm vnter dem Volck/ das im lande noch vbrig war. Sup. 39.

DA nu die Heubleute so auff dem felde sich enthielten / sampt jren Leuten erfuren/ das der könig zu Babel hatte Gedalja den son Ahikam vber das Land gesetzt/ vnd beide/ vber Menner vnd Weiber / Kinder / vnd die geringen im Lande/ welche nicht gen Babel gefüret waren/ kamen sie zu Gedalja gen Mizpa/ nemlich Jsmael/ der son Nethanja/ Johanan vnd Jonathan/ die söne Kareah/ vnd Seraja der son Thanhumeth/ vnd die söne Ephai von Netophath/ vnd Jesanja der son Maachathi/ sampt jren Mennern. Vnd Gedalja der son Ahikam des sons Saphan/ thet jnen vnd jren Mennern einen Eid / vnd sprach / Fürcht euch nicht/ das jr den Chaldeern vnterthan sein sollet/ Bleibt im Lande / vnd seid dem könige zu Babel vnterthan/ so wirds euch wol gehen. Sihe/ ich wone hie zu Mizpa/ das ich den Chaldeern diene / die zu vns komen / Darumb so samlet ein den Wein vnd Feigen vnd Ole/ vnd legets in ewer gefesse/ vnd wonet in ewern Stedten/ die jr bekomen habt. Gedalja 4. Reg. 25.

AVch alle Jüden/ so im lande Moab / vnd der kinder Ammon / vnd in Edom/ vnd in allen Lendern waren/ da sie höreten / das der könig zu Babel hette lassen etliche in Juda vberbleiben/ vnd vber sie gesetzt Gedalja den son Ahikam/ des sons Saphan/ kamen sie alle wider von allen örten/ dahin sie verstossen waren ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa/ vnd samleten ein sehr viel Weins vnd Sommer früchte.

ABer Johanan der son Kareah / sampt alle den Heubtleuten/ so auff dem felde sich enthalten hatten/ kamen zu Gedalja gen Mizpa / vnd sprachen zu jm/ Weistu auch/ das Baelim der König der kinder Ammon gesand hat/ Jsmael den son Nethanja/ das er dich sol erschlagen? Das wolt jnen aber Gedalja der son Ahikam nicht gleuben. Da sprach Johanan der son Kareah zu Gedalja heimlich zu Mizpa/ Lieber/ ich wil hingehen/ vnd Jsmael den son Nethanja schlagen/ das niemand erfaren sol. Warumb sol er dich erschlagen/ das alle Jüden/ so zu dir versamlet sind/ zerstrewet werden/ vnd die noch aus Juda vberblieben sind/ vmbkomen? Aber Gedalja der son Ahikam sprach zu Johanan dem son Kareah / Du solt das nicht thun/ es ist nicht war/ das du von Jsmael sagest. Johanan. Baelim.

XLI.

Jsmael. Gedalja erschlagen.

ABer im siebenden monden kam Jsmael der son Nethanja / des sons Elisama/ aus königlichem Stam/ sampt den Obersten des Königes/ vnd zehen Menner mit jm/ zu Gedalja dem son Ahikam gen Mizpa/ vnd assen daselbs zu Mizpa mit einander. Vnd Jsmael der son Nethanja macht sich auff/ sampt den zehen Mennern / die bey jm waren/ vnd schlugen Gedalja den son Ahikam des sons Saphan mit dem schwert zu tode / Darumb / das jn der könig zu Babel vber das Land gesetzt hatte. Dazu alle Jüden/ die bey Gedalja waren zu Mizpa / vnd die Chaldeer/ die sie daselbs funden/ vnd alle Kriegsleute schlug Jsmael.

DEs andern tages/ nach dem Gedalja erschlagen war / vnd noch niemand wuste/ kamen achzig Menner von Sichem/ von Silo/ vnd von Samaria/ vnd hatten die Berte abgeschoren / vnd jre Kleider zurissen / vnd sich zuritzt/ vnd trugen Speisopffer vnd Weyrauch mit sich/ das sie es brechten ins haus des HERRN. Vnd Jsmael der son Nethanja / gieng eraus von Mizpa/ denselbigen entgegen/ gieng daher vnd weinet. Als er nu an sie kam / sprach er zu jnen/ Jr solt zu Gedalja dem son Ahikam komen. Da sie aber mitten in die Stad kamen/ ermordet sie Jsmael/ der son Nethanja/ vnd die Menner/ so bey jm waren bey dem Brunnen. Aber es waren zehen Menner drunter/ die sprachen zu Jsmael/ Lieber/ tödte vns nicht/ wir haben Schetze im Acker ligen / von weitzen / gersten/ öle vnd honnig. Also lies er ab/ vnd tödtet sie nicht mit den andern.

Assa. 4. Reg. 15.

DEr Brun aber/ darein Jsmael die todten Leichnam warff/ welcher er hatte erschlagen/ sampt dem Gedalja/ ist der/ den der könig Assa machen lies / wider Baesa den könig Jsrael/ den füllet Jsmael der son Nethanja / mit den erschlagenen. Vnd was vbriges Volcks war zu Mizpa/ auch des Königes töchter / füret Jsmael der son Nethanja gefangen weg / sampt allem vbrigem volck zu Mizpa/ vber welche Nebusar Adan der Heubtman hatte gesetzt Gedalja den son Ahikam/ vnd zoch hin/ vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

Johanan.

DA aber Johanan der son Kareah erfur/ vnd alle Heubtleute des heers/ die bey jm waren/ alle das vbel/ das Jsmael der son Nethanja/ begangen hatte/ Namen sie zu sich alle Menner/ vnd zogen hin wider Jsmael den son Nethanja zu streiten/ vnd traffen jn an bey dem grossen wasser an Gibeon. Da nu alles volck/ so bey Jsmael war / sahe den Johanan den son Kareah / vnd alle die Heubtleute des heers/ die bey jm waren/ worden sie fro. Vnd das gantze Volck/ das Jsmael hatte von Mizpa weggefüret/ wandte sich vmb/ vnd kereten widerumb zu Johanan dem son Kareah. Aber Jsmael der son Nethanja entran dem Johanan mit acht Mennern/ vnd zoch zu den kindern Ammon.

Kimham. Jes. 42

VNd Johanan der son Kareah/ sampt allen Heubtleuten des heers / so bey jm waren/ namen alle das vbrige Volck (so sie widerbracht hatten/ von Jsmael dem son Nethanja) aus Mizpa zu sich/ weil Gedalja der son Ahikam erschlagen war/ nemlich/ die Kriegsmenner/ Weiber vnd Kinder/ vnd Kemerer / so sie von Gibeon hatten widerbracht. Vnd zogen hin/ vnd kereten ein zum Kimham zur herberge / der bey Bethlehem wonete / vnd wolten in Egypten zihen fur den Chaldeern/ Denn sie furchten sich fur jnen/ weil Jsmael der son Nethanja Gedalja den son Ahikam erschlagen hatte/ den der könig zu Babel vber das Land gesetzt hatte.

XLII.

DA tratten herzu alle Heubtleute des heers/ Johanan der son Kareah/ Jesanja der son Hosaja/ sampt dem gantzen Volck/ beide / klein vnd gros/ vnd sprachen zum Propheten Jeremia/ Lieber/ Las vnser gebet

bet fur dir gelten/vnd bitte fur vns den HERRN deinen Gott / vmb alle diese Vbrige (Denn vnser ist leider wenig blieben von vielen / wie du vns selbst siehest mit deinen augen) das vns der HERR dein Gott wolt anzeigen/wohin wir zihen/vnd was wir thun sollen.

VND der Prophet Jeremia sprach zu jnen/Wolan / ich wil gehorchen / vnd sihe/ich wil den HERRN ewern Gott bitten/wie jr gesagt habt/ vnd alles was euch der HERR antworten wird / das wil ich euch anzeigen / vnd wil euch nichts verhalten. Vnd sie sprachen zu Jeremia / Der HERR sey ein gewisser vnd warhafftiger Zeuge / zwisschen vns / wo wir nicht thun werden alles / das dir der HERR dein Gott an vns befehlen wird / Es sey gutes oder böses / so wollen wir gehorchen der stimme des HERRN vnsers Gottes / zu dem wir dich senden / Auff das vns wolgehe/ so wir der stimme des HERRN vnsers Gottes gehorchen.

VND nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia. Da rieff er Johanan den son Kareah / vnd alle Heubtleute des Heers / die bey jm waren / vnd allem Volck / beide/ klein vnd gros / vnd sprach zu jnen / So spricht der HERR der Gott Israel / zu dem jr mich gesand habt / das ich ewer Gebet fur jn solt bringen. Werdet jr in diesem Lande bleiben / so wil ich euch bawen/ vnd nicht zubrechen / Ich wil euch pflantzen / vnd nicht ausreuten/ Denn es hat mich schon gerewen das Vbel / das ich euch gethan habe. Jr solt euch nicht fürchten fur dem Könige zu Babel / fur dem jr euch fürchtet / spricht der HERR / Jr solt euch fur jm nicht fürchten / Denn ich wil bey euch sein/ das ich euch helffe/ vnd von seiner hand errette. Ich wil euch barmhertzigkeit erzeigen / vnd mich vber euch erbarmen / vnd euch wider in ewer Land bringen. Verheissung Gottes gegen dem vbrigē volck Juda.

WErdet jr aber sagen / Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben/damit jr ja nicht gehorchet der stimme des HERRN ewers Gottes / sondern sagen/ Nein/wir wollen in Egyptenland zihen / das wir keinen Krieg sehen / noch der Posaunen schall hören / vnd nicht hunger Brots halben leiden müssen / daselbst wollen wir bleiben. Nu/ so höret des HERRN wort jr vbrige aus Juda/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Werdet jr ewer angesicht richten in Egyptenland zu zihen/das jr daselbst bleiben wollet/ So sol euch das schwert/ fur dem jr euch fürchtet / in Egyptenland treffen / vnd der hunger / des jr euch besorget / sol stets hinder euch her sein in Egypten / vnd sollet daselbs sterben. Denn sie seien wer sie wollen / die jr angesicht richten / das sie in Egypten zihen/ daselbs zu bleiben / die sollen sterben durchs Schwert/ Hunger / vnd Pestilentz/ vnd sol keiner vberbleiben / noch entrinnen dem Vbel/ das ich vber sie wil komen lassen. Sup. 27

DEnn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gottt Israel / Gleich wie mein zorn vnd grim vber die einwoner zu Jerusalem gegangen ist/ So sol er auch vber euch gehen/wo jr in Egypten zihet/ das jr zum fluch / zum wunder / schwur vnd schande werdet/ vnd diese Stet nicht mehr sehen sollet.

DAs wort des HERRN gilt euch jr vbrigen aus Juda/das jr nicht in Egypten zihet. Darumb so wisset/das ich euch heute bezeuge / Jr werdet sonst ewer Leben verwarlosen. Denn jr habt mich gesand zum HERRN ewrem Gotte/ vnd gesagt / Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns / vnd alles was der HERR vnser Gott sagen wird/das zeige vns an/So wollen wir darnach thun. Das habe ich euch heute zu wissen gethan / Aber jr wollet der stimme des HERRN ewers Gottes nicht gehorchen/ noch alle dem / das er mir an euch befohlen hat. So solt jr nu wissen/ das jr durchs Schwert/hunger vnd pestilentz sterben müsset/ an dem ort/ dahin jr gedenckt zu zihen/ das jr daselbs wonen wollet.

Asaria. Johanan. Sap.42

DA Jeremia alle wort des HERRN jres Gottes hatte ausgeredt zu allem Volck/wie jm denn der HERR jr Gott alle diese wort an sie befohlen hatte/sprach Asaria der son Hosaja/vnd Johanan der son Kareah / vnd alle freche Menner zu Jeremia / Du leugest / der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand/noch gesagt / Jr solt nicht in Egypten zihen/daselbs zu wonen. Sondern Baruch der son Neria beredt dich des/vns zu wider/ Auff das wir den Chaldeern vbergeben werden/das sie vns tödten/vnd gen Babel wegfüren.

Vngehorsam gegen Gott.

ALso gehorcht Johanan der son Kareah / vnd alle Heubtleute des Heers/ sampt dem gantzen Volck/der stimme des HERRN nicht/das sie im lande Juda weren blieben. Sondern Johanan der son Kareah vnd alle Heubtleute des heers/nam zu sich alle vbrigen aus Juda/so von allen Völckern / dahin sie geflohen/widerkomen waren/das sie im lande Juda woneten / nemlich / Man / Weiber vnd Kinder/dazu des Königes töchter/ vnd alle Seelen / die Nebusar Adan der Heubtman/bey Gedalja dem son Ahikam/des sons Saphan hatte gelassen/ auch den Propheten Jeremia/vnd Baruch den son Neria / vnd zogen in Egyptenland/ Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen/vnd kamen gen Tachpanhes.

Jeremia muss mit in Egypten.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes/vnd sprach/ Jes. 46 Nim grosse steine/vnd verscharre sie im Zigelofen/der fur der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes/das die Menner aus Juda zusehen. Vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael / Sihe/ich wil hin senden/vnd meinen knecht Nebucad Rezar den könig zu Babel holen lassen/ vnd wil seinen Stuel oben auff diese steine setzen/die ich verscharret habe/ vnd er sol seine Gezelt drüber schlahen. Vnd er sol komen/ vnd Egyptenland schlagen/ vnd tödten/wen es trifft/ gefangen füren/wen es trifft / mit dem schwert schlagen/wen es trifft. Vnd ich wil die heuser der Götter in Egypten mit fewr anstecken/das er sie verbrenne vnd wegfüre. Vnd er sol jm Egyptenland anzihen/wie ein Hirt sein kleid anzeucht/ vnd mit frieden von dannen zihen. Er sol die Bildseulen zu Beth Semes in Egyptenland zubrechen / vnd die Götzenkirchen in Egypten mit fewer verbrennen.

XLIIII.

Vrsach der verwüstung Juda vnd Jerusalem.

DJs ist das wort / das zu Jeremia geschach/an alle Jüden/so in Egyptenland woneten/nemlich/zu Migdal/zu Thachpanhes/zu Noph/ vnd im lande Pathros woneten / vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/Jr habt gesehen alle das vbel/ das ich habe komen lassen vber Jerusalem/vnd vber alle Stedte in Juda/Vnd sihe/heuts tages sind sie wüste / vnd wonet niemand drinnen. Vnd das vmb jrer bosheit willen/ die sie theten / das sie mich erzürneten/vnd hin giengen/vnd reucherten/vnd dieneten andern Göttern / welche weder sie/noch jr/ noch ewre Veter kenneten. Vnd ich sandte [a] stets zu euch alle meine Knechte/die Propheten/vnd lies euch sagen/ Thut doch nicht solche Grewel/ die ich hasse. Aber sie gehorchten nicht/ neigeten auch jre ohren von jrer bosheit nicht/das sie sich bekereten/vnd andern Göttern nicht gereuchert hetten. Darumb gieng auch mein zorn vnd grim an/vnd entbrandte vber die Stedte Juda/ vnd vber die gassen zu Jerusalem/das sie zur wüsten vnd öde worden sind / wie es heutes tages stehet.

a Frühe. Sap.25.37.

NV so spricht der HERR / der Gott Zebaoth/der Gott Jsrael/ Warumb thut jr doch so gros vbel wider ewer eigen Leben? Damit vnter euch ausgerottet werde/ beide/ Man vnd Weib/beide/Kind vnd Seugling aus Juda / vnd nichts von euch vberbleibe/das jr mich so erzürnet / durch ewer hende wercke/ vnd reuchert andern Göttern in Egyptenlande / dahin jr gezogen seid / daselbs zu herbergen / auff das jr ausgerottet / vnd zum fluch vnd schmach werdet

vnter allen Heiden auff Erden. Habt jr vergessen des vnglücks ewer Veter/des vnglücks der könige Juda / des vnglücks jrer Weiber / dazu ewers eigen vnglücks/vnd ewer Weiber vnglücks/ das euch begegnet ist im lande Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem? Noch sind sie bis auff diesen tag nicht gedemütiget/fürchten sich auch nicht/vnd wandeln nicht in meinem Gesetz vnd Rechten/ die ich euch vnd ewren Vetern furgestellet habe.

DArumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel also/Sihe / ich wil Amos. 9
mein angesicht wider euch richten zum vnglück/vnd gantz Juda sol ausgerottet Sup. 42
werden. Vnd ich wil die vbrigen aus Juda nemen/ so jr angesicht gericht haben in Egyptenland zu zihen/da sie daselbs herbergten/Es sol ein ende mit jnen allen werden in Egyptenlande. Durchs schwert sollen sie fallen/vnd durch hunger sollen sie vmbkomen / beide/klein vnd gros/Sie sollen durchs schwert vnd hunger sterben/vnd sollen ein schwur/wunder/ fluch vnd schmach werden. Ich wil auch die einwoner in Egyptenlande mit dem schwert/ hunger vnd pestilentz heimsuchen/gleich wie ich zu Jerusalem gethan habe/das aus dem vbrigen Juda keiner sol entrinnen noch vberbleiben/Die doch darumb hieher komen sind in Egyptenland zur herberge/das sie widerumb ins land Juda komen möchten/dahin sie gerne wolten widerkomen vnd wonen/ Aber es sol keiner wider dahin komen / on welche von hinnen flihen.

DA antworten dem Jeremia alle Menner/die da wol wusten/ das jre Weiber andern Göttern reucherten/vnd alle Weiber / so mit grossem hauffen da stunden/sampt allem Volck/die in Egyptenland woneten / vnd in Pathros/vnd sprachen/Nach dem wort / das du im namen des HERRN vns sagest / wollen wir dir nicht gehorchen / Sondern wir wollen thun nach alle dem wort das aus vnserm munde gehet/vnd wollen [a]Melecheth des himels reuchern vnd derselbigen Tranckopffer opffern/Wie wir vnd vnser Veter / vnser Könige vnd Fürsten gethan haben in den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem da hatten wir auch brot gnug/vnd ging vns wol vnd sahen kein vnglück. Sint der zeit aber [b]wir haben abgelassen / Melecheth des himels zu reuchern/ vnd Tranckopffer zu opffern/haben wir alle mangel gelidden/vnd sind durch schwert vnd hunger vmbkomen. Auch wenn wir Melecheth des himels reuchern / vnd Tranckopffer opffern/das thun wir ja nicht on vnser Menner Willen / das wir derselbigen Kuchen backen/vnd Tranckopffer opffern / sie zu [c]bekümmern.

Grosse boshet vnd verstockung des volcks.

DA spach Jeremia zum gantzen Volck/beide/Menner / Weiber / vnd allem Volck/die jm so geantwort hatten. Ich meine ja/der HERR hab gedacht an das reuchern/so jr in den stedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem getrieben habt sampt ewrn Vetern/Königen/Fürsten vnd allem volck im lande/ vnd hats zu hertzen genomen/das er nicht mehr leiden kundte ewern bösen wandel vnd grewel/die jr thetet. Daher auch ewer Land zur wüsten / zum wunder vnd zum fluch worden ist/das niemand drinnen wonet/Wie es heutes tages stehet. Darumb das jr gereuchert habt/vnd wider den HERRN gesündigt/vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet/vnd in seinem Gesetze / Rechten vnd Zeugnis nicht gewandelt habt/ Darumb ist auch euch solch vnglück widerfaren/ wie es heutes tages stehet.

VND Jeremia sprach zu allem Volck / vnd zu allen Weibern/ Höret des HERRN wort alle jr aus Juda / so in Egyptenland sind / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Jr vnd ewre Weiber habt mit ewrem munde geredt/vnd mit ewren henden volnbracht/das jr sagt/Wir wollen vnser Gelübde halten/ die wir gelobt haben Melecheth des himels / das wir derselbigen reuchern vnd Tranckopffer opffern. Wolan / jr habt ewer gelübd erfüllet/ vnd ewer gelübd gehalten.

SO höret nu des HERRN wort / jr alle aus Juda / die jr in Egyptenlande

[a] Melech) Heisst wirckung. Des Himels wirckung ist/ das er regen/taw/ schnee/frost/ eis/ kelte/hitz/ Lecht/ schein/ vnd summa/allerley wetter gibt. Das Melecheth wol möcht heissen/wetter oder gewitter des Himels. Die Jüden haben diesen Gottesdienst gehalten/vmb guts Wetters willen/ (wie der text sagt/ Das sie Brot vnd alle gnüge gehabt haben) Auff das die Früchte vom donner/ hagel/ blitz/mehlthaw vnd andern vngewittern vnuerseret/durch gut wetter reichlich wüchsen/vnd zu rechter zeit alles wol bekeme. Solchs Melecheth stück/ist bey vns S. Vrban/der sol gut wetter zum wein geben/ vnd S. Alexius wider den donner vnd blitz helffen/vnd dergleichen.

[b] Scilicet, secundum uerbum tuum.

[c] (Bekümmern) Das sie sich vnser hertzlich anneme/ als vmb vnser grossen not wollen bekümmert. Wie sich Gott bekümmert/ Gen. 6. das so grosse boshet auff erden war.

lande wonet/Sihe/ich schwere bey meinem grossen Namen/spricht der HERR/ das mein Name nicht mehr sol durch einiges Menschen mund aus Juda genennet werden in gantzem Egyptenland/der da sagt (So war der HErr HERR lebt) Sihe/ich wil vber sie wachen/zum vnglück vnd zu keinem guten/Das/wer aus Juda in Egyptenland ist/sol durchs schwert vnd hunger vmbkomen/bis ein ende mit jnen habe. Welche aber dem schwert entrinnen / die werden doch aus Egyptenland ins land Juda widerkomen müssen/ mit geringem hauffen / Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda/so in Egyptenland gezogen waren/ das sie daselbs herbergten/ erfaren/wes wort war worden sey/meines oder jres.

Vnd zum Zeichen/spricht der HERR/das ich euch an diesem Ort heimsuchen wil / damit jr wisset/ das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück/So spricht der HERR also/Sihe/ich wil Pharao Haphra den
Pharao Haphra Aprics. könig in Egypten/vbergeben in die hende seiner Feinde / vnd dere / die jm nach seinem Leben stehen/gleich wie ich Zedekia den könig Juda vbergeben habe in die hand NebucadRezar/des königes zu Babel/seines Feindes/vnd der jm nach seinem Leben stund.

XLV.

Baruch. Dis ist das wort/so der Prophet Jeremia redet zu Baruch / dem son Neria/da er diese Rede auff ein Buch schreib/aus dem munde Jeremia/im vierden jar Joiakim des sons Josia des königes Juda/ vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel/ von dir Baruch/ Du sprichst / Weh mir/ wie hat mir der HERR jamer vber mein schmertzen zugefügt/ ich seufftze mich müde / vnd finde keine ruge.

SAge jm also / So spricht der HERR / Sihe / was ich gebawet habe/ das breche ich abe/ vnd was ich gepflantzt habe/ das reute ich aus/ sampt diesem gantzem meinem eigen Lande. Vnd du begerest dir grosse ding / beger es nicht/ Denn sihe/ ich wil vnglück komen lassen vber alles Fleisch/ spricht der HERR/ Aber deine Seele wil ich dir zur Beute geben/an welchen ort du zihest.

XLVI.

Dis ist das wort des HERRN / das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist/wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Jesa.19.20 Ezech.29. 30. 31. 4.Reg.24 WIder das heer Pharao Necho des königes in Egypten/welchs lag am wasser Phrat zu Charchemis/ das der könig zu Babel NebucadRezar schlug/ im vierden jar Joiakim des sons Josia des königes Juda.

Rüstet Schilt vnd Tartschen/vnd zihet in den streit/ Spannet Rosse an/vnd lasset Reuter auff sitzen / setzt die Helm auff/vnd scherfft die Spiesse/vnd zihet Pantzer an. Wie komets aber/das ich sehe/das sie verzagt sind/vnd die flucht geben/vnd jre Helten erschlagen sind? Sie flihen/ das sie sich auch nicht vmbsehen / schrecken ist vmb vnd vmb / spricht der HERR. Der schnelle kan nicht entflihen/noch der starcke entrinnen / Gegen mitternacht am wasser Phrath/sind sie gefallen vnd darnidergelegt. Wo ist nu der/ so erauff zoch/ wie ein strom/ vnd seine wellen sich erhuben wie des wassers? Egypten zoch erauff wie ein strom/vnd seine wellen erhuben sich wie des wassers / vnd sprach/ Ich wil hinauff zihen / das Land bedecken/vnd die Stad verderben/ sampt denen/die drinnen wonen.

WOlan/ sitzt auff die Rosse / rennet mit den Wagen/lasset die Helten auszihen / die Moren / vnd aus Put die den Schild füren / vnd die Schützen aus Lydia. Denn dis ist der tag des HErrn HERRN Zebaoth/ein tag der rache/ das er sich an seinen Feinden reche/da das schwert fressen/vnd von jrem blut vol vnd truncken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HRRN Zebaoth ein Schlachtopffer werden/im lande gegen mitternacht am wasser Phrath. Gehe hinauff gen Gilead/vnd hole salbe/Jugfraw tochter aus Egypten/ Aber es ist vmb sonst/das du viel ertzneiest/du wirst doch nicht heil. Deine schande ist vnter die Heiden erschollen/deines heulen ist das Land vol / Denn ein Helt fellet vber den andern/ vnd ligen beide miteinander darnider.

DIs ist das wort des HERRN / das er zu dem Propheten Jeremia redet/ da NebucadRezar der könig zu Babel daher zoch / Egyptenland zu schlagen/Verkündigt in Egypten/vnd sagts an zu Migdal / sagts an zu Noph/ vnd Thachpanhes/vnd sprecht/ Stelle dich zur wehre/Denn das schwert wird fressen/was vmb dich her ist. Wie gehets zu/das deine Gewaltigen zu boden fallen/vnd mügen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürtzt/ Er macht / das jr viel fallen/das einer mit dem andern darnider ligt. Da sprachen sie / Wolauff/ lasst vns wider zu vnserm Volck zihen/ in vnser Vaterland/fur dem schwert des Tyrannen. Daselbs schrey man jnen nach/Pharao der könig Egypten ligt/er hat sein Gezelt gelassen. Sup.43

SO war als ich lebe/spricht der König/der HERR Zebaoth heisst / Er wird daher zihen/so hoch/wie der berg Thabor vnter den bergen ist/ vnd wie der Charmel am Meer ist. Nim dein Wandergerete/du einwonerin tochter Egypten/ Denn Noph wird wüst vnd verbrand werden / das niemand drinnen wonen wird. Thabor. Charmel.

EGypten ist ein sehr schönes Kalb / aber es komet von Mitternacht der Schlechter. Vnd [a] Taglöner/so drinnen wonen/ sind auch wie gemeste Kelber/ aber sie müssen sich dennoch wenden / flüchtig werden miteinander / vnd werden nicht bestehen/Denn der tag jres vnfals wird vber sie komen / nemlich/ die zeit jrer heimsuchung. Sie faren daher / das der Harnisch brasselt / vnd komen mit Heers krafft/vnd bringen Exte vber sie/wie die Holtzhewer. Dieselbigen werden hawen also in jrem Wald (spricht der HERR) das nicht zu zelen ist/Denn jrer ist mehr weder Hewschrecken/die niemand zelen kan. Die tochter Egypten stehet mit schanden / Denn sie ist dem Volck von mitternacht in die hende gegeben.

a (Taglöner) Fürsten vnd Herren/so jm dienen/ vnd grossen sold nemen.

DEr HERR Zebaoth / der Gott Israel/spricht/ Sihe/ ich wil heimsuchen/den [b] Regenten zu No/vnd den Pharao/vnd Egypten sampt seinen Göttern vnd Königen/ Ja/Pharao/mit allen die sich auff jn verlassen. Das ich sie gebe in die hende denen/die jnen nach jrem Leben stehen/ vnd in die hende NebucadRezar des Königes zu Babel/vnd seiner Knechte. Vnd darnach soltu bewonet werden/wie vor alters/spricht der HERR.

b (Regenten) Ebre. Amon/heisst ein Regent/ein Meister/das ist/ der es alles angibt vnd regiert/ dadurch die Leute erneeret vnd beschützt werden/ Proverb. 8. Ich/ die Weisheit war Amon/id est/der Meister oder Neerer/der alles meistert vnd regieret.

ABer du mein knecht Jacob/fürchte dich nicht/vnd du Israel verzage nicht. Denn sihe/Ich wil dir aus fernen Landen/vnd deinen Samen/ aus dem lande seiner gefengnis helffen. Das Jacob sol widerkomen / vnd im friede sein / vnd die fülle haben / vnd niemand sol jn schrecken. Darumb fürcht dich nicht/du Jacob mein knecht/spricht der HERR / Denn ich bin bey dir. Mit allen Heiden/ dahin ich dich verstossen hab / wil ichs ein ende machen / Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/sondern ich wil dich züchtigen mit masse/Auff das ich dich nicht vngestrafft lasse. Tröstung der gefangenen. Sup.30

XLXVII.

Philister Jesa. 15. Ezech. 25 Zephan. 2

DIs ist das wort des HERRN / das zum Propheten Jeremia geschach wider die Philister / ehe denn Pharao Gaza schlug. So spricht der HERR / Sihe / es komen Wasser herauff von mitternacht / die eine Flut machen werden / vnd beide / Land vnd was drinnen ist / beide / Stedte / vnd die / so drinnen wonen / wegreissen werden / das die Leute werden schreien / vnd alle einwoner im Lande heulen / fur dem getümel jrer starcken Rosse / so daher traben / vnd fur dem rasseln jrer Wagen / vnd poltern jrer Reder / Das sich die Veter nicht werden vmbsehen nach den Kindern / so verzagt werden sie sein fur dem tage / so da komet zu verstören alle Philister / vnd auszureuten Tyrum vnd Zidon / sampt jren andern gehülffen.

DEnn der HERR wird die Philister / die das vbrige sind / aus der Insulen Caphthor / verstören / Gaza wird kahl werden / vnd Ascalon / sampt den vbrigen in jren Gründen verderbet. Wie lange a ritzestu dich? o du schwert des HERRN? Wenn wiltu doch auffhören? Fare doch in deine scheide / vnd ruge vnd sey stille. Aber wie kanstu auffhören / weil der HERR dir befehl gethan hat wider Ascalon / vnd dich wider die Anfurt am Meer bestellet.

a (Ritzestu) Fur leid / Als die thun / so vber einem Todten sich ritzen / welchs Mose verbeut Deut. 4

XLVIII.

Moab Jesa. 16. 25. Ezech. 25. Zephan. 2.

WIder Moab. So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Weh der stad Nebo / denn sie ist zerstöret / vnd ligt elend / Kiriathaim ist gewonnen / die Feste stehet elend vnd ist zurissen. Der trotz Moab ist aus / den sie an Hesbon hatten / Denn man gedenckt böses wider sie / nemlich / komet / wir wollen sie ausrotten / das sie kein Volck mehr seien. Vnd du Madmen must auch verderbt werden / das Schwert wird hinder dich komen. Man höret ein geschrey zu Horonaim / von verstören vnd grossem jamer. Moab ist zerschlagen / man höret jre Jungen schreien. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauff gen Luhith / vnd die Feinde hören ein jamer geschrey / den weg von Horonaim herab / Nemlich / Hebt euch weg / vnd errettet ewer Leben / Aber du wirst sein / wie die Heide in der Wüdersten.

Camos heisst der Abgott der Moabiter.

DArumb / das du dich auff deine gebewe verlessest / vnd auff deine schetze / soltu auch gewonnen werden / Vnd Camos mus hinaus gefangen wegzihen / sampt seinen Priestern vnd Fürsten. Denn der Verstörer wird vber alle Stedte komen / das nicht eine Stad entrinnen wird / Es sollen beide / die gründe verbet / vnd die ebenen verstöret werden / Denn der HERR hats gesagt.

Jere. 17. Ezech. 29

GEbt Moab feddern / er wird ausgehen / als flöge er / vnd jre Stedte werden wüste ligen / das niemand drinnen wonen wird. Verflucht sey der des HERRN werck lessig thut / verflucht sey / der sein Schwert auffhelt / das nicht blut vergiesse.

MOab ist von seiner jugent auff sicher gewest / vnd auff seinen Hefen still gelegen / vnd ist nie aus einem Fass ins ander gegossen / vnd nie ins Gefengnis gezogen / Darumb ist sein geschmack jm blieben / vnd sein geruch nicht verendert worden. Darumb sihe / spricht der HERR / Es komet die zeit / das ich jnen wil Schröter schicken / die sie ausschroten sollen / vnd jre Fass ausleren / vnd jre Legel zerschmettern. Vnd Moab sol vber dem Camos zuschanden werden / gleich wie das haus Israel vber Bethel zu schanden worden ist / darauff sie sich doch verliessen.

2. Reg. 12

Jesa. 15

WIe thüret jr sagen / Wir sind die Helten vnd die rechte Kriegsleute? So doch Moab mus verstöret / vnd jre Stedte erstiegen werden / vnd jre beste Manschafft zur schlachtbanck herab gehen müssen / spricht der König / welcher heisst / der HERR Zebaoth. Denn der vnfall Moab wird schier komen / vnd jr vnglück eilet sehr. Lieber / habt doch mitleiden mit jnen / die jr vmb sie her

wonet /

wonet/ vnd jren namen kennet / vnd sprecht / Wie ist die starcke Rute vnd der herrliche Stab so zubrochen?

HErab von der Herrligkeit / du tochter/ die du zu Dibon wonest/vnd sitze in der dürre/Denn der verstörer Moab wird zu dir hinauff komen / vnd deine Festen zureissen. Trit auff die strassen vnd schaw / du einwonerin Aroer/ Frage die / so da flihen vnd entrinnen/ vnd sprich / Wie gehets? Ah/Moab ist verwüstet vnd verderbet / Heulet vnd schreiet / sagts an zu Arnon/ das Moab verstöret sey. Die straffe ist vber das ebene Land gangen / nemlich / vber Holon / Jachza / Mephaath/ Dibon / Nebo / BethDiblathaim / Kiriathaim / BethGamul/ BethMeon / Kirioth / Bazra/ vnd vber alle Stedte im lande Moab / sie ligen ferne oder nahe. Das horn Moab ist abgehawen / vnd jr Arm ist zubrochen/ spricht der HERR. Std Moab.

MAcht sie truncken (Denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) das sie speien/ vnd die hende ringen müsse/ auff das sie auch zum gespot werde. Denn Israel hat dein gespöt sein müssen/als were er vnter den Dieben gefunden / Vnd weil du solches wider sie redest/ soltu auch weg müssen. O jr einwoner in Moab/ verlasset die Stedte / vnd wonet in den felsen / vnd thut/wie die Tauben/ so da nisten in den holen löchern.

MAn hat jmer gesagt von dem stoltzen Moab/das er sehr stoltz sey / hoffertig/ hohmütig/trotzig vnd vbermütig. Aber der HERR spricht/Ich kenne seinen zorn wol/das er nicht so viel vermag / vnd vnterstehet sich mehr zu thun/ denn sein vermügen ist. Darumb mus ich vber Moab heulen/vnd vber das gantze Moab schreien/ vnd vber die Leute zu Kirheres klagen. Ich mus vber dich Jaeser/du weinstock zu Sibma/weinen/ Denn deine Reben sind vber das Meer gefaren/ vnd bis ans meer Jaeser komen / der Verstörer ist in deine erndte vnd weinlesen gefallen. Freude vnd wonne ist aus dem felde weg/vnd aus dem lande Moab/vnd man wird keinen wein mehr keltern / der Weintretter wird nicht mehr sein Lied singen. Von des geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale/welches bis gen Jachza erschallet/von Zoar an/der a dreyjerigen Kue/ bis gen Horonaim / Denn auch die wasser Nimri sollen versiegen. Jere.46. Jsa.16.

a (Dreyjerige Kue) Das Reich Moab ist/wie ein dreyjerige Kue/starck/ reich/trichtig/vol Güter vnd Leute/ Jesa.16

VNd ich wil (spricht der HERR) in Moab damit ein ende machen / das sie nicht mehr auff den Höhen opffern/ vnd jren Göttern reuchern sollen. Darumb brummet mein hertz vber Moab/wie eine dromete/ vnd vber die Leute zu Kirheres brummet mein hertz/wie ein Dromete / Denn sie habens vbermacht/ darumb müssen sie zu boden gehen. Alle köpffe werden kahl sein / vnd alle Berte abgeschoren/aller hende zuritzt/vnd jederman wird secke anzihen. Auff allen dechern vnd gassen/ allenthalben in Moab/wird man klagen/Denn ich hab Moab zubrochen/wie ein vnwerdes gefess/spricht der HERR. O wie ist sie verderbt/ wie heulen sie/wie schendlich hengen sie die Köpffe/ vnd Moab ist zum spott vnd zum schrecken worden/allen/so vmb sie her wonen.

DEnn so spricht der HERR/ Sihe/er fleugt daher / wie ein Adeler/vnd breitet seine flügel aus vber Moab. Kiriath ist gewonnen/vnd die festen Stedte sind eingenomen/vnd das hertz der Helten in Moab/wird zurselbigen zeit sein wie einer Frawen hertz in kindsnöten. Denn Moab mus vertilget werden / das sie kein Volck mehr seien/darumb/das es sich wider den HERRN erhaben hat. Furcht/grube vnd strick komet vber dich / du einwoner in Moab / spricht der HERR. Wer der furcht entfleucht/der wird in die gruben fallen/vnd wer aus der gruben komet/der wird im strick gefangen werden/ Denn ich wil vber Moab komen lassen/ein jar jrer heimsuchung/ spricht der HERR. Jer.24.

DJe aus der Schlacht entrinnen / werden zuflucht suchen zu Hesbon/ Aber es wird ein fewr aus Hesbon /vnd eine flamme aus Sihon gehen / welche die örter in Moab vnd die kriegische Leute verzeren wird. Weh dir Moab/ verlorn ist das volck Camos / Denn man hat deine Söne vnd Töchter genomen/

vnd

vnd gefangen weggefürt. Aber in der zukünfftigen zeit wil ich die gefengnis Moab wenden/spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe vber Moab.

XLIX.

Ammon Ezech. 25 Malcom ist jr Abgott.

WIder die kinder Ammon/spricht der HERR also/ Hat denn Israel nicht kinder / oder hat er keinen Erben? Warumb besitzt denn Malchom das land Gad/vnd sein Volck wonet in jener Stedten? Darumb sihe / es komet die zeit/spricht der HERR / das ich wil ein Kriegsgeschrey erschallen lassen/vber Rabbath der kinder Ammon/das sie sol auff eim hauffen wüste ligen / vnd jre Töchter mit fewer angesteckt werden. Aber Israel sol besitzen die/ von denen sie besessen waren/spricht der HERR.

HEule / o Hesbon/ denn Ai ist verstöret/ Schreiet jr töchter Rabba / vnd zihet secke an/ klaget vnd laufft auff den mauren herumb/ Denn Malchom wird gefangen weggefurt/ sampt seinen Priestern vnd Fürsten. Was trotzestu auff deine Awen? Deine Awen sind verseufft/ du vngehorsame Tochter/ die du dich auff deine schetze verlessest/ vnd sprichst in deinem hertzen / Wer thar sich an mich machen? Sihe/spricht der HErr HERR Zebaoth / Ich wil furcht vber dich komen lassen/von allen die vmb dich her wonen / das ein jglicher seines wegs fur sich hinaus verstossen werde/vnd niemand sey / der die flüchtigen samle. Aber darnach wil ich wider wenden das gefengnis der kinder Ammon / spricht der HERR.

Wider Edom.

Ezech. 25 Esa. 22.

SO spricht der HERR Zebaoth / Ist denn keine Weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein Rat mehr bey den Klugen? Ist jre Weisheit so lose? Flihet/ wendet euch vnd verkriecht euch tieff jr bürger zu Dedan/Denn ich lasse ein vnfall vber Esau komen/ die zeit seiner heimsuchung. Es sollen Weinleser vber dich komen/ die dir kein nachlesen lassen / vnd Diebe des nachts sollen vber dich komen/ die sollen jnen gnug verderben. Denn ich habe Esau entblösset/ vnd seine heimliche ort geöffnet/das er sich nicht verstecken kan/Sein same/ seine Brüder/vnd seine Nachbarn sind verstöret/das jr keiner mehr da ist. Doch/ was vbrig bleibt von deinen Waisen/den wil ich das Leben gönnen / vnd deine Widwen werden auff mich hoffen.

Esau.

Exp. 25 Ezech. 9 2. Pet. 4

DEnn so spricht der HERR/Sihe/die jenigen/so es nicht verschuldet hatten/den Kelch zu trincken/müssen trincken/ vnd du soltest vngestrafft bleiben? du solt nicht vngestrafft bleiben/sondern du must auch trincken. Denn ich hab bey mir selbs geschworen / spricht der HERR / das Bazra sol ein wunder/ schmach/wüste vnd fluch werden / vnd alle jre Stedte ein ewige wüste.

ICh hab gehört vom HERRN/das eine botschafft vnter die Heiden gesand sey/Samlet euch vnd komet her wider sie/ macht euch auff zum streit. Denn sihe/ich habe dich gering gemacht vnter den Heiden / vnd verachtet vnter den Menschen. Dein troz vnd deines hertzen hohmut hat dich betrogen / weil du in Felsen klüfften wonest/vnd hohe Gebirge innen hast. Wenn du denn gleich dein Nest so hoch machtest/als der Adeler/Dennoch wil ich dich von dannen herunter stürtzen/spricht der HERR.

Abdie 1.

ALso sol Edom wüst werden / das alle die / so fur vber gehen / sich wundern vnd pfeiffen werden vber alle jre plage. Gleich wie Sodom vnd Gomorra sampt jren Nachbaren vmbgekeret ist / spricht der HERR / das niemand daselbs wonen / noch kein Mensch drinnen hausen sol. Denn sihe / Er komet erauff / wie ein Lewe/vom stoltzen Jordan her / wider die festen Hürten/ Denn ich wil jn daselbs her eilends lauffen lassen. Vnd wer weis / wer der

Gene. 19 Esa. 17

Jüngling

a (Jüngling) Der grosse Alexander/ der alle Land solte gewinnen.

b (Hirten knaben) Der Heubtleute vñ Fürsten volck. Denn Hirten heissen hie allenthalbē Fürsten/ die da werden sollen die Fromen/ vnd straffen die bösen.

a Jüngling ist/ den ich wider sie rüsten werde: Denn wer ist mir gleich: wer wil mich meistern: vnd wer ist der Hirte/ der mir widerstehen kan:

SO höret nu den ratschlag des HERRN/ den er vber Edom hat/ vnd seine gedancken/ die er vber die einwoner in Theman hat. Was gilts/ ob nicht die b Hirten knaben sie schleiffen werden/ vnd jre Wonunge zerstören: Das die erde beben wird/ wenns in einander fellet/ vnd jr geschrey wird man am Schilffmeer hören. Sihe/ er fleuget erauff/ wie ein Adeler/ vnd wird seine flügel ausbreiten vber Bazra. Zur selbigen zeit wird das hertz der Helden in Edom sein/ wie das hertz einer Frawen in kindsnöten.

Wider Damascon.

HEmath vnd Arpad stehen jemerlich/ sie sind verzaget/ Denn sie hören ein böse geschrey/ die am Meer wonen sind so erschrocken/ das sie nicht ruge haben können. Damascus ist verzagt/ vnd gibt die flucht/ sie zappelt/ vnd ist in engsten vnd schmertzen/ wie ein Fraw in Kindsnöten. Wie: ist sie nu nicht verlassen/ die berümbte vnd fröliche Stad: Darumb werden jre junge Manschafft auff jrer gassen darnider ligen/ vnd alle jre Kriegsleute vntergehen zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ Vnd ich wil die mauren zu Damasco mit fewr anstecken/ das es die Pallast Benhadad verzeren sol. Jesa. 17.

Wider Kedar vnd die königreiche Hazor/
welche NebucadRezar der könig zu Babel schlug.

SO spricht der HERR/ Wolauff/ zihet erauff in Kedar/ vnd verstöret die Kinder gegen Morgen. Man wird jnen jre Hütten vnd Herde nemen/ jre gezelte/ alle gerete vnd Camelen werden sie wegfüren/ vnd man wird schrecklich vber sie ruffen vmb vnd vmb. Kedar.

FLihet/ hebt euch eilends dauon/ verkriecht euch tieff/ jr einwoner in Hazor/ spricht der HERR/ Denn NebucadRezar der könig zu Babel hat etwas im sinn wider euch/ vnd meinet euch. Wolauff/ zihet erauff wider ein volck/ das gnug hat/ vnd sicher wonet/ spricht der HERR/ Sie haben weder thür noch riegel/ vnd wonen alleine. Jre Camelen sollen geraubet/ vnd die menge jres viehs genomen werden. Vnd ich wil sie verstrewen in alle Winde/ die in den winckeln wonen/ vnd von allen Orten her/ wil ich jr vnglück vber sie komen lassen/ spricht der HERR/ das Hazor sol ein Drachenwonung vnd ein ewige Wüsten werden/ das niemand daselbs wone/ vnd kein Mensch drinnen hause. Hazor.

DIs ist das wort des HERRN/ welchs geschach zu Jeremia dem Propheten/ wider Elam/ im anfang des königreichs Zedekia/ des königes Juda/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ ich wil den bogen Elam zubrechen/ jre furnemeste gewalt/ vnd wil die vier Winde aus den vier örtern des Himels vber sie komen lassen/ vnd wil sie in alle dieselbigen winde zerstrewen/ das kein volck sein sol/ dahin nicht vertriebene aus Elam komen werden. Vnd ich wil Elam verzagt machen fur jren Feinden/ vnd denen/ die jnen nach jrem leben stehen/ vnd vnglück vber sie komen lassen mit meinem grimmigen zorn/ spricht der HERR/ Vnd wil das schwert hinder jnen her schicken/ bis ich sie auffreibe. Meinen c Stuel wil ich in Elam setzen/ vnd wil beide/ den König vnd die Fürsten daselbs vmbbringen/ spricht der HERR. Aber in zukünfftiger zeit wil ich das gefengnis Elam wider wenden/ spricht der HERR. (Elam) Die Persa.

c (Stuel) Das ist/ der grosse Alexander der Elam gewan.

L

DIs ist das wort/ welchs der HERR durch den propheten Jeremia geredt hat/ wider Babel vnd das land der Chaldeer. Verkündiget vnter den Heiden/ vnd lasst erschallen/ Werfft ein Panir auff/ lasst Babel. Jesa. 13. 47. Sup. 25

erschallen

Dan.5 erschallen/vnd verbergets nicht/vnd sprecht/Babel ist gewonnen/ Bel stehet mit schanden/Merodach ist zuschmettert / Jre Götzen stehen mit schanden / vnd jre Götter sind zuschmettert. Denn es zeucht von mitternacht ein Volck herauff wider sie/welchs wird jr Land zur wüsten machen/das niemand drinnen wonen wird/sondern beide/Leute vnd Vieh dauon fliehen werden.

Das ist die heimfart aus Babel durch König Coresbefelhe. IN den selbigen tagen/vnd zur selbigen zeit/spricht der HERR/werden komen die kinder Jsrael/sampt den kindern Juda/vnd weinend daher zihen/ vnd den HERRN jren Gott suchen. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion/daselbs hin sich keren/ Komet/vnd lasst vns zum HERRN fügen/ mit einem ewigen Bunde / des nimermehr vergessen werden sol. Denn mein Volck ist wie ein verloren herd/jre Hirten haben sie verfüret / vnd auff den Bergen in der jrre gehen lassen/ das sie von Bergen auff die Hügel gangen sind/ vnd jrer Hürten vergessen. Alles was sie antraff / das frass sie / vnd jre Feinde sprachen/ Wir thun nicht vnrecht/Darumb/ das sie sich haben versündiget an dem HERRN/in der Wonung der gerechtigkeit/ vnd an dem HERRN/ der jrer Veter hoffnung ist.

Von verstörung Babel. FLihet aus Babel/vnd zihet aus der Chaldeer lande / vnd stellet euch als Böcke fur der Herde her. Denn sihe/ich wil grosse Völcker mit hauffen aus dem Lande gegen mitternacht erwecken / vnd wider Babel erauff bringen / die sich wider sie sollen rüsten/welche sie auch sollen gewinnen/Seine pfeile sind / wie eines guten Kriegers/der nicht feilet. Vnd das Chaldeer land sol ein Raub werden/das alle die sie berauben/sollen gnug dauon haben/spricht der HERR. Darumb/das jr euch des frewet vnd rhumet/das jr mein Erbteil geplündert habt/ vnd lecket/wie die geilen Kelber / vnd wiehert / wie die starcken Geule. Ewer Mutter stehet mit grossen schanden/vnd die euch geboren hat/ist zum spot worden/Sihe/vnter den Heiden ist sie die geringste/wüst/ dürr vnd öde. Denn fur dem zorn des HERRN mus sie vnbewonet vnd gantz wüst bleiben / Das alle/ so fur Babel vbergehen / werden sich verwundern / vnd pfeiffen vber alle jre Plage.

Jes.47

Sap.18.19. 49.

Rüstet euch wider Babel vmbher alle Schützen/schiesset in sie/sparet der pfeile nicht/denn sie hat wider den HERRN gesündigt. Jauchzet vber sie / vmb vnd vmb/sie mus sich geben/jre grundfeste sind gefallen / jre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRN rache/ rechet euch an jr / thut jr / wie sie gethan hat. Rottet aus von Babel/beide/ den Seeman vnd den Schnitter in der erndte/das ein jglicher fur dem schwert des Tyrannen/sich kere zu seinem Volck/ vnd ein jglicher flihe in sein Land.

Apoc.18

Tröstung. ISrael hat müssen sein eine zerstrewete herde/die die Lewen verscheucht haben. Am ersten frass sie der könig zu Assyrien/ darnach vberweldiget sie Nebucad-Rezar der könig zu Babel. Darumb spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael also/Sihe/ich wil den könig zu Babel heimsuchen / vnd sein Land / gleich wie ich den könig zu Assyrien heimgesucht habe. Jsrael aber wil ich wider heim zu seiner Wonung bringen/das sie auff Carmel vnd Basan weiden/vnd jre Seele auff dem gebirge Ephraim vnd Gilead gesettiget werden sol. Zur selbigen zeit vnd in denselbigen tagen / wird man die missethat Jsrael suchen / spricht der HERR/ aber es wird keine da sein/ vnd die sünde Juda/aber es wird keine funden werden/Denn ich wil sie vergeben/denen/so ich vberbleiben lasse.

4.Reg.17 Jesa.10 4.Reg.25

ZEuch hinauff wider das Land/das alles a verbittert hat / zeuch hinauff wider die Einwoner der heimsuchung / Verheere vnd verbanne jre Nachkomen / spricht der HERR / vnd thu alles / was ich dir befohlen habe. Es ist ein kriegsgeschrey im Lande vnd grosser jamer. Wie gehets zu / das der Hammer der gantzen Welt zubrochen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu / das Babel eine wüste worden ist vnter allen Heiden? Jch habe dir gestellet Babel/ darumb bistu auch gefangen / ehe du dichs versahest / du bist troffen vnd ergriffen/

a (Verbittert) Gott vnd Menschen betrübt vnd erzürnet hat/Die da werd sind/ das sie widerumb heimgesucht werden.

griffen/Denn du hast den HERRN getrotzt/ Der HERR hat seinen Schatz auffgethan/vnd die Woffen seines zorns erfur gebracht / Denn solches hat der HErr HERR Zebaoth in der Chaldeer lande ausgericht.

KOmet her wider sie/jr vom ende/öffenet jre Kornheuser/werfft sie in einen hauffen/vnd verbannet sie/ das jr nichts vbrig bleibe. Erwürget alle jre Kinder/füret sie hinab zur schlachtbanck/ Weh jnen/ denn der tag ist komen / die zeit jrer heimsuchung. Man höret ein geschrey der Flüchtigen/vnd dere /so entrunnen sind aus dem lande Babel / Auff das sie verkündigen zu Zion die rache des HRRRN vnsers Gottes/vnd die rache seines Tempels.

RVffet vielen wider Babel/belegert sie vmb vnd vmb alle Bogenschützen/ vnd lasst keinen dauon komen/ Vergeltet jr/wie sie verdienet hat/Wie sie gethan hat/so thut jr wider/ Denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN den Heiligen in Jsrael. Darumb sollen jre junge Manschafft fallen auff jren gassen. Vnd alle jre Kriegsleute vntergehen/zur selbigen zeit/spricht der HERR. Sihe / du Stoltzer/ Jch wil an dich/spricht der HErr HERR Zebaoth / Denn dein tag ist komen/die zeit deiner heimsuchung / Da sol der Stoltze stürtzen vnd fallen/ das jn niemand auffrichte/ Jch wil seine Stedte mit fewr anstecken / das sol alles was vmb jn her ist verzehren.

SO spricht der HERR Zebaoth/Sihe/die kinder Jsrael/sampt den kindern Juda/müssen gewalt vnd vnrecht leiden/ alle die sie gefangen weggefurt haben/halten sie/vnd wollen sie nicht los lassen. Aber jr Erlöser ist starck/ der heisst HERR Zebaoth/der wird jre Sache so ausfüren / das er das Land bebend/vnd die Einwoner zu Babel zitterend mache.

SChwert sol komen/spricht der HERR/vber die Chaldeer/ vnd vber die einwoner zu Babel/ vnd vber jre Fürsten/vnd vber jre Weisen. Schwert sol komen vber jre Weissager/ das sie zu Narren werden/Schwert sol komen vber jre Starcken/das sie verzagen. Schwert sol komen vber jre Rosse vnd Wagen/vnd allen Pöbel/so drinnen ist/das sie zu [a] Weiber werden/ Schwert sol komen vber jre Schetze/das sie geplündert werden. Trockene sol komen vber jre wasser / das sie versiegen/ Denn es ist ein Götzenland/vnd trotzen auff jre schreckliche Götzen. Darumb sollen vngeheure Thier vnd Vogel drinnen wonen / vnd die jungen Straussen/ vnd sol nimermehr bewonet werden / vnd niemand drinnen hausen fur vnd fur. Gleich wie Gott Sodom vnd Gomorra/sampt jren Nachbarn vmbgekeret hat/ spricht der HERR / das niemand daselbs wone/ noch kein Mensch drinnen hause. Jes. 13 Gen. 19

a (Weiber) So in kindsnöten klagt.

SIhe/Es komet ein Volck von mitternacht her/viel Heiden vnd viel Könige werden von der seiten des Lands sich auffmachen/die haben Bogen vnd Schilt. Sie sind grausam vnd vnbarmhertzig / Jr geschrey ist / wie das brausen des meers/sie reiten auff Rossen/gerüst/ wie Kriegsmenner/wider dich/ du tochter Babel. Wenn der könig zu Babel jr gerücht hören wird / so werden jm die feuste entsincken / Jm wird so angst vnd bange werden/ wie einer Frawen in kindsnöten. Sihe/er komet erauff wie ein Lewe/vom stoltzen Jordan/ wider die festen Hütten/ Denn ich wil jn daselbs her eilend lauffen lassen / Vnd wer weis / wer der [b] Jüngling ist / den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Werwil mich meistern? Vnd wer ist der Hirte / der mir widerstehen kan?

b (Jüngling) Alexander Magnus.

SO höret nu den Ratschlag des HERRN/den er vber Babel hat / vnd seine gedancken/die er hat vber die einwoner im lande der Chaldeer. Was gilts? ob nicht die Hirtenknaben sie schleiffen werden/vnd jre Wonung zerstören / vnd die Erde wird beben von dem geschrey/ vnd wird vnter den Heiden erschallen/ wenn Babel gewonnen wird?

Babel. Sup. 5

SO spricht der HERR / Sihe / Ich wil einen scharffen wind erwecken / wider Babel vnd wider jre einwoner / die sich wider mich gesetzt haben / Ich wil auch Worffler gen Babel schicken / die sie worffeln sollen / vnd jr Land ausfegen / die allenthalben vmb sie sein werden / am tage jres vnglücks. Denn jre Schützen werden nicht schiessen / vnd jre Geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nu jrer jungen Manschafft nicht / verbannet alle jr Heer / das die erschlagenen da ligen im lande der Chaldeer / vnd die erstochene auff jren gassen. Denn Jsrael vnd Juda sollen nicht Widwen von jrem Gott / dem HERRN Zebaoth / gelassen werden / Denn jener Land hat sich hoch verschuldet / am Heiligen in Jsrael. Flihet aus Babel / damit ein jglicher seine Seele errette / das jr nicht vntergehet in jrer missethat / Denn dis ist die zeit der rache des HERRN / der ein Vergelter ist / vnd wil sie bezalen.

Jesa. 21 Apoc. 14. Sup. 22.

DEr gülden Kelch zu Babel / der alle Welt truncken gemacht hat / ist in der hand des HERRN / alle Heiden haben von jrem wein getruncken / Darumb sind die Heiden so [a] toll worden. Wie plötzlich ist Babel gefallen vnd zerschmettert: Heulet vber sie / nemet auch Salben zu jren wunden / ob sie vieleicht möcht heil werden. Wir heilen Babel / aber sie wil nicht heil werden. So lasst sie faren / vnd lasst vns ein jglicher in sein Land zihen / Denn jre straffe reicht bis an den Himel / vnd langet hinauff bis an die Wolcken. Der HERR hat vnser Gerechtigkeit herfur gebracht / Komet / lasst vns zu Zion erzelen die werck des HERRN vnsers Gottes.

a (Toll) Die sich stöltzlich thämen / wie die Narren.

JA / poliert nu die Pfeile wol / vnd rüstet die Schilde. Der HERR hat den mut der Königen in Meden erweckt / Denn seine gedancken stehen wider Babel / das er sie verderbe / Denn dis ist die rache des HERRN / die rache seines Tempels. Ja steckt nu Panir auff die mauren zu Babel / nemet die wache ein / setzet Wechter / bestellet die hut / Denn der HERR gedenckt etwas / vnd wird auch thun / was er wider die einwoner zu Babel geredt hat. Die du an grossen wassern woneſt / vnd grosse Schetze hast / dein ende ist komen / vnd dein geitz ist aus. Der HERR Zebaoth hat bey seiner Seelen geschworen / Ich wil dich mit Menschen füllen / als werens kefer / die sollen dir ein Liedling singen.

Jere. 10.

DEr die Erde durch seine Krafft gemacht hat / vnd den Weltkreis durch seine Weisheit bereitet / vnd den Himel ordentlich zugericht.

WEnn er donnert / so ist da wasser die menge vnter dem Himel / Er zeucht die nebel auff vom ende der Erden.

Psal. 17

ER macht die blitzen im regen / Vnd lesst den Wind komen aus heimlichen örtern.

ALle Menschen sind Narren mit jrer [b] kunst / vnd alle Goldschmid stehen mit schanden mit jren Bilden / Denn jre Götzen sind triegerey / vnd haben kein leben.

b (Kunst) Das ist / Lere von Abgötterey.

ES ist eitel nichts vnd verfürische werck / Sie müssen vmbkomen / wenn sie heimgesucht werden.

ABer also ist der nicht / der Jacobs schatz ist / Sondern / der alle ding schaffet / der ists / vnd Jsrael ist die rute seines Erbes / Er heisst HERR Zebaoth.

DV bist mein Hamer / mein Kriegswoffen / durch dich habe ich die Heiden zuschmissen / vnd die Königreiche zustöret. Ich wil deine Rosse vnd Reuter zerscheitern / Ich wil deine Wagen vnd fuhrmenner zerschmeissen. Ich wil deine Menner vnd Weiber zerschmeissen / Ich wil deine Alten vnd Jungen zerschmeissen / Ich wil deine Jünglinge vnd Jungfrawen zerschmeissen / Ich wil deine Hirten vnd Herde zerschmeissen / Ich wil deine Bawren vnd joch zerschmeissen / Ich wil deine Fürsten vnd Herrn zerschmeissen. Denn ich wil Babel vnd allen einwonern der Chaldeer vergelten / alle jre bosheit / die sie an Zion begangen haben / fur ewren augen / spricht der HERR.

SIhe/ ich wil an dich/ du schedlicher Berg / der du alle Welt verderbest/ spricht der HERR / Ich wil meine hand vber dich strecken / vnd dich von den Felsen herab weltzen/ vnd wil einen verbrandten Berg aus dir machen/ das man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nemen könne/ sondern ein ewige wüste soltu sein/ spricht der HERR.

WErffet Panir auff im Lande/ blaset die Posaunen vnter den Heiden / heiliget die Heiden wider sie / ruffet wider sie die königreiche Ararat / Meni vnd Ascenas / bestellet Heubtleute wider sie / bringet Rosse erauff / wie fladdernde Kefer. Heiliget die Heiden wider sie / nemlich die Könige aus Meden/ sampt allen jren Fürsten vnd HERRN/ vnd das gantze Land jrer herrschafft. Das das Land erbebe vnd erschrecke / Denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wider Babel/ das er das land Babel zur wüsten mache / darin niemand wone. Ascenas

DJe Helten zu Babel werden nicht zu felde zihen thüren / sondern müssen in der Festung bleiben/ Jre stercke ist aus/ vnd sind a Weiber worden/ jre Wonung sind angesteckt/ vnd jre Rigel zerbrochen. Es leufft hie einer vnd da einer dem andern entgegen/ vnd eine Bottschafft begegnet hie vnd da der andern/ dem könige zu Babel anzusagen/ das seine Stad gewonnen sey/ bis ans ende / vnd die Furt eingenomen / vnd die Seen ausgebrent sind / vnd die Kriegsleute seien blöde worden.

a (Weiber) Das ist/ verzagt vnd blöde wie die Weiber in Kindsnöten.

DEnn also spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ Die tochter Babel ist wie eine tenne/ wenn man drauff dresschet/ Es wird jre erndte gar schier komen. NebucadRezar der könig zu Babel hat mich gefressen vnd vmbbracht/ er hat aus mir leer gefesse gemacht / er hat mich verschlungen / wie ein Drache/ er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichsten / er hat mich verstossen. Nu aber findet sich vber Babel der freuel an mir begangen / vnd mein fleisch/ spricht die einwonerin zu Zion / vnd mein blut vber die einwonerin in Chaldea / spricht Jerusalem.

DArumb spricht der HERR also/ Sihe/ Jch wil dir deine sache ausfüren/ vnd dich rechen/ Jch wil jr Meer austrugnen/ vnd jre Brunnen verseihen lassen. Vnd Babel sol zum steinhauffen vnd zur Drachen wonung werden/ zum wunder vnd zum anpfeiffen/ das niemand drinnen wonet. Sie sollen miteinander brüllen wie die Lewen/ vnd schreien/ wie die jungen Lewen / Jch wil sie mit jrem b trincken in die hitze setzen/ vnd wil sie truncken machen/ das sie frölich werden/ vnd einen ewigen schlaff schlaffen / von dem sie nimermehr auffwachen sollen/ spricht der HERR. Jch wil sie herunter füren/ wie Lemmer zur schlachtbanck/ wie die Widder mit den Böcken.

b Trincken) Das ist/ Jch wil sie getrost lassen sauffen aller welt gut vnd Leute. Vnd wenn sie am sichersten ist/ wil ich sie schlaffen machen/ das sie zu grund gehe ewiglich.

WJe ist Sesach so gewonnen/ vnd die berhümete in aller Welt so eingenomen? Wie ist Babel so zum wunder worden vnter den Heiden? Es ist ein meer vber Babel gangen/ vnd sie ist mit desselbigen wellen menge bedeckt. Jre Stedte sind zur Wüsten vnd zu eim dürren öden Lande worden /zum Lande/ da niemand innen wonet/ vnd da kein Mensch inne wandelt. Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht/ vnd hab aus seinem rachen gerissen/ das er verschlungen hatte/ Vnd sollen die Heiden nicht mehr zu jm lauffen/ denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen. Sesach Jere. 25

GJhet eraus mein Volck / vnd errette ein jglicher seine Seele/ fur dem grimmigen zorn des HERRN. Ewer hertz möcht sonst weich werden / vnd verzagen fur dem geschrey/ das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jar gehen/ vnd nach demselbigen im andern jar auch ein geschrey vber alle gewalt im Lande/ vnd wird ein Fürst wider den andern sein.

DArumb sihe/ Es komet die zeit/ das ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil/ vnd jr gantzes Land zu schanden werden sol / vnd jre Erschlagene drinnen ligen werden. Himel vnd Erden/ vnd alles was drinnen ist / werden jauchtzen vber Babel/ das jre Verstörer von mitternacht komen sind/ spricht der HERR.

Vnd wie Babel in Israel die erschlagenen gefellet hat/ Also sollen zu Babel die erschlagenen gefellet werden im gantzen Lande.

SO zihet nu hin/ die jr dem schwert entrunnen seid/ vnd seumet euch nicht/ Gedenckt des HERRN in fernem Lande/ vnd lasst euch Jerusalem im hertzen sein. Wir waren zu schanden worden/ da wir die schmach hören musten/ vnd die schande vnser angesicht bedeckt/ da die Frembden vber das Heiligthum des hauses des HERRN kamen. Darumb sihe/ die zeit komet / spricht der HERR/ das ich jre Götzen heimsuchen wil/ vnd im gantzen Lande sollen die tödlich verwundten seufftzen. Vnd wenn Babel gen himel stiege/ vnd jre macht in der höhe feste machte/ so sollen doch Verstörer von mir vber sie komen/ spricht der HERR.

MAn höret ein geschrey zu Babel/ vnd einen grossen jamer in der Chaldeer Lande/ Denn der HERR verstöret Babel/ Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümel/ das jre wellen brausen/ wie die grossen wasser. Denn es ist vber Babel der Verstörer komen/ jre Helden werden gefangen / jre Bogen werden zubrochen/ Denn der Gott der rache / der HERR / bezalet sie. Ich wil jre Fürsten/ Weisen/ Herrn vnd Heubtleute/ vnd Krieger/ truncken machen / das sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen/ dauon sie nimermehr auffwachen / spricht der König/ der da heisst/ HERR Zebaoth.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Die mauren der grossen Babel sollen vntergraben/ vnd jre hohe thor mit fewr angesteckt werden/ Das der Heiden erbeit verlorn sey/ vnd verbrand werde/ was die Völcker mit mühe erbawet haben.

Seraja. DIs ist das wort / das der Prophet Jeremia befahl Seraja/ dem son Neria des sons Mahsea / da er zoch mit Zedekia dem könige in Juda gen Babel/ im vierden jar seines Königreichs/ Vnd Seraja war ein friedsamer Fürst. Vnd Jeremia schreib alle das vnglück / so vber Babel komen solt / in ein Buch/ nemlich/ alle diese wort/ die wider Babel geschrieben sind. Vnd Jeremia sprach zu Seraja/ wenn du [a] gen Babel komest/ so schawe zu / vnd liese alle diese wort/ vnd sprich/ HERR / du hast geredt wider diese Stete/ das du sie wilt ausrotten/ das niemand drinnen wone/ weder Menschen noch vieh / sondern ewiglich wüst sey. Vnd wenn du das Buch hast ausgelesen/ so binde einen stein dran / vnd wirffs in den Phrath/ vnd sprich / Also sol Babel versenckt werden / vnd nicht wider auffkomen von dem vnglück/ das ich vber sie bringen wil / sondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

[a] (Gen Babel) Das ist geschehen vor der verstörung / vieleicht dem König zu Babel hulde zu thun etc.

LII.

Zedekia. 4. Reg. 24. 2 Para. 36 Jere. 37

ZEdekia war ein vnd zwenzig jar alt/ da er könig ward/ vnd regiert eilff jar zu Jerusalem/ Seine Mutter hies Hamutal/ eine tochter Jeremia zu Libna. Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/ gleich wie Joiakim gethan hatte. Denn es gieng des HERRN zorn vber Jerusalem vnd Juda/ bis er sie von seinem angesicht verwarff / Vnd Zedekia fiel abe vom könige zu Babel.

Jerusalem belagert/ erobert/ geplündert vñ verbrand etc. Sup. 19 4. Reg. 25.

ABer im neunden jar seines Königreichs / am zehenden tage des zehenden monden / kam NebucadRezar der könig zu Babel / sampt all seinem Heer/ wider Jerusalem/ vnd belagerten sie/ vnd machten eine Schantz rings vmb her. Vnd bleib also die Stad belegert/ bis ins eilffte jar des Königes Zedekia. Aber am neunden tage des vierden monden / nam der hunger vberhand in der Stad / vnd hatte das Volck vom lande nichts mehr zu essen. Da brach man in die Stad / vnd alle Kriegsleute gaben die flucht/ vnd zogen zur Stad hinaus bey der nacht/ des weges zum thor zwisschen den zwo mauren / zum garten des Königes.

Historia von verstörung Jerusalem.

ABer die Chaldeer lagen vmb die Stad her. Vnd da diese zogen des weges durchs feld / jagte der Chaldeer heer dem Könige nach / vnd ergriffen Zedekia

dekia in dem felde bey Jeriho/ Da zerstrewet sich all sein Heer von jm. Vnd sie fiengen den König / vnd brachten jn hinauff dem könige zu Babel gen Riblath/ die im lande Hemath ligt/ der sprach ein vrteil vber jn. Alda lies der könig zu Babel die kinder Zedekia fur seinen augen erwürgen/ vnd erwürget alle fürsten Juda zu Riblath. Aber Zedekia lies er die augen ausstechen/ vnd lies jn mit zwo keten binden / vnd füret jn also der könig zu Babel gen Babel / vnd leget jn ins gefengnis/ bis das er starb. Zedekia.

IM zehenden tage des fünfften monden/ welchs ist das neunzehend jar Nebucad Rezar des königs zu Babel/ kam Nebusar Adan der Heubtman/ der stets vmb den könig zu Babel war/ gen Jerusalem/ vnd verbrand des HERRN haus/ vnd des Königs haus/ vnd alle heuser zu Jerusalem/ alle grosse heuser verbrand er mit fewr. Vnd das gantze heer der Chaldeer / so bey dem Heubtman war/ rissen vmb alle mauren zu Jerusalem rings vmbher. Aber das arme Volck/ vnd ander Volck/ so noch vbrig war in der Stad/ vnd die zum Könige zu Babel fielen/ vnd das vbrige Handwercks volck / füret Nebusar Adan der Heubtman gefangen weg. Vnd vom armen Volck auff dem lande / lies Nebusar Adan der Heubtman bleiben/ Weingartner vnd Ackerleute.

ABer die eherne Seulen am hause des HERRN/ vnd das Gestüle / vnd das eherne Meer am hause des HERRN / zubrachen die Chaldeer / vnd füreten alle das Ertze von denselbigen gen Babel. Vnd die Kessel / Schauffeln/ Messer/ Becken / Kellen/ vnd alle eherne gefesse/ die man im Gottesdienst pflegte zu brauchen/ namen sie weg. Dazu nam der Heubtman was gülden vnd silbern war/ an Bechern/ Reuchköpffen/ Becken/ Kessel/ Leuchter/ Leffel vnd Schalen. Die zwo Seulen/ das einzele Meer / die zwelff eherne Rinder / die an stat des Gestüls stunden/ welche der könig Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN. Dieses alles Geretes ertzs war vnmeslich viel.

DEr zwo Seulen aber war ein jgliche achzehen ellen hoch/ vnd eine schnur zwelff ellen lang reicht vmb sie her/ vnd war vier finger dicke/ vnd inwendig hol. Vnd stund auff jglicher ein ehern Knauff/ fünff ellen hoch/ vnd Reiffe vnd Granatepffel waren an jglichem knauff rings vmbher / alles ehernen / vnd war eine Seule wie die ander/ die Granatepffel auch. Es waren der Granatepffel sechs vnd neunzig dran/ vnd aller Granatepffel waren hundert an einem reiff rings vmbher. 3. Reg. 7.

VNd der Heubtman nam den priester Seraja / aus der ersten Ordenung/ vnd den priester Zephanja aus der andern Ordenung/ vnd drey Thurhüter/ Vnd einen Kemerer aus der Stad/ welcher vber die Kriegsleute gesetzt war/ vnd sieben Menner / welche vmb den König sein musten / die in der Stad funden worden/ Dazu Sopher den Heerfürsten / der das Landvolck zu mustern pflegte/ dazu sechzig Man landvolcks/ so in der Stad funden worden. Diese nam Nebusar Adan der Heubtman / vnd bracht sie dem könige zu Babel gen Riblath. Vnd der könig zu Babel schlug sie tod zu Riblath/ die im lande Hemath ligt. Also ward Juda aus seinem Lande weggefüret. 4. Reg. 25

DIs ist das Volck / welches Nebucad Resar weggefüret hat/ nemlich / im siebenden jar/ drey tausent vnd drey vnd zwenzig Jüden. Im achzehenden jar aber des Nebucad Rezar/ acht hundert vnd zwey vnd dreissig Seelen aus Jerusalem. Vnd im drey vnd zwenzigsten jar des Nebucad Rezar / fürete Nebusar Adan der Heubtman sieben hundert vnd fünff vnd vierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen sind vier tausent/ vnd sechs hundert. Summa der weg gefürten.

ABer im sieben vnd dreissigsten jar / nach dem Joiachin der könig zu Juda weggefüret war/ am fünff vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden / erhub Euil Merodach der könig zu Babel / im jar da er König ward / das heubt Joiachin

Euil Merodach.

Joiachin des königes Juda/ vnd lies jn aus dem Gefengnis / vnd redet freundlich mit jm / Vnd setzet seinen stuel vber der Könige stüel/ die bey jm zu Babel waren. Vnd wandelt jm seines gefengnis kleider / das er fur jm aß / stets sein lebenlang. Vnd jm ward stets sein vnterhaltung vom könige zu Babel gegeben/ wie es jm verordnet war sein gantzes lebenlang/bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klagelieder Jeremia.

I.

WJe ligt die Stad so wüste die vol volcks war? Sie ist wie eine Widwe/die ein Fürstin vnter den Heiden / vnd ein Königin in den Lendern war/ mus nu dienen.

SJe weinet des nachts/das jr die threnen vber die Backen lauffen / Es ist niemand vnter allen jren Freunden/der sie tröste / alle jre Nehesten verachten sie/vnd sind jre Feinde worden.

JVda ist gefangen im elend vnd schwerem dienst / Sie wonet vnter den Heiden/ vnd findet keine ruge / alle jre Verfolger halten sie vbel.

DJe strassen gen Zion ligen wüst/weil niemand auff kein Fest komet/ alle jre Thore stehen öde/ Jre Priester seufftzen/ jre Jungfrawen sehen jemerlich/ vnd sie ist betrübt.

JRe Widersacher schweben empor / jren Feinden gehets wol / Denn der HERR hat sie vol jamers gemacht/vmb jrer grossen sünde willen/ Vnd sind jre Kinder gefangen fur dem Feinde hingezogen.

ES ist von der tochter Zion aller Schmuck dahin / Jre Fürsten sind / wie die Widder/die keine weide finden/vnd matt fur dem Treiber hergehen.

JErusalem denckt in dieser zeit/wie elend vnd verlassen sie ist/ vnd wie viel Guts sie von alters her gehabt hat / weil alle jr Volck darnider ligt / vnter dem Feinde / vnd jr niemand hilfft / jre Feinde sehen jre lust an jr / vnd spotten jrer Sabbathen.

Jerusalem hat sich versündigt/darumb mus sie sein wie ein vnrein Weib/Alle die sie ehreten/ verschmehen sie jtzt/ weil sie jre scham sehen/sie aber seufftzet/vnd ist zu rück gekeret.

JR vnflat klebt an jrem saum/ sie hette nicht gemeinet/das jr zu letzt so gehen würde/ Sie ist ja zu grewlich herunter gestossen / vnd hat dazu niemand/ der sie tröstet/ Ah HERR/sihe an mein elend/denn der Feind pranget sehr.

DEr Feind hat seine hand an alle jre Kleinod gelegt / Denn sie muste zusehen/das die Heiden in jr Heiligthum giengen/dauon du geboten hast/Sie solten nicht in deine Gemeine komen.

ALle jr Volck seufftzet vnd gehet nach brot/sie geben jre Kleinod vmb speise/ das sie die Seele laben / Ah HERR / sihe doch vnd schaw / wie schnöde ich worden bin.

EOch sage ich/ allen / die jr furüber gehet / Schawet doch vnd sehet/ob jrgend ein schmertzen sey / wie mein schmertzen / der mich troffen hat / Denn der HERR hat mich vol jamers gemacht/am tage seines grimmigen zorns.

ER hat ein fewr aus der Höhe in meine beine gesand / vnd dasselbige lassen walten / Er hat meinen füssen ein netze gestellet / vnd mich zu rück geprellet / Er hat mich zur Wüsten gemacht/das ich teglich trawren mus.

MEine schwere sünde sind durch seine straffe erwachet / vnd mit hauffen mir auff den hals komen / das mir alle meine krafft vergehet/der HErr hat mich also zugericht/das ich nicht auffkomen kan.

DEr HErr hat zutretten alle meine Starcken/ so ich hatte / Er hat vber mich ein Fest ausruffen lassen/meine junge Manschafft zu verderben/Der HErr hat der jungfrawen tochter Juda eine Kelter tretten lassen.

DArumb weine ich so / vnd meine beide augen fliessen mit wasser / das der Tröster/der meine Seele solt erquicken/ferne von mir ist/ Meine Kinder sind da hin/denn der Feind hat die vberhand kriegt.

Zion streckt jre hende aus / vnd ist doch niemand / der sie tröste / Denn der HERR hat rings vmb Jacob her seinen Feinden geboten/das Jerusalem mus zwisschen jnen sein/ wie ein vnrein Weib.

DEr HERR ist gerecht/denn ich bin seinem munde vngehorsam gewest/ Höret alle Völcker/vnd schawet meinen schmertzen / Meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind ins gefengnis gegangen.

ICh rieff meine Freunde an/ aber sie haben mich betrogen / Meine Priester vnd Eltesten in der Stad sind verschmachtet/denn sie gehen nach brot / damit sie jre Seelen laben.

Ach HERR / sihe doch / wie bange ist mir / das mirs im Leibe dauon weh thut / Mein hertz wallet mir in meinem Leibe / denn ich bin hoch betrüber/ Draussen hat mich das schwert/ vnd im Hause hat mich der tod zur Widwe gemacht.

MAn hörets wol/das ich seufftze/vnd habe doch keinen Tröster/Alle meine Feinde hören mein vnglück/vnd frewen sich/das machstu/ So las doch den tag komen/den du ausruffest/das jnen gehen sol/wie mir.

LAsse alle jre bosheit fur dich komen/ vnd richte sie zu/ wie du mich vmb aller meiner missethat willen zugericht hast / Denn meines seufftzens ist viel / vnd mein hertz ist betrübt.

II.

WJe hat der HErr die tochter Zion mit seinem zorn vberschüttet? Er hat die herrligkeit Jsrael vom Himel auff die Erden geworffen/Er hat nicht gedacht an seinen Fussschemel/am tage seines zorns.

DEr HErr hat alle wonunge Jacob on barmhertzigkeit vertilget/ Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen in seinem grim/ vnd geschleifft/ Er hat entweihet/ beide/ jr Königreiche vnd jre Fürsten.

ER hat alle [a] horn Jsrael in seinem grimmigen zorn zubrochen/Er hat seine rechte hand hinder sich gezogen/da der Feind kam / vnd hat in Jacob ein fewer angesteckt/das vmbher verzehret.

a (Horn) Das Königreich/ welchs sie ein horn heissen.

ER hat seinen Bogen gespannen / wie ein Feind / seine rechte Hand hat er geführet / wie ein Widerwertiger / vnd hat erwürget alles was lieblich an zu sehen war / vnd seinen grim / wie ein fewr/ausgeschüt/ in der Hütten der tochter Zion.

DEr HErr ist gleich wie ein Feind/ er hat vertilget Jsrael/er hat vertilget alle jre Pallast / vnd hat seine Feste verderbt / Er hat der tochter Juda viel klagens vnd leides gemacht.

ER hat seine Gezelt zuwület/wie einen Garten / vnd seine Wonunge verderbet/ Der HErr hat zu Zion/beide/ Feiertag vnd Sabbath lassen vergessen/ vnd in seinem grimmigen zorn/beide/König vnd Priester schenden lassen.

DEr

DEr HERR hat seinen Altar verworffen/vnd sein Heiligthum verbannet/Er hat die mauren jrer Pallast in des Feindes hende gegeben / das sie im hause des HERRN geschrien haben/wie an eim Feiertage.

DEr HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion / er hat die Richtschnur drüber gezogen / vnd seine hand nicht abgewendet / bis er sie vertilget/die Quinger stehen kleglich/vnd die maur ligt jemerlich.

JRe Thor ligen tieff in der Erden / er hat jre Rigel zubrochen vnd zu nicht gemacht / Jre Könige vnd Fürsten sind vnter den Heiden / da sie das Gesetze nicht vben können / vnd jre Propheten kein gesicht vom HERRN haben.

DJe Eltesten der tochter Zion ligen auff der Erden / vnd sind a still / Sie werffen staub auff jre Heubter/vnd haben Secke angezogen / die Jungfrawen von Jerusalem hengen jre heubter zur Erden.

a (Stille) Et ist aus mit jnen/Sind dahin.

JCh habe schier meine augen ausgeweinet/ das mir mein Leib dauon wehe thut/ Meine Lebber ist auff die erde ausgeschüt vber dem jamer der tochter meines Volcks/da die Seuglinge vnd Vnmündigen auff den gassen in der Stad verschmachten.

DA sie zu jren Müttern sprachen / Wo ist brot vnd wein? da sie auff den gassen in der Stad verschmachten/ wie die tödlich verwundten/ vnd in den armen jrer Mürtern den geist auffgaben.

Ah du tochter Jerusalem/ wem sol ich dich gleichen/vnd wo fur sol ich dich rechen / du Jungfraw tochter Zion? Wem sol ich dich vergleichen / damit ich dich trösten möcht? Denn dein schaden ist gros / wie ein Meer / Wer kan dich heilen?

DEine Propheten haben dir lose vnd törichte Gesichte gepredigt / vnd dir deine missethat nicht geoffenbart / damit sie dein Gefengnis gewehret hetten/ Sondern haben dir gepredigt lose Predigt / damit sie dich zum Land hinaus predigten.

ALle die fur vber gehen/klappen mit henden/pfeiffen dich an / vnd schütteln den kopff vber der tochter Jerusalem / Ist das die Stad/von der man sagt / Sie sey die aller schöneste/der sich das gantze Land frewet?

ALle deine Feinde sperren jr maul auff wider dich/ pfeiffen dich an / blecken die zeene/vnd sprechen/ Heh/wir haben sie vertilget/Das ist der tag/ des wir haben begert/wir habens erlanget/wir habens erlebt.

Levit.26. Deut.28 DEr HERR hat gethan was er fur hatte/er hat sein wort erfüllet/ das er lengst zuuor geboten hat/ er hat on barmhertzigkeit zerstöret/ Er hat den Feind vber dir erfrewet/vnd deiner Widersacher horn erhöhet.

JR hertz schrey zum HErrn / O du maur der tochter Zion / las tag vnd nacht threnen herab fliessen/wie ein bach/Höre auch nicht auff/vnd dein augapfel lasse nicht abe.

STehe des nacht auff vnd schrey/ schütte dein hertz aus / in der ersten wache gegen dem HErrn / wie wasser / Hebe deine hende gegen jm auff / vmb der Seelen willen deiner jungen Kinder/die fur hunger verschmachten / fornen an allen gassen.

HERR/ schaw vnd sihe doch/wen du doch so verderbt hast / Sollen denn die Weiber jres Leibs Frucht essen / die jüngsten Kindlin einer spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden?

ES lagen in der gassen auff der erden Knaben vnd Alten / meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind durchs schwert gefallen/ Du hast gewürgt am tage deines zorns/du hast on barmhertzigkeit geschlachtet.

DV hast meinen Feinden vmbher geruffen / wie auff einen Feirtag / das niemand am tage des zorns des HERRN entrunnen vnd vberblieben ist / Die ich erneeret vnd erzogen habe / die hat der Feind vmbbracht.

JCh

Die Klagelieder
III.

ICh bin ein elender Man/der die Rute seines grimmes sehen mus. Er hat mich gefüret vnd lassen gehen ins finsternis / vnd nicht ins liecht. Er hat seine hand gewendet wider mich / vnd handelt gar anders mit mir/ fur vnd fur.

ER hat mein fleisch vnd haut alt gemacht/ vnd mein gebein zurschlagen. Er hat mich verbawet/vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben. Er hat mich in finsternis gelegt/ wie die todten in der Welt.

ER hat mich vermauret/das ich nicht heraus kan/vnd mich in harte fessel gelegt. Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe/ so stopffet er die ohren zu fur meinem gebet. Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken / vnd meinen steig vmbgekeret.

Er hat auff mich gelauret/wie ein Beer/wie ein Lewe im verborgen. Er lesst mich des weges feilen/ er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht. Er hat seinen Bogen gespannen/vnd mich dem Pfeil zum ziel gesteckt.

ER hat aus dem Köcher in meine nieren schiessen lassen. Ich bin ein spot allem meinem Volck/vnd teglich jr Liedlin/ Er hat mich mit bitterkeit gesettigt/ vnd mit wermut getrenckt.

ER hat meine zeene zu kleinen stücken zurschlagen / er weltzet mich in der asschen. Meine Seele ist aus dem Friede vertrieben/ich mus des guten vergessen. Ich sprach/Mein vermögen ist dahin/vnd meine hoffnung am HERRN.

GEdenck doch/wie ich so elend vnd verlassen/mit wermut vnd gallen getrenckt bin. Du wirst ja daran gedencken/denn meine seele sagt mirs. Das nenne ich zu hertzen/darumb hoffe ich noch.

DIe güte des HERRN ist / das wir nicht gar aus sind / seine barmhertzigkeit hat noch kein ende / Sondern sie ist alle morgen new / vnd deine trew ist gros. Der HERR ist mein Teil/spricht meine Seele/ darumb wil ich auff jn hoffen. Tröstung vnd verheissung.

DEnn der HERR ist freundlich dem / der auff jn harret/vnd der Seelen/ die nach jm fraget. Es ist ein köstlich ding/ gedültig sein / vnd auff die hülffe des HERRN hoffen. Es ist köstlich ding einem Man/das er das joch in seiner jugent trage.

DAs ein verlassener gedültig sey/wenn jn etwas vberfelt. Vnd seinen mund in den staub stecke/vnd der hoffnung erwarte. Vnd lasse sich auff die backen schlagen/vnd jm viel schmach anlegen.

DEnn der HERR verstösset nicht ewiglich/Sondern er betrübet wol/ vnd erbarmet sich wider/nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von hertzen die Menschen plagt vnd betrübt.

ALs wolt er alle die gefangenen auff erden gar vnter seine füsse zutretten/ Vnd eins Mans recht fur dem Allerhöchsten beugen lassen/ Vnd eins Menschen sach verkeren lassen/ gleich als sehe es der HERR nicht.

WEr thar denn sagen/das solchs geschehe on des HERRN befehl? Vnd das weder böses noch gutes kome aus dem munde des Allerhöhesten? Wie murren denn die Leute im leben also? Ein jglicher murre wider seine sünde. Vermanung zur Busse.

VNd lasst vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HERRN bekeren. Lasst vns vnser hertz sampt den henden auffheben zu Gott im himel. Wir/wir haben gesündigt/vnd sind vngehorsam gewest / darumb hastu billich nicht verschonet.

Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet vnd verfolget / vnd on barmhertzigkeit erwürget. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt / das kein Gebet hindurch kundte. Du hast vns zu kot vnd vnflat gemacht/ vnter den Völckern.

Alle

ALle vnser Feinde sperren jr maul auff wider vns. Wir werden gedruckt vnd geplagt/ mit schrecken vnd angst. Meine augen rinnen mit Wasserbechen/ vber dem jamer der tochter meines Volcks.

MEine augen fliessen/vnd können nicht ablassen/denn es ist kein auffhören da/Bis der HERR vom Himel herab schawe vnd sehe drein. Mein auge frist mir das Leben weg/vmb der tochter meiner Stad.

Meine feinde haben mich gehetzt/ wie ein Vogel/on vrsach. Sie haben mein Leben in einer gruben vmbbracht / vnd steine auff mich geworffen. Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet/Da sprach ich/ Nu bin ich gar dahin.

JCh rieff aber deinen Namen an / HERR/ vnten aus der gruben / Vnd du erhöretest meine stim. Verbirge deine Ohren nicht fur meinem seufftzen vnd schreien/Nahe dich zu mir/wenn ich dich anruffe/vnd sprich/ Fürcht dich nicht.

FVre du HERR die sache meiner seelen/vnd erlöse mein Leben. HERR schaw/wie mir so vnrecht geschiet/vnd hilff mir zu meinem Rechten / Du sihest alle jre rache/vnd alle jre gedancken wider mich.

HERR / du hörest jre schmach/vnd alle jre gedancken vber mich / Die lippen meiner Widerwertigen/vnd jr tichten wider mich teglich/ Schaw doch / sie gehen nider oder stehen auff / so singen sie von mir Liedlin.

VErgilt jnen/HERR/wie sie verdienet haben/ Las jnen das hertz erschrecken/vnd deinen Fluch fülen/ Verfolge sie mit grim/vnd vertilge sie vnter dem himel des HERRN.

IIII.

WJe ist das Gold so gar vertunckelt/vnd das feingold so heslich worden? Vnd ligen die steine des Heiligthums fornen auff allen gassen zerstrewet.

Thewrung.

Die edlen kinder Zion/dem golde gleich geacht / wie sind sie nu den erdentöpffen vergleicht/die ein Töpffer macht?

Die Drachen reichen die brüste jren Jungen / vnd seugen sie/ Aber die tochter meines Volcks mus a vnbarmhertzig sein / wie ein Straus in der wüsten.

a (Vnbarmhertzig) Sie kan jre Kinder nicht seugen/ noch pflegen/ welches doch thun die allergrausamsten Thier/Denn die Thewrung ist zu gros etc.

DEm Seuglinge klebt seine zunge an seinem gaumen fur durst/ die jungen Kinder heischen brot/vnd ist niemand/ders jnen breche.

Die vorhin das niedligste assen/verschmachten jtzt auff den gassen/ Die vorhin in seiden erzogen sind/die müssen jtzt im kot ligen.

Die missethat der tochter meines volcks ist grösser/denn die sünde Sodom/ die plötzlich vmbgekeret ward/vnd kam keine hand dazu.

JRe Nazarei waren reiner denn der schnee/vnd klerer denn milch/ Jr gestalt war rötlicher denn Corallen/jr ansehen war wie Saphir.

NV aber ist jr gestalt so tunckel fur schwertze / das man sie auff den gassen nicht kennet/ Jre haut henget an den beinen/vnd sind so dürr als ein scheit.

DEn erwürgeten durchs schwert geschach bas / weder denen / so da hungers storben / die verschmachten vnd erstochen worden vom mangel der früchten des ackers.

ES haben die barmhertzigste Weiber jre Kinder selbs müssen kochen / das sie zu essen hetten/in dem jamer der tochter meines Volcks.

DEr HERR hat seinen grim volnbracht / er hat seinen grimmigen zorn ausgeschut / Er hat zu Zion ein fewer angesteckt / das auch jre grundfeste verzehret hat.

ES hettens die Könige auff erden nicht gegleubt / noch alle Leute in der Welt / das der Widerwertige vnd Feind solte zum thor Jerusalem einzihen.

ES ist aber geschehen vmb der sünde willen jrer Propheten / vnd vmb der missethat willen jrer Priester/die drinnen der Gerechten blut vergossen.

SJe

SJe giengen hin vnd her auff den gassen/wie die Blinden/ vnd waren mit blut [a] besuddelt/vnd kundten auch jener Kleider nicht anrüren.

SOndern rieffen sie an/ Weicht jr Vnreinen/weicht / weicht / rüret nichts an. Denn sie scheweten sich fur jnen/ vnd flohen sie/das man auch vnter den Heiden sagte/ sie werden nicht lange da bleiben.

DArumb hat sie des HERRN zorn zerstrewet/ vnd wil sie nicht mehr ansehen/ Weil sie die Priester nicht ehreten / vnd mit den Eltesten keine barmhertzigkeit vbeten.

NOch gafften vnser augen auff die [b] nichtige hülffe/bis sie gleich müde worden/da wir warteten auff ein Volck/das vns doch nicht helffen kunde.

MAn jagte vns/das wir auff vnsern gassen nicht gehen thursten / Da kam auch vnser ende/vnser tage sind aus/ vnser ende ist komen.

VNser Verfolger waren schneller denn die Adeler vnter dem Himel / Auff den bergen haben sie vns verfolget/vnd in der wüsten auff vns gelauret.

DEr [c] gesalbete des HERRN / der vnser trost war/ist gefangen worden/ da sie vns verstöreten/ Des wir vns trösteten/wir wolten vnter seinem schatten leben vnter den Heiden.

IA frewe dich/vnd sey frölich du tochter Edom / die du wonest im lande Vz/ Denn der Kelch wird auch vber dich komen/ du must auch truncken vnd geblösset werden.

ABer deine missethat hat ein ende / du tochter Zion / Er wird dich nicht mehr lassen wegfüren. Aber deine missethat/ du tochter Edom / wird er heimsuchen / vnd deine sünde auffdecken.

a (Besuddelt) Das sie hatten viel vnschüldig blut vergossen.

b Nichtige) Sie verliessen sich auff Egypten vnd Menschen/vnd würgeten getrost die frommen Propheten.

c (Gesalbete) Vnser König/denn wir meineten/vnser König/reich solte keine not haben/ vnd allen Heiden trotzen.

V.

GEdenck HERR wie es vns gehet/Schaw vnd sihe an vnser schmach. Vnser Erbe ist den Frembden zu teil worden / vnd vnser Heuser den Auslendern. Wir sind Waisen/vnd haben keinen Vater/vnser Mütter sind wie Widwen. Vnser eigen wasser müssen wir vmb gelt trincken/vnser holtz mus man bezalet bringen lassen. Man treibet vns vber hals/vnd wenn wir schon müde sind / lesst man vns doch keine ruge. Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben / auff das wir doch brot satt zu essen haben. Vnser Veter haben gesündigt / vnd sind nicht mehr furhanden/ Vnd wir müssen jrer missethat entgelten. Knechte herrschen vber vns/vnd ist niemand/der vns von jrer hand errette. Wir müssen vnser brot mit fahr vnsers Lebens holen/fur dem schwert in der wüsten. Vnser haut ist verbrand/wie in eim ofen/fur dem grewlichen hunger. Jeremie geber.

SJe haben die Weiber zu Zion geschwecht / vnd die Jungfrawen in den stedten Juda. Die Fürsten sind von jnen gehenckt/vnd die person der Alten hat man nicht geehret. Die Jünglinge haben Mülstein müssen tragen/vnd die Knaben vber dem holtztragen straucheln. Es sitzen die Alten nicht mehr vnter dem Thor/vnd die Jünglinge treiben kein Seitenspiel mehr. Vnsers hertzen freude hat ein ende/ vnser Reigen ist in Wehklagen verkeret. Die Kron vnsers heubts ist abgefallen/ o weh/das wir so gesündigt haben. Darumb ist auch vnser hertz betrübt/vnd vnser augen sind [a] finster worden. Vmb des berges Zion willen/ das er so wüst ligt/ das die Füchse drüber lauffen.

ABer du HERR / der du ewiglich bleibest / vnd dein Thron fur vnd fur Warumb wiltu vnser so gar vergessen / vnd vns die lenge so gar verlassen? Bringe vns/HERR/ wider zu dir/das wir wider heimkomen/ Vernewe vnsere tage/ wie vor alters. Denn du hast vns verworffen/vnd bist allzu sehr vber vns erzürnet.

a (Finster) Das Gesicht vergehet vns vnd ist alles schwartz fur den augen/fur grossem jamer vnd leid.

Ende der Klagelieder Jeremia.

Vorrede